

muron

*Magazin der Gemeinde Mauren-Schaanwald
Ausgabe 122 / Mai 2022*



Inhalt

- 04 – 47 **Verwaltung**
- 48 – 71 **Kultur & Bildung**
- 72 – 85 **Leben in der Gemeinde**
- 86 – 97 **Vereine**
- 98 – 102 **Pfarrei**
- 103 – 106 Die Gemeinde gratuliert



Impressum

Herausgeber Gemeinde Mauren | **Verantwortlich für den Inhalt**
 Gemeindevorsteher Freddy Kaiser | **Redaktion** Gemeindevorsteherung,
 Gemeindeverwaltung, Beiträge von Vereinen, Institutionen und
 weiteren Autorinnen und Autoren | **Konzept/Grafik** Medienbuero AG |
Fotos Brigitt Risch, Folkert Christoffers, Jürgen Posch, Michael Zanghellini,
 Pamela Bühler, Paul Trummer, Wolfgang Caspers, ZVG und Fotodienste |
Druck Matt Druck AG, Mauren | **Auflage** 2550 Exemplare |
Erscheinung Mai 2022

Titelbild Ein Hermelin / grosses Wiesel beim Egelsee. Es wechselt im Frühling
 sein Kleid von schneeweiss zu braun-weiss. Foto: Wolfgang Caspers, Mauren.



Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner

Auf diesen zweiten Samstag im April 2022 haben wir alle zwei lange Jahre gewartet: Endlich war es wieder soweit, und 23 Gewerbetreibende von Mauren zeigten sich und ihre Geschäfte bei «Mauren attraktiv» einen ganzen Tag der Bevölkerung von ihrer besten Seite. Viele Besucher und Besucherinnen trotzten dem Aprilwetter und freuten sich über die lange entbehrten vielfältigen Gelegenheiten zum ungezwungenen Gespräch und Austausch entlang der «Geschäftsmeile Mauren».

Auch das hpz Birkahaus nutzte die Gelegenheit und präsentierte das neue Wohnheim. Die Betreuerinnen und Betreuer führten in kleinen Gruppen durch die wunderschön gestalteten, neuen Räumlichkeiten. Mit viel Holz, Farben und grossen Fenstern ist eine überaus angenehme Atmosphäre entstanden, die Bewohner, Betreuer wie Besucher gleichermaßen begeistert.

Im April haben auch die Kursveranstaltungen zu «Digitale Helden Mauren» der Kommission Wirtschaftsförderung begonnen. In zehn Kursen können sich Unternehmerinnen und Unternehmer aus Mauren und Schaanwald mit ausgewiesenen Spezialisten noch bis in den Juni 2022 hinein fit für ihren digitalen Auftritt machen.

Allen Beteiligten möchte ich für ihr herzhaftes Engagement, ihre professionellen Leistungen und gelungenen Anlässe mein grosses Kompliment aussprechen! Unsere Gemeinde konnte sich gerade durch Euch in diesem Frühling von einer lebendigen und liebenswerten Seite zeigen.

Doch nicht nur für Einwohnerinnen und Einwohner tut sich etwas. Mit dem Vernetzungskonzept Maurer Riet hat der Gemeinderat kürzlich ein zukunftsweisendes Konzept genehmigt, von dem auch künftige Generationen profitieren werden. Mit der laufenden Umsetzung wird die natürliche Artenvielfalt erhalten und weiter gefördert, bspw. mit Amphibien- und Kleintiertunneln, Blühstreifen und Vernetzungselementen wie Hecken oder Buntbrachen. Diese vielen kleinen und grösseren Massnahmen sind nötig und geeignet, um der Verinselung der Lebensräume der Tierwelt durch Strassen und Siedlungen damit einer genetischen Verarmung entgegen zu wirken.

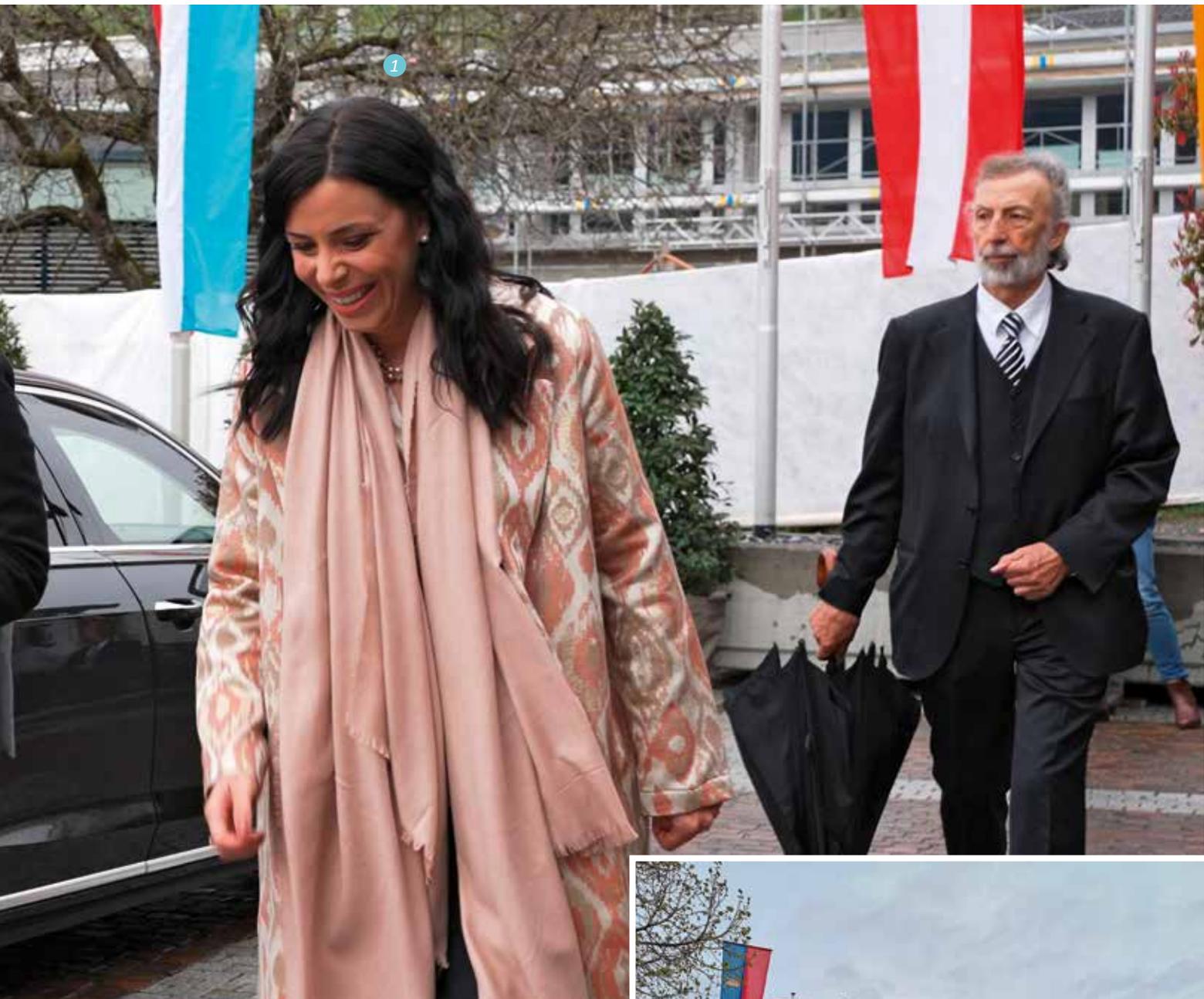
Ich wünsche Euch allen für den kommenden Sommer eine schöne und erholsame Ferienzeit und viel Vergnügen bei der Lektüre!

Freddy Kaiser,
 Gemeindevorsteher Mauren-Schaanwald



Hoher internationaler Besuch im Kulturhaus Rössle in Mauren

Aussenministerin Dominique Hasler empfing am Freitag, 8. April 2022, ihre Amtskolleginnen und -kollegen aus dem deutschsprachigen Raum in Liechtenstein und lud sie zur Pressekonferenz in das Kulturhaus Rössle in Mauren ein. Im Zentrum des Austausches stand der Krieg in der Ukraine.



Als historischer Ort der Begegnung und des Austausches bot das ehemalige Gasthaus die passende Umgebung für das Arbeitsgespräch von Regierungsrätin Hasler mit Bundespräsident Ignazio Cassis aus der Schweiz, Aussenminister Jean Asselborn aus Luxemburg, Bundesminister Alexander Schallenberg aus Österreich und Bundesministerin Annalena Baerbock aus Deutschland. Der Austausch stand ganz im Zeichen des aktuellen Konflikts in der Ukraine. Die fünf Aussenministerinnen und -minister haben den russischen Angriffskrieg erneut aufs Schärfste verurteilt und sich im gemeinsamen Gespräch insbesondere mit den Auswirkungen des Konflikts auf die humanitäre Lage, die geopolitischen Entwicklungen sowie den Multilateralismus befasst. Auch die Verantwortung für Gräueltaten und die internationale Strafjustiz, eine langjährige Priorität der liechtensteinischen Aussenpolitik, waren Gegenstand des Arbeitsgesprächs. In einem gemeinsamen Appell bekräftigen die teilnehmenden Ministerinnen und Minister die unerschütterliche Solidarität der fünf Staaten mit der Ukraine und seiner Bevölkerung.



1 *Mediengespräch der Aussenminister aus Österreich, der Schweiz, Liechtenstein, Luxemburg und Deutschland: Alexander Schallenberg, Ignazio Cassis, Dominique Hasler, Jean Asselborn und Annalena Baerbock.*

Helfer für den Einsatz an der Gesellschaft gesucht

Seit 2017 arbeitet das Land an einer Neuausrichtung des Gemeindefschutzes (Zivilschutz) mit dem Ziel, dass jede Gemeinde im Katastrophenfall die benötigten Leistungen erbringen kann. Der Leistungsauftrag besteht aus vier Punkten: Notfalltreffpunkte, Verpflegung, Notunterkünfte und Betreuung sowie Evakuierungen für die Bevölkerung im Ereignisfall sicherzustellen. Die ersten Arbeiten im Hintergrund sind bereits abgeschlossen. Nun sucht der Maurer Gemeindefschutz freiwillige Helferinnen und Helfer.

Geschätzte Einwohnerinnen Einwohner

Arnold Matt und Rolf Müller wurden im Jahr 2021 vom Maurer Gemeinderat als Koordinationspersonen Gemeindefschutz gewählt. Zusammen arbeiten sie seither daran, den Auftrag des Landes umzusetzen und bauen den Gemeindefschutz für den Katastrophenfall auf. Das Konzept für die Notfalltreffpunkte ist bereits erarbeitet. Diese Notfalltreffpunkte dienen im Ereignisfall als Anlaufstelle für die Bevölkerung. Dort können sich die Einwohnerinnen und Einwohner beispielsweise bei einem grossflächigen, über längere Zeit andauernden Stromausfall informieren. Auch dienen sie als Kontakt zu den Blaulichtorganisationen. In Mauren wird sich der Notfalltreffpunkt bei der Schule in der Aula befinden. Sollte dies aus irgendeinem Grund nicht möglich sein, gibt es die Ausweichmöglichkeit zur Zuschg in Schaanwald.

Gemeinsam ans Ziel

Für die Betreuung des Notfalltreffpunkts brauchen wir ehrenamtliche Helferinnen und Helfer. Das Anforderungsprofil für diese Freiwilligen ist bereits erstellt. Es enthält Eigenschaften wie Belastbarkeit und Freundlichkeit, aktives, lösungsorientiertes Mitdenken, Freude an der Teamarbeit und die Bereitschaft zur Aus- und Weiterbildung. Die notwendigen Kursteilnahmen werden vom Amt für Bevölkerungsschutz



entlohnt. Die ein bis zwei Übungen, die pro Jahr vorgesehen sind, werden jedoch ehrenamtlich durchgeführt.

Wir freuen uns über alle, die sich für eine Mitarbeit interessieren und sich zum Wohl der Gesellschaft einbringen möchten. Denn am Ende braucht der Gemeindefschutz auch für seine anderen Leistungsaufträge Helferinnen und Helfer. Wir haben zu Beginn der Corona-Pandemie gesehen, wie schnell es gehen kann, dass man auf gegenseitige Hilfe angewiesen ist. Wenn sich aber

**Kontakt Daten für
potenzielle Helferinnen und
Helfer**

Interessierte an einem Einsatz
beim Gemeindefschutz können sich
unverbindlich bei Rolf Müller
unter +423 792 22 53 oder
rolf.mueller@gs.mauren.li melden.

jeder für den anderen einsetzt, statt nur auf sich selbst zu schauen, kommen wir als Gesellschaft auch in Notlagen zum Ziel. Ein Ziel ist es daher, einen Pool von Helfern für die Leistungsaufträge zusammenzustellen.

Lichterglanz im Maurer Riet

Bereits zum fünften Mal führte die Kommission Gesellschaft den Jahresendspurt im Maurer Riet durch. Dieser Anlass gehört für einige Einwohnerinnen und Einwohner von Mauren-Schaanwald schon zu einem fixen Programm zwischen Weihnachten und Neujahr.

Als es am Abend des 30. Dezember 2021 langsam dunkel wurde, trafen die ersten Personen und Familien beim Vogelparadies Birkahof ein. Die Vertreterinnen der Kommission Gesellschaft verteilten Fackeln, welche am Feuer angezündet wurden. Schon bald machten sich die Teilnehmenden auf zu einem gemütlichen Spaziergang durch das Maurer Riet. Der Weg zwischen dem Vogelparadies Birka und dem Egelsee war dabei vom Licht von 250 Kerzen gesäumt. Dieser Lichterglanz konnte sogar von höheren Lagen bei einem Blick aufs Maurer Riet gesehen werden.

Verpflegung im Vogelparadies

Bei der Rückkehr erwartete die Kinder Steckenbrot, welches sie über den Feuerschalen backen konnten. Zudem sorgten Pepe Meier vom Ornithologischen Verein Mauren sowie sein Team mit einer wärmenden Gerstensuppe, Punsch und Glühwein für das leibliche Wohl der Gäste.

So standen Gross und Klein noch lange zusammen und genossen den wunderbaren Winterabend. Im Anschluss daran wurden die Kerzen wieder von der Kommission Gesellschaft eingesammelt. Damit die Lichter noch weiter brennen konnten, wurden sie zur freien Entnahme vor die Pfarrkirche St. Peter und Paul gestellt.

Beliebter und erlebnisreicher Jahresausklang

Auch für die Vorsitzende der Kommission Gesellschaft, Gemeinderätin Martina Brändle-Nipp, ist der Jahresendspurt immer wieder ein besonderes Erlebnis und ein toller Ausklang des Jahres für Familien und überhaupt für alle Interessierten. Sie sagt schmunzelnd: «Eines darf ich schon verraten: Auch dieses Jahr wird der Jahresendspurt wieder stattfinden, und ich freue mich schon auf viele bekannte wie auch neue Gesichter.»



Plattform zur Liechtensteiner Ahnenforschung nimmt Gestalt an

Ist dieser Maurer ein Jahrgänger von jenem Ruggeller, diese Eschnerin die Cousine von jener Balznerin? Fragen, die sich in Liechtenstein oft stellen und bei denen neben den allenfalls vorhandenen Familienbüchern vor allem das Wissen der älteren Generation entscheidend zur Beantwortung beiträgt. Künftig soll eine gemeinsame Ahnenforschungsplattform im Internet die Antworten liefern und noch viel mehr Nutzen generieren.



Liechtensteiner sind wohl von Haus aus an Familien- und weitverzweigten Verwandtschaftsverhältnissen interessiert. Ein Grund dafür dürfte in der räumlichen Enge des Landes und in der Nähe der Einwohner zueinander liegen. Den Überblick zu behalten, wurde schwieriger, als das Bevölkerungswachstum Mitte des 20. Jahrhunderts anstieg, zunehmend Ehen über die Landesgrenzen hinaus geschlossen, und mehr Ausländer eingebürgert wurden. Dort setzte Pfarrer Fridolin

Tschugmell an, der über beste Beziehungen im ganzen Land verfügte. Sein grosses Wissen ergänzte er mit Besuchen in den Pfarr- und Gemeindearchiven sowie im Landesarchiv. Tschugmells Forschungen waren die Grundlage für die Familienstammbücher, die in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts in fast allen Dörfern erschienen. So genau sie waren, hatten sie allerdings einen entscheidenden Nachteil: Sie machten an den Gemeindegrenzen halt.

«Vom Sinn und Nutzen überzeugt»

Mit der Digitalisierung hielten neue Möglichkeiten in der Ahnenforschung Einzug. Viele Gemeinden entwickelten ein verstärktes Interesse an einer gemeinsamen Online-Plattform nach Beispielen, wie sie Ruggell und der Ahnenforschungsverein Triesenberg bereits betreiben. Die Vorsteherkonferenz befasste sich mit dem Thema und nahm zahlreiche rechtliche Abklärungen, gerade auch zum Datenschutz, vor. In manchen Gemeinden wurden Daten nach und nach auf der Grundlage der Familienbücher eingepflegt, aktuell gehalten und durch das Erschliessen weiterer Quellen ergänzt. Am 20. Februar 2020 fand schliesslich die erste Sitzung der Arbeitsgruppe Familienforschung Liechtenstein statt, die auf Initiative der Ruggeller Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle. Unterstützt wird sie von Experten aus den Bereichen Recht, Geschichte sowie Informatik und beraten von einer langjährigen Praktikerin in der internetgestützten Ahnenforschung.

Inzwischen haben ausser Eschen, Triesen und Triesenberg alle Liechtensteiner Gemeinden entschieden, sich an einem gemeinsamen Ahnenforschungsprojekt zu beteiligen. In den kommenden Wochen wird die Geschäftsleitung besetzt, welche die Arbeitsgruppe im operativen Geschäft unterstützt und weitere Detailfragen zusammen mit von den Gemeinden bestellten Experten klärt. Dabei geht es nicht nur um den Daten- und Persönlichkeitsschutz, denen ein hoher Stellenwert eingeräumt wird, sondern auch um die Art und Weise, wie die einzelnen Gemeindeplattformen zusammengeführt werden können und welche Daten überhaupt sinnvoll erhoben werden sollen.

Unterschiedliche Voraussetzungen in den Gemeinden

«Uns war von Anfang an klar, dass sich wohl nicht alle elf Gemeinden beteiligen. Da wir aber von Sinn und Nutzen der gemeindeübergreifenden Ahnenforschung überzeugt sind, beginnen die acht Teilnehmergebieten nun mit dem Projekt», sagt Maria Kaiser-Eberle. Die Voraussetzungen sind recht unterschiedlich. Ruggell ist mit seiner Plattform bereits online, müsste aber Anpassungen am System vornehmen, Schaan und Vaduz sind nicht online, verfügen aber schon über eine vernetzte und weit ausgebauten Datenbank, andere Gemeinden verfügen über die Daten, müssen aber noch die Datenbank befüllen, wieder andere sind noch in einem frühen Planungsstadium. «Das bedeutet für uns auch, dass Eschen,

Triesen und Triesenberg gerne zu einem anderen Zeitpunkt einsteigen können. Denn ein Zusammenschluss aller Gemeinden wäre eine wunderbare Sache und immer noch unser Fernziel», sagt die Vorsitzende der Arbeitsgruppe. Wann die Liechtensteiner Ahnenforschungsseite online geschaltet wird, kann Maria Kaiser-Eberle noch nicht sagen. «Sobald aber alle Fragen geklärt sind, werden wir die Gemeinden, die bereits über umfangreiches Datenmaterial verfügen, rasch aufschalten und dann Schritt für Schritt durch weitere ergänzen. Wir in der Arbeitsgruppe freuen uns mit vielen, die sich an ihrer Familiengeschichte interessieren, jedenfalls schon sehr darauf.»

Gemeinde und Ahnenforschung arbeiten zusammen

In Mauren ist die Gemeinde dafür zuständig, die Daten der Bürgerinnen und Bürger in die Plattform einzupflegen. Als Grundlage dienen die Familienstammbücher aus dem Jahr 2004 sowie die Daten der Einwohnerkontrolle. Aufgeführt werden neben den Namen beispielsweise die Geburts- und Sterbedaten. In einem zweiten Schritt kommt der Verein für Ahnenforschung ins Spiel, der mit dem fünfbandigen Werk «Menschen, Bilder und Geschichten» über die Maurer Dorf- und Familiengeschichte bereits eine umfassende Vorarbeit geleistet hat. Die Plattform, welche die Gemeinden verwenden, bietet die Möglichkeit, Dokumente von historischem Wert, Fotos oder Zeitungsartikel wie beispielsweise Nachrufe zu den betreffenden Personen zu speichern. Dies übernehmen in Mauren die Ahnenforscher, womit sie einen deutlichen Mehrwert für die Online-Familienchronik generieren.





Von Wind und Wetter – wenn ein Balzner nach Mauren expandiert

Auf Facebook und Instagram hört und liest man schon seit bald zehn Jahren von Kenny Vogt – dem sympathischen Balzner, welcher der Bevölkerung alles rund um das Wetter näherbringt. Aber auch im Radio und in diversen Zeitungen haben die Wetterberichte des jungen Wetterfroschs in der Zwischenzeit grossen Anklang gefunden. Seinen Anfang nahm im Jahr 2013 alles im Oberland, doch auch in Mauren hat Kenny Vogt mittlerweile Fuss gefasst.

Rund zehn Meter über dem Boden thront die Windmessenanlage, welche an einem freistehenden Haus in der Fallsgass montiert ist. Dagegen unscheinbar steht im Garten die dazugehörige Wetterstation, welche seit November 2018 neben Temperatur und Luftfeuchtigkeit beispielsweise auch den Niederschlag und die Sonneneinstrahlung aufzeichnet. Ermöglicht wurde die Realisierung der Wetterstation durch ein Crowdfunding auf der Plattform «wemakeit». Innerhalb von wenigen Tagen wurde rund das Doppelte der benötigten 3000 Franken

gesammelt. «Es war damals an der Zeit, dass ich auch im Unterland eine Wetterstation realisiere», führt Kenny Vogt aus. «Trotz der geringen Grösse unseres Landes wirkt sich das Wetter von Gemeinde zu Gemeinde unterschiedlich aus. Während in Schaan der Föhn bei frühlingshaften Temperaturen bläst, kann es in Mauren frostig kalt sein. Umgekehrt ziehen im Sommer vom Toggenburg her kräftige Gewitter über das Unterland, während es im Oberland trocken bleibt. Diese kleinräumigen Unterschiede sind faszinierend und im Rahmen von Wetteraufzeichnungen sehr interessant.»

«Immer an Tschoopa kälter»

Wenig überraschend konnten mit der Inbetriebnahme der Wetterstation schon bald erste Erkenntnisse über das Maurer Wetter gewonnen werden. «Familie Schaub-Kaiser, der das Grundstück gehört, auf dem die Wetterstation steht, hat mir schon vor der Inbetriebnahme von der speziellen Witterung an ihrem Wohnort erzählt. Es sei nachts «immer an Tschoopa kälter» als rundherum», sagt Kenny Vogt. Mit der Inbetriebnahme der Wetterstation konnte dieser Sachverhalt schon bald bestätigt werden: «Mauren, und dort



vor allem die Region um die Fallsgass, spielt in Sachen Kälte sicher eine bedeutende Rolle, wenn es nachts um die tiefsten Temperaturen im Liechtensteiner Rheintal geht.» Vogt erklärt dies mit dem Absinken kälterer Luft in den Nachtstunden, die sich den Weg über die Fallsgass nach Eschen sucht und teilweise dort verbleibt. «Die Formung des Geländes durch eiszeitliche Gletscher hat sicher massgeblich zum heutigen Mikroklima in Mauren beigetragen», sagt Kenny Vogt. Dies bewirke beispielsweise aber auch, dass der Süd- und Westwind am Eschnerberg abgelenkt und lokal verstärkt werde. «Zwischen den Moränenschutthängen und den Drumlinien geht es bei windigen Wetterlagen sicher etwas turbulenter zu als in Richtung Schaanwald, wo man sich in gewisser Weise auch im Schutz der Rüfen befindet.» Aber auch sonst hätten sich seit Messbeginn an der Fallsgass interessante Werte angesammelt (siehe Factbox).

Seit der Inbetriebnahme der Wetterstation in der Fallsgass sind mittlerweile mehr als drei Jahre vergangen – und es sind einige weitere Stationen dazugekommen. So steht mit einer Messstation auf dem Schellenberg eine weitere im Unterland, die das Messnetz ergänzt. Auch wirtschaftlich hat sich einiges verändert. «Die Unterstützung von Freunden und Familie, unter anderem auch von meiner Nana in Mauren, haben mich immer motiviert. Nicht zuletzt deshalb ist mit dem Wetterring Liechtenstein unterdessen mein eigenes kleines Unternehmen herangewachsen, welches ich mit der Unterstützung von Meteo-Kollegen betreibe. Unsere handgemachten Prognosen und Warnungen für die Region sowie die Live-Wetterdaten auf unserer Homepage bilden das Herzstück unserer Arbeit», sagt Vogt, und die Begeisterung steht ihm ins Gesicht geschrieben. Auch die Gemeinde Mauren weiss dieses Engagement zu schätzen, wie Kenny erzählt: «Ich bin auf die

Gemeinden im Land zugegangen und habe ihnen angeboten, Wetterdaten und massgeschneiderte Prognosen für ihre Gemeindefachstelle zur Verfügung zu stellen. Letztlich auch ein Dienst für die Bevölkerung. Die Gemeinde Mauren lernte dieses Angebot im Rahmen der IT-Erneuerung schätzen und ist nun begeisterter Kunde unserer Wetterprognosen. Wer die Webseite der Gemeinde aufruft kann sich nun unkompliziert über das aktuelle und zu erwartende Wetter der nächsten Tage informieren.»

Die aktuellen Wetterprognosen sind unter <https://wetterring.li> abrufbar. Dort finden sich auch die aktuellen Messwerte der Wetterstation in der Fallsgass, welche mit dem QR-Code oder unter folgendem Link eingesehen werden können: <https://wetterring.li/wetterstationen/detail/mauren>



Das Maurer Wetter in Zahlen

Tiefste Temperatur:
–11,8°C am 14. Februar 2021

Höchste Temperatur:
35,1°C am 25. Juli 2019

Höchste Windspitze:
109,4 km/h am 7. Juni 2020

Grösste Regenmenge an einem Tag:
48,4 l/m² am 12. August 2019

Niedrigste Luftfeuchtigkeit:
6% am 21. Februar 2021

Niedrigster Luftdruck:
979.9 hPa am 28. Dezember 2020

Höchster Luftdruck:
1047.0 hPa am 20. Januar 2020

Aufgezeichnete Messwerte:
ca. 1,5 Mio.



Unsere handgemachten Prognosen und Warnungen für die Region sowie die Live-Wetterdaten auf unserer Homepage bilden das Herzstück unserer Arbeit.

Kenny Vogt

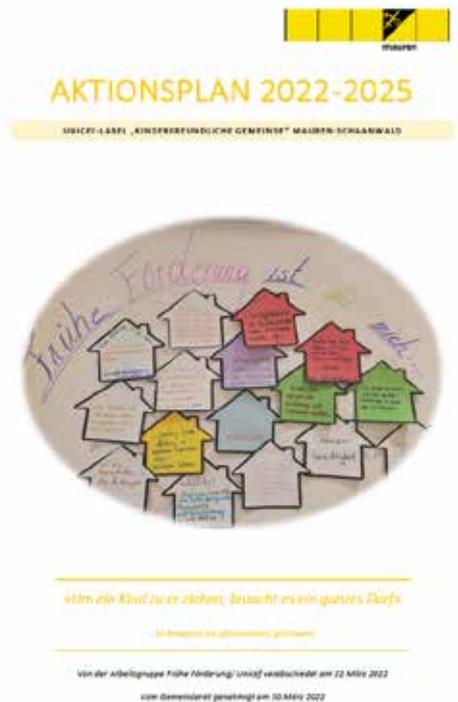




Vertreter und Vertreterinnen der Gemeinde Mauren-Schaanwald freuten sich, Verena Riedo und Alissa Brenn von Unicef auf dem Rundgang zu begleiten.

Unicef – Kinderfreundliche Gemeinde: Aktive Beteiligung im Prozess

Im Rahmen der Zertifizierung als «Kinderfreundliche Gemeinde» engagiert sich die Arbeitsgruppe Frühe Förderung/Unicef seit Januar 2021 dafür, dass Kinder und Jugendliche, aber auch deren Eltern und Fachpersonen gehört werden. Ihre Bedürfnisse sollen nicht nur wahrgenommen werden, sondern die Teilnehmenden sollen die Möglichkeit haben, sich auch aktiv am Prozess zu beteiligen.



Die Kinderfreundlichkeit der Gemeinde zeigt sich darin, wie Rechte der Kinder auf Schutz, Förderung, Gleichbehandlung und Anhörung umgesetzt werden. Aufgrund eines ersten Berichts von Unicef zuhanden der Gemeinde können Handlungsempfehlungen und Entwicklungsmöglichkeiten abgeleitet werden. «Damit die daraus folgenden Massnahmen zielgerichtet sind, ist es uns ein grosses Anliegen, alle Betei-

ligten möglichst aktiv miteinzubeziehen», erklärt Gemeinderätin Mirjam Posch als Vorsitzende der Arbeitsgruppe. «Ein Vorteil im Prozess auf dem Weg zur kinderfreundlichen Gemeinde ist es, dass wir einen grossen Handlungsspielraum haben und Entscheidungen individuell für unsere Gemeinde passend umsetzen können», führt sie weiter aus.

Netzwerktreffen – ein Erfolg!

Der Einbezug aller Beteiligten musste zunächst gegliedert werden, damit er dann auch möglichst aussagekräftig ausgewertet werden kann. So fand im November 2021 bereits ein sogenannter «Elternznüni» statt, an welchem sich Eltern von jungen Kindern äussern konnten. Dies gerade deshalb, da einerseits sich die Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren noch nicht zu Entwicklungsmöglichkeiten äussern können, und andererseits gerade der Bereich Familie und Frühe Förderung von Unicef im Verhältnis zu anderen Bereichen als eher ungenügend beurteilt wurde. So passte es gut, dass die Gemeinde sich diesem Thema verstärkt annimmt. Auch mit ins Boot geholt wurden Fachpersonen, welche alle mit den Kindern aus Mauren-Schaanwald zusammenarbeiten. «Das sogenannte Netzwerktreffen wurde zum vollen Erfolg», freut sich Mirjam Posch.

Sehr wertvoller und wichtiger Austausch

Erkannt wurde seitens der Fachpersonen, dass generell viele Angebote – wie z.B. etwa die Kita, Spielgruppen, die sprachliche Frühe Förderung, aber auch ein Neuzuzügertag und Ferienangebote – bestehen. Das Suchen von entsprechenden Informationen zu Angeboten scheint für Eltern jedoch oft – gerade beim ersten Kind – noch eine Herausforderung zu sein. Zudem seien Angebote, welche auch am Wochenende stattfinden und somit von berufstätigen Eltern genutzt werden können, rar. Thematisiert wurden auch die Menge der Kita-Plätze sowie die tiefen Löhne für Betreuungspersonal. Der Wunsch nach Begegnungsorten war nicht nur am Netzwerktreffen, sondern auch bereits am Elternznüni ein Thema. «Für den angeregten und offenen Austausch aller Beteiligten sowie für die kreativen Ideen der Kinder und Jugendlichen möchte ich mich im Namen der Arbeitsgruppe herzlich bedanken», sagt Mirjam Posch und denkt dabei an die vielen interessanten Gespräche und schriftlichen Antworten zurück.

Workshops zur Konkretisierung der Ideen

Um die Kindersicht miteinzubeziehen, versandte die Jugendkoordination im Herbst einen Fragebogen an alle 8–18-Jährigen. Viele gute Ideen und Rückmeldungen kamen zusammen, die Hanno Pinter als Jugendkoordinator auswertete und mit der Arbeitsgruppe besprach. Dabei wurde beschlossen, dass einige Ideen noch Konkretisierung brauchen und gleichzeitig die Chance genutzt werden soll, um die Kinder und Jugendlichen regelmässiger miteinzubeziehen. Die Massnahmen wurden in kurz-, mittel- und langfristig umzusetzende Punkte eingeteilt. «Für uns als Jugendarbeitende war es sehr wichtig, den Kindern und Jugendlichen nach der grossen Umfrage zu zeigen, was mit den Ergebnissen und ihren Vorschlägen passiert. Vor allem auch zu erklären, wie die Prozesse innerhalb der Gemeinde ablaufen,

welche Wünsche und Anliegen umsetzbar sind und welche nicht», zeigt sich Hanno Pinter zufrieden.

Abwechslungsreicher Rundgang

Die abgeleiteten Massnahmen aus allen Gesprächen, Fragebogen und Workshops wurden dann in einem sogenannten «Aktionsplan» zusammengefasst. Dieser wurde am 30. März 2022 vom Gemeinderat verabschiedet und bei Unicef eingereicht. Ein weiterer Schritt war der Evaluationstag am 13. April 2022. Im Rahmen eines Rundgangs präsentierten die Arbeitsgruppe sowie im Weiteren Stefan Schuler (Leiter Bauverwaltung), Gabriela Blumenthal (Bibliothekarin), Beatrice Tremp (Schulleiterstellvertreterin), Gertrud Gantenbein (Mütter-Väter-Beratung), Marlen Jehle (Koordinations- und Beratungsstelle Frühe Förderung) und Hanno Pinter (Jugendkoordinator) wichtige Orte und Angebote für Kinder und Jugendliche in der Gemeinde. Alissa Brenn und Verena Riedo von Unicef werden als externe Expertinnen von Unicef einen Bericht zum aktuellen Stand der Gemeinde verfassen und über die Kinderfreundlichkeit befinden.



Heimische Pflanzen locken liebenswerte Gartengäste an

Bienen, Schmetterlinge, Vögel und Igel kommen gerne in Gärten, sobald sie dort Nahrung und Lebensräume vorfinden. Wer sich solche Gäste wünscht, sollte einige dekorative, heimische Sträucher in seinen Garten pflanzen.

Jeder Garten lässt sich schon mit wenigen heimischen Pflanzen und Sträuchern in ein kleines Naturparadies verwandeln. Geschieht das quer durch die Gemeinde in vielen Gärten und wie bei uns ergänzend auch im öffentlichen Siedlungsraum, entsteht mit der Zeit ein grosser durchgrünter Lebensraum, in dem wirksamer Naturschutz stattfindet.

Heimische Pflanzen sind schön und nützlich

Anders als fremde Pflanzen sind heimische Pflanzen für Bienen, Schmetterlinge, Vögel und Kleintiere wertvoll und nützlich, weil die Tiere dort Nahrung und Unterschlupf finden. Beispielsweise sichern die gelb blühende Kornelkirsche zusammen mit der Sal-Weide und dem Haselstrauch den Bienen im Frühjahr das Überleben. Die etwa gleichzeitig gelb blühende fremde Forsythie aber ist für Bienen völlig wertlos. Die heimische Kornelkirsche ist also nicht nur schön, sondern auch nützlich. Und im Herbst werden ihre tiefroten Beeren auch noch von Vögeln gefressen, können zu Marmelade verkocht oder direkt genascht werden.

Schutz- und Sicherungshecken

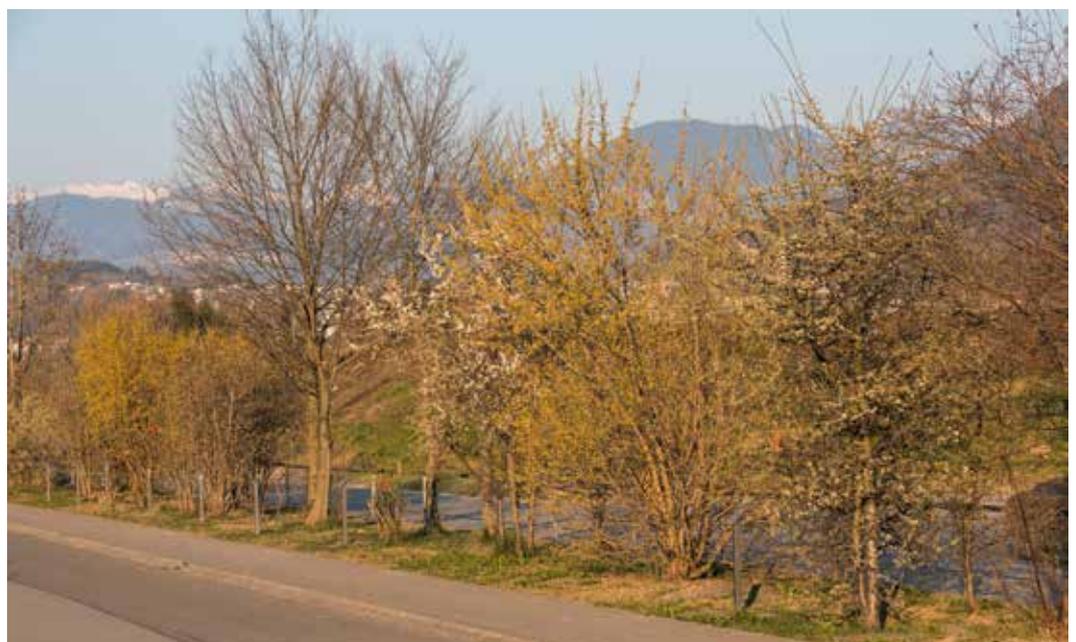
Hecken bilden an Grenzen rasch einen dichtgrünen Zaun und halten neugierige Blicke fern. Werden sie regelmässig geschnitten, entsteht ein besonders dichter Sichtschutz. Undurchdringbar und unüberwindbar können sie dann werden, wenn sie auch Sträucher mit Dornen enthalten. Besonders schnittverträgliche heimische Straucharten sind zum Beispiel Liguster, Gewöhnliche Berberitze, Weissdorn-Arten, Schlehe, Hunds-Rose, Wolliger Schneeball und Rote Heckenkirsche. Für eine Hecke kann man auch heimische Laubbaum-Arten wie die Rotbuche oder die Hainbuche verwenden.

Geringer Pflegeaufwand

Heimische Pflanzen brauchen wenig Pflege. Denn sie sind an die regionalen Bedingungen angepasst und deshalb auch widerstandsfähiger, robuster und krankheitsresistenter. Sie brauchen nur selten Wasser und auf Pflanzenschutzmittel kann man ganz verzichten.



26 verschiedene Strauch- und Baumarten können Sie beim Heckenweg im Bannriet kennenlernen. Die Informationen auf den Tafeln helfen Ihnen, passende Pflanzen für Ihren Garten zu finden.





Igel ernähren sich von Schädlingen. Sie sind vor allem in der Dämmerung aktiv. Mit ihrer feinen Nase finden sie ihre Nahrung auch im Dunkeln. Reisighaufen, Steine oder dicht wachsende, heimische Sträucher bieten ihnen im Winter Schutz und ein Zuhause.



Die Kornelkirsche (Cornus mas) ist mit ihren gelben Blüten und tiefroten Beeren rund ums Jahr dekorativ. Ausserdem ist sie für Tiere wichtig. Sie kann die Forsythie ersetzen und passt gut in kleine Gärten, da sie klein bleibt und langsam wächst. Sie erträgt einen schonenden Formschnitt, ist also auch für eine Grenzhecke geeignet.



Ab dem Spätsommer ernähren sich Vögel wie die Amsel oben oder Kleintiere von den Früchten der Sträucher. Gehölze sind ausserdem auch wichtig, damit Kleinvögel Futterplätze und Badestellen besuchen. Denn Vögel fliegen solche Orte nicht von weitem an, sondern aus der Nähe.

Heimische Sträucher für Ihren Garten

Regional produzierte Pflanzen sind bestens an das Klima angepasst und ökologisch wertvoll. Deshalb gibt die Gemeinde im Herbst Sträucher aus dem Pflanzgarten in Schaan ab. Kostenlos, wenn Sie fremde Gehölze ersetzen, oder zum Selbstkostenpreis für eine Neupflanzung.

Aktuell wird die Beschriftung beim Heckenweg im Bannriet erneuert, damit Sie die Sträucher anschauen können.

Am 13. September 2022 können Sie sich ab 16 Uhr beim Heckenweg beraten lassen. Ab dann können Sie Ihre Pflanzen bis Ende September bestellen.

Am 22. Oktober 2022 können Sie im Werkhof ihre Pflanzen abholen und fremde Sträucher abgeben. Dort wird ihnen auch gezeigt, wie Sie die Sträucher einsetzen. Bitte pflanzen Sie ihre Sträucher zeitnah ein, da wurzelnackte Pflanzen abgegeben werden (nicht in einem Topf).

Zwei bürgernahe Jagdgesellschaften für Mauren

Ende des vergangenen Jahres erfolgte die Verpachtung der Liechtensteiner Jagdreviere für die Periode 2022 bis 2030. Die beiden Reviere Pirschwald und Maurer Riet tangieren neben anderen Gemeinden auch das Maurer Dorfgebiet. Die teils bisher schon, teils neu zuständigen Jagdleiter, Jagdaufseher und Jäger wollen nicht nur die Abschussvorgaben der Regierung einhalten, sondern ihre Arbeit auch der Bevölkerung näherbringen.

Marcel Hermann ist durch seine fundierten jagdlichen Ausbildungen sowie seine zwanzigjährige weidmännische Tätigkeit ein sehr erfahrener Jäger. Seit 15 Jahren ist er Jagdaufseher im Ruggeller Revier, seit einem Jahr Jagdaufseher im Jagdrevier Mauren und ab dem 1. April erfüllt er ebenfalls im Jagdrevier Eschner Berg diese Aufgabe.

Mit drei Kollegen zusammen wird er in den kommenden acht Jahren das Jagdrevier Mauren pflegen und bejagen. Er weiss aus Erfahrung, welche Bedeutung die Zusammenarbeit der verschiedenen Reviere hat und welche Vorteile aus dem Nutzen von Synergien entstehen. «Durch die Betreuung der verschiedenen Reviere sind wir gut

vernetzt. Gerade mit unseren Kollegen und Nachbarn vom Eschner Berg werden wir eng zusammenarbeiten, aber auch den Kontakt und die Kooperation mit den anderen Nachbarrevieren pflegen», sagt Marcel Hermann. Die gegenseitige Unterstützung beschränkt sich nicht nur auf die gemeinsame Jagd, sondern erstreckt sich auch auf die



Jagdrevier Pirschwald

Kontakt:
Philipp Schafhauser,
+423 792 77 86

V.l.: Kevin Marte, Thomas Nägele, Philipp Schafhauser, Simon Marxer und Franz Senti.



V.l.: Karl-Heinz Oehri, Marcel Hermann, Mario Müller und Marcel Matt.

Jagdrevier Maurer Riet

Kontakt:
Marcel Hermann,
+41 (0)79 406 79 28

Revierarbeiten wie das Mähen der Waldwiesen und die Rehkitzrettung.

Probleme mit Wildtieren: Anruf genügt

Auf revierübergreifende Kooperation setzen auch die neuen Pächter des Jagdreviers Pirschwald. «Wir unterstützen die Kollegen des Reviers Eschner Riet beispielsweise bei der Rehkitzrettung, sie helfen uns dafür beim Mähen der Wildäsungsflächen», sagt Kevin Marte, der für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist. «Diese Zusammenarbeit hat sich bereits gut eingespielt. Auch das Gesellige darf nicht zu kurz kommen.» Damit spricht Kevin Marte jedoch nicht nur den Zusammenhalt der Jäger untereinander an. «Wir stehen der Bevölkerung jederzeit als Ansprechpartner zur Verfügung. Natürlich kann man sich bei uns melden, wenn ein Wildtier Probleme macht oder in Not geraten ist. Aber wir freuen uns auch immer, wenn wir aus In-

teresse an der Jagd oder an unseren Fleischprodukten angesprochen werden.» Für die Kontaktaufnahme gibt es auch eine eigene Facebookseite «Jäger Pirschwald und Eschner Riet», auf welcher die Pächter immer wieder aus dem Revier berichten. Als Ansprechpartner für die Bevölkerung dient auch die Jagdgesellschaft Maurer Riet. «Egal ob es ein Marder, ein Fuchs, ein Dachs oder ein anderes Wildtier ist, das Probleme verursacht: Man kann sich immer bei uns melden. Wir wollen ausserdem ganz allgemein in der Dorfgemeinschaft präsent und bekannt sein», führt Marcel Hermann aus. Grossgeschrieben wird ausserdem die Zusammenarbeit mit den Grundeigentümern, Gemeindeförstern und -behörden. «Wir helfen immer gerne, wenn wir ein mit der Jagd oder unserem Revier verbundenes Problem lösen können. Das hat sich bisher bewährt, und ich bin mir sicher, dass es auch weiterhin so sein wird.»

«Nach bestem Wissen und Gewissen»

«Wir danken den Grundeigentümern für das in uns gesetzte Vertrauen und werden unseren Pflichten nach bestem Wissen und Gewissen nachkommen», sagt Kevin Marte. «Dazu gehören neben dem staatlichen Abschussplan der Erhalt und die Förderung des Wildlebensraums. Wir als Jäger sind dem Wild verpflichtet und schauen auch, dass die Bestände in einem waldverträglichen Mass bleiben. Die Wildlebensräume werden immer kleiner, es ist wichtig die verbleibenden zu schützen und die Bevölkerung darauf aufmerksam zu machen. So bitten wir, Hunde an der Leine zu führen und auf den Wegen zu bleiben. Besonders das Wandern an Windschutzstreifen sollten vermieden werden, diese sind oftmals die einzigen Rückzugsorte, die unsere Wildtiere in den Feldern noch haben.»

Der Wasserleitungsbau 1932 in Mauren

Die Maurer Dorfbrunnen lieferten früher in trockenen Jahren oft kein Wasser. Einige waren auch in sanitärer Hinsicht nicht einwandfrei. Einzige Ausnahme war der Pfandbrunnen in der Binza.



Grabarbeiten für das Ortsnetz Mauren beim Gasthaus Rössle (heute Pfrundweg). Vorne im Graben: Emil Marxer (1909 – 1995) «Dökerle», links hinter ihm stehend Vorsteher David Bühler (1872 – 1938). Ganz rechts: Bauführer David Meier (1891 – 1986) und hinter ihm leicht verdeckt Rösslewirt Johann Batliner (1867 – 1940).

Foto: Privatbesitz Adolf Marxer «Dökerle» / Xaver Batliner (1909 – 1995), Mauren

Es gab immer wieder Klagen sowie Forderungen zur Errichtung einer Wasserversorgung. Sogar die Regierung forderte 1929 die Gemeinde auf, für besseres Trinkwasser besorgt zu sein. Streitthema war oft auch das Fehlen eines Hydranten-netzes zur Brandbekämpfung.

Die Maurer Wasserversorgung aus dem Jahre 1932

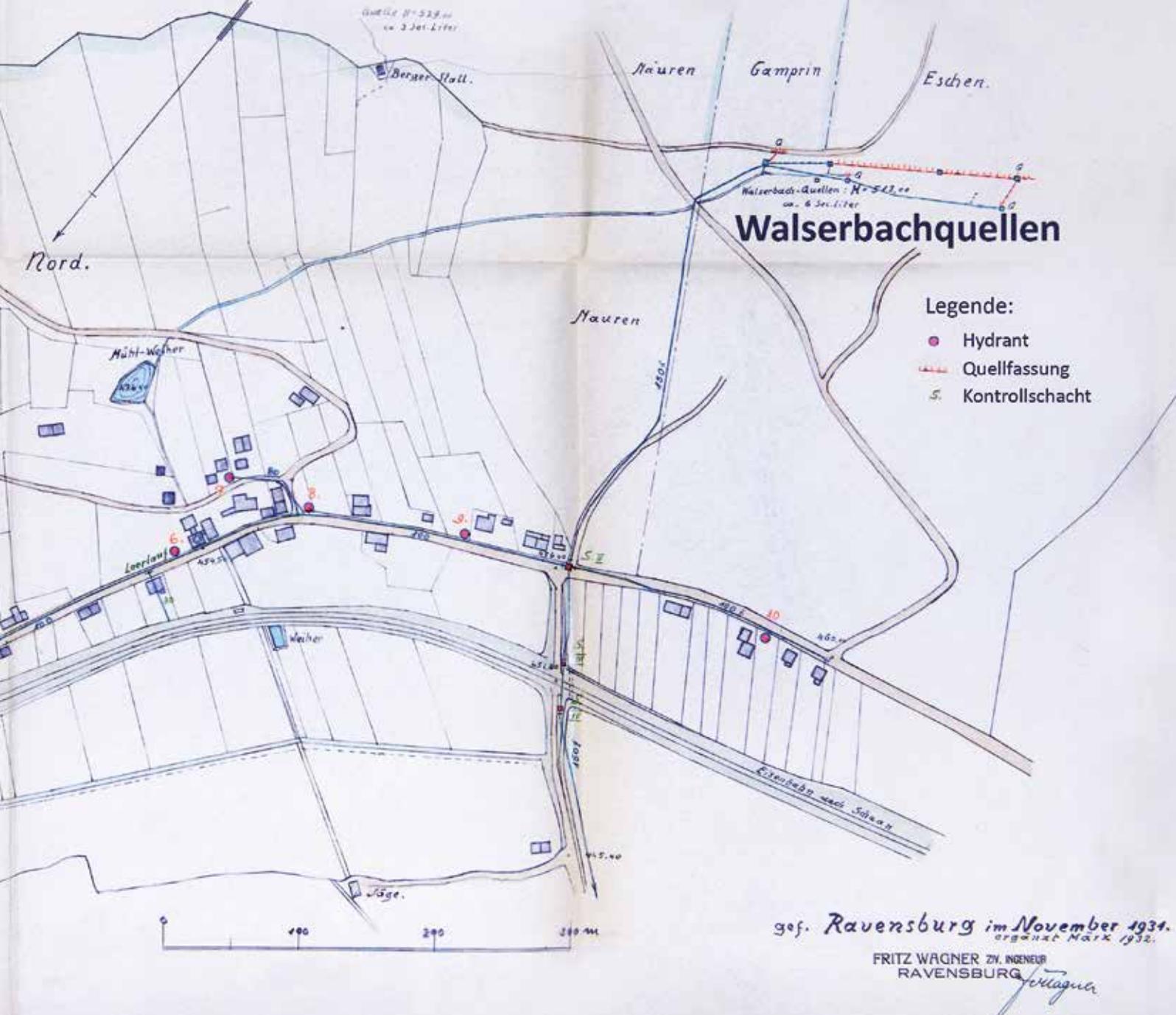
Aufgrund eines Gesuchs von 47 Bürgern wurde am 10. Juli 1930 vom damaligen Vorsteher David Bühler eine Bürger-versammlung zur Beratung über die Erstellung einer Was-serversorgung einberufen. Ohne detailliertere Abklärungen über Ergiebigkeit, Wasserqualität sowie die Finanzierung schien ein solches Projekt aber zu riskant, um sofort damit zu starten. Auch wollte man kein Flickwerk. Der Vorsteher gründete aber bereits einen Wasserbaufonds. Es wurde ein verstärkter Gemeinderat gewählt, der dieses Projekt vorantreiben sollte. Eine Woche später wurde an der ersten Sitzung beschlossen, bei der Walserbachquelle in Schaanwald und der Tränkequelle oberhalb von Nendeln Wassermessungen vorzunehmen.

Gemeinsames Unterländer Wasserversorgungsprojekt aus dem Jahr 1912

Von der Tränkequelle gab es bereits Messungen von Ingenieur Fritz Wagner aus Ravensburg, welcher 1912 der Regierung bzw. dem Landtag ein Projekt einer gemeinsamen Unterländer Wasserversorgung (ohne Ruggell) vorgelegt hatte. Dieses Projekt wurde aber nie realisiert.

Zweiter Anlauf für eine gemeinsame Unterländer Wasserversorgung

Mitte September 1931 wandten sich die fürstliche Kabinettskanzlei und die fürstliche Regierung an die Ortsvorsteher von Eschen, Mauren und Schellenberg wegen einer gemeinsamen Wasserversorgung. Daraufhin trafen sich am 23. Oktober 1931 Vertreter der Gemeinden Mauren, Eschen und Schellenberg. Es wurde beschlossen, Gamprin und Ruggell ebenfalls einzuladen, sich an einem gemeinsamen Projekt zu



Sickerungsgebiet mit Quellfassung der Walserbachquellen im Grenzgebiet der Gemeinden Mauren, Gamprin und Eschen sowie Hauptleitung durch den Rüttwald und unter dem ÖBB-Bahnkörper. Zum Zeitpunkt der Plananfertiung im November 1931 war erst eine Hauptleitung (150mm) Richtung Mauren vorgesehen und die Erschliessung der Robertsquelle noch nicht beschlossen. Links im Bild der Mühlweiher mit dem Zufluss von den Walserbachquellen. Die Gemeinde Mauren erwarb im Januar 1932 den Mühlweiher, um das Wasser der Walserbachquellen für die geplante Wasserversorgung nutzen zu können. Plan angefertigt von Fritz Wagner, Ravensburg, November 1931 mit Ergänzungen im März 1932. Gemeindearchiv Mauren IV/3, Planskizze Z.N. 745 (Planausschnitt).

beteiligen. Ein detailliertes Projekt wurde bei Ingenieur Wagner in Auftrag gegeben. Am 28. Oktober 1931 stimmten an einer Gemeindeversammlung im Schulhaus in Ruggell 43 Gemeindebürger gegen, 28 für dieses Projekt. Zwei Tage später stimmten auch die Gampriner Gemeindebürger mit 42 zu 25 Stimmen gegen die Errichtung einer Wasserversorgung. Der Vorsteher von Gamprin wollte aber weiterhin zu gemeinsamen Besprechungen eingeladen werden. Am 3. Januar 1932 fand im Rössle in Mauren eine Sitzung statt, an der Mauren einen Entscheid fällen wollte, ob die Tränkequelle oder die Walserbachquelle für die Trinkwasserversorgung verwendet werden soll. Auch wollte man wissen, welche Verpflichtungen die Gemeinde bei der Verwendung der Tränkequelle einge-

hen würde. Eschen machte unter anderem ein Nutzungsrecht am Wasser bei der Tränke geltend. Gamprin stellte sich auf den Standpunkt, dass die Tränkequelle auf dem Gebiet ihrer Gemeinde entspringt und beanspruchte ein Anschlussrecht sowie finanzielle Entschädigungen. Bereits zwei Tage später stellte die «vorbereitende» Wasserversorgungskommission Maurens an den verstärkten Gemeinderat den Antrag auf Beschlussfassung, zur Wasserversorgung von Mauren wolle der Walserbach verwendet werden.

Die Umsetzung des Maurer Wasserbauprojektes beginnt

Am 9. Januar 1932 stimmte der verstärkte Gemeinderat diesem Antrag zu. Am 5. Februar 1932 fand mit den Vorstehern



Die beiden Hauptleitungen im Graben unter dem Bahnkörper bei Km 9.644 der Strecke Feldkirch – Buchs, aufgenommen im Sommer 1932. Vorne rechts das 250 mm Überschub-Schutzrohr mit der 150 mm Hauptwasserleitung im Hintergrund. Links das 150 mm Schutzrohr. Im Hintergrund ein Bauarbeiter.

Foto: MuseumMura / Fotograf unbekannt

von Eschen und Gamprin sowie den Waldaufsehern der beiden Gemeinden eine Begehung vor Ort statt, da die Fassung der Walserbachquellen auch auf deren Gemeindegebiet zu liegen kam. Man einigte sich, dass die Grabarbeiten für die Quellfassungen gestattet werden unter der Voraussetzung, dass Mauren den durch die Grabarbeiten an den Waldkulturen entstandenen Schaden ersetzt. Drei Tage später, am 8. Februar 1932, wurde der Grundstein beim Walserbach gelegt und die ersten Arbeiter begannen mit den Grabarbeiten für die Quellfassung. Die offizielle Bewilligung der Regierung für den Bau und den Betrieb der Wasserversorgung wurde am 6. April 1932 erteilt.

Projektanpassungen während der Bauphase

Am 9. März 1932 wurde in einer Sitzung erstmals schriftlich über eine weitere Quelle berichtet, welche von Robert Kaiser wegen ihrer Höhenlage und Ergiebigkeit als geeignet für die Errichtung einer zweiten Hauptleitung angesehen wurde. Bereits am 18. März wurde die Erschliessung dieser rund 400 Meter von der Walserbachquelle entfernten Quelle oberhalb der Berger Ställe befürwortet. Obwohl die Erschliessung dieser zweiten Quelle, welche erst einige Zeit später als Robertsquelle bezeichnet wurde, und das Verlegen einer zweiten Hauptleitung kostenmässig etwas teurer waren als ein Pumpwerk, das ursprünglich vorgesehen war, um das Wasser vom Krummenacker ins Reservoir im Rennhof zu pumpen, stimmte der

Reiseziel Museum

Das MuseumMura wird jeweils am ersten Wochenende im Juli, August und September von Freitag bis Sonntag im Rössle mit einer Ausstellung zum Wasserleitungsbau 1932 zu Gast sein. An den drei Reisezielsonntagen können Besucher im Tenn des Rössle selbst einen Tüchel, ein rund zwei Meter langes Wasserrohr aus Holz, von Hand durchbohren. Weitere Infos folgen.

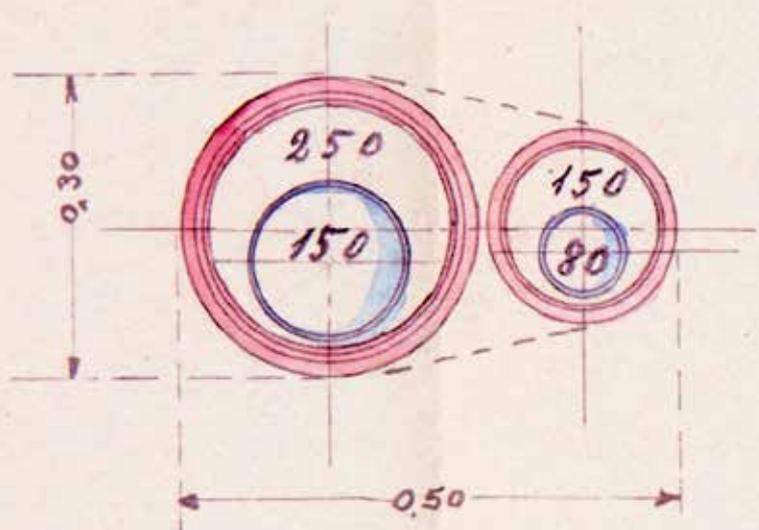
verstärkte Gemeinderat dieser Projekt-änderung mit 16 zu 2 Stimmen zu. Der Bau einer oberen und einer unteren Druckzone war damit beschlossen. Noch bevor das Ortsnetz fertig ausgebaut war, fand am 8. September eine Besichtigung der Quelle beim Rappenwald statt. Nach Prüfung der Höhenlage, Wasserqualität und der Ergiebigkeit des Wassers wurde am 29. Oktober auch der sofortige Anschluss der Rappenwaldquelle an das Ende der Hauptwasserleitung in Schaanwald mittels einer 435 Meter langen Leitung beschlossen.

Hauptleitungsnetz und Ortsnetz

Die beiden Hauptleitungen wurden in ca. 1,5 Meter tiefe Gräben gelegt. Verwendet wurden Mannesmann-Stahlmuffenröhren mit Starrmuffen und Stemmkannten mit 150 mm (untere Druckzone) bzw. 80 mm (obere Druckzone) Innendurchmesser mit Bleiabdichtungen. Im Riet wurden wegen möglicher Setzungen Spezialröhren mit besonders langen Muffen verwendet. Die obere Druckzone versorgte die Häuser im Krummenacker, im Rennhof und Auf Berg. Für das Ortsnetz wurden normale Mannesmann-Stahlmuffenrohre verschiedener Dimensionen mit starrer Muffe und Stemmkannten verwendet. Begonnen wurde mit dem Ortsnetzausbau in Mauren. Anfang Oktober waren die Arbeiten in Mauren beendet, und es folgte der Ausbau in Schaanwald. Um das Wasserleitungsnetz warten zu können, wurden an allen wichtigen Strassenkreuzungen bzw. Verteilungsleitungen zugängliche Kontrollschächte mit Absperrschiebern eingebaut. Am 9. Dezember erfolgte die amtliche Abnahme des Bauwerkes und am 24. Dezember 1932 wurde die Wasserversorgung in Betrieb genommen.

Hausanschlüsse, Brunnenanschlüsse, jährlicher Hahnenzinsen und Hydrantennetz

Da die Gemeinde möglichst viele Abonnenten gewinnen wollte, entschloss man sich, alle Hausanschlüsse auf Kosten des Wasserbaufonds zu übernehmen. Lediglich den Durchbruch der Hausmauer hatte der Abonnent selbst vorzunehmen. Zu bezahlen hatten die Abonnenten für einen Hauptanschluss einen jährlichen Hahnenzins von 8 Franken. Weitere Anschlüsse kosteten zusätzlich. Bis auf ein Haus in der Binza konnten alle rund 200 Häuser an die Wasserleitung angeschlossen werden.



Querschnittzeichnung der Durchleitung unter dem Bahnkörper der ÖBB, angefertigt von Fritz Wagner, Ravensburg, März 1932. Gemeindegarchiv Mauren IV/3, Planskizze Z.N. 743a (Ausschnitt)

Angeschlossen wurden auch einige öffentliche Brunnen, wobei nur drei bis fünf Brunnen ständig mit Wasser versorgt werden sollten. Den jährlichen Wasserzins hatten die Brunnengenossen gemeinsam zu bezahlen. Im gesamten Leitungsnetz wurden 47 Hydranten eingebaut. 40 in Mauren und sieben in Schaanwald.

Wasserleitungsbau auf Baugrund der ÖBB

Die grösste bauliche Herausforderung war die Durchleitung der beiden Hauptleitungen unter dem Streckennetz der ÖBB bei Km 9.644. Baulich musste sich die Gemeinde verpflichten, beidseits der Bahnlinie vor Eintritt der Wasserleitung in den Bahnkörper je einen Wasserschacht mit Absperrschieber zu erstellen. Von Schacht zu Schacht wurden je ein Mannesmann-Stahlmuffenrohr von 250 mm bzw. 150 mm Durchmesser eingelegt, in welche die eigentlichen Wasserleitungen für die untere und für die obere Druckzone eingelegt wurden.

Grabarbeiten

Bei den Grabarbeiten fanden viele Einwohner eine Beschäftigung. Zugelassen waren Gemeindegbürger sowie niedergelassene Ausländer, welche Besitz hatten und Steuerträger waren. Mehrere Kilometer Gräben mussten von Hand durch den Wald, im Riet und im Ortsnetz gegraben und wieder zugeschüttet werden. Die Grabarbeiten durch das Riet wurden am 13. April im Gasthaus Hirschen in zwölf Losen auf dem Absteigerungsweg vergeben. Bei drei Loosen gab es grosse Rutschungen und die Gräben stürzten immer wieder ein. Den Unternehmern dieser Lose wurde daher die geleistete Arbeit nach Ausmass bezahlt, und die restlichen Grabarbeiten wurden seitens der Gemeinde als Unternehmer weitergeführt. Für das Ortsnetz von knapp 7 Kilometern Länge wurde unter anderem ein System angewendet, bei dem Strecken von je 5 Meter Länge ausgesteckt wurden und den Arbeitern ein fixer Lohn bezahlt wurde. Bei den Grabarbeiten im Freindorf hatte sich gezeigt, dass dieses System wegen der Einsturzgefahr der Gräben nicht überall geeignet war. Folglich wurden fallweise Grabarbeiten auch mit einem Stundenlohnanatz entlohnt. Die Grabarbeiten vom Gänsenbach Richtung Kirche waren wegen sehr hartem Grund erschwert, und es wurde diskutiert,

ob ein Kompressor leihweise besorgt werden sollte. Wegen zu hoher Kosten wurde von einer Beschaffung aber abgesehen.

Arbeitsvergaben

Grössere bauliche Aufträge wurden über Offerten vergeben. Der grösste Auftrag war die Lieferung und Verlegung der Mannesmann-Röhren inklusive Armaturen. Dieser wurde an die assoziierten Firmen Ingenieur Wagner aus Ravensburg und Schlossermeister Wenzel Öhri aus Mauren vergeben. Weitere Arbeiten auf dem Offertweg wurden für Transporte (Lehm für Sickergruben, Steinzeugrohre für Sickerstrang und Mannesmannrohre ab Bahnstation, Betonschotter), das Verlegen der Steinzeugrohre bei den Quellfassungen sowie für die Betonarbeiten beim Hauptsammler, den beiden Reservoirien und den Quellschächten sowie für diverse Materiallieferungen vergeben. Zum Zuge kamen die billigsten Offertsteller, in der Regel ortsansässige Händler und Unternehmer wie z.B. die Transportunternehmer Johann Georg Ritter, Andreas Ritter und Gebhard Meier, Schlosser Rudolf Matt, Eisen- und Tonwarenhändler Emilian Matt, die Baumeisterkonsortien Engelbert Matt und Arnold Schreiber sowie Wilhelm Matt, Alfred Bühler, Johann Kieber und Valentin Öhri. Bei Projektanpassungen, kurzfristig notwendigen Materiallieferungen oder bei schwierigen, schwer planbaren baulichen Herausforderungen wurden Arbeiten auch in Regie vergeben. Am 22. September wurde mit 130 Arbeitern ein Richtfest veranstaltet.

Bauaufsicht und Wassermeister

Zum Bauaufseher wurde David Meier gewählt. Mit der Überprüfung des Projektes von Ingenieur Fritz Wagner wurde Ingenieur Johann Luger aus Dornbirn beauftragt. Weitere Aufsichtsfunktionen über Teilbereiche der Bauarbeiten übernahmen Ingenieur Wagner und Ingenieur Luger sowie Altvorsteher Emil Batliner und Oskar Malin als sein Ersatzmann bei den Betonarbeiten der Reservoirie. Per 1. November 1932 wurde Wenzel Öhri zum Wassermeister und David Meier zu seinem Stellvertreter gewählt. Ihre Aufgaben wurden vertraglich festgelegt.

Kosten

Die Kosten beliefen sich gemäss Gedenkbuch der Schule Mauren auf 314'969 Franken. Der grösste Teil wurde mit Schenkungen, Landesbeiträgen und Einbürgerungstaxen finanziert. In Summe 252'400 Franken. Für die Zahlung der restlichen Kosten wurde unter anderem die Gemeindegkassa belastet. Hierzu musste die Gemeinde erstmals ein Darlehen bei der Sparkassa des Landes aufnehmen. Die Amortisation dieses Darlehens sollte durch Einnahmen aus dem Hahnenzins erfolgen.

Quellen: Gemeindegarchiv Mauren, Landesarchiv Vaduz, Liechtensteiner Volksblatt, Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland



«Umweltputzete» - Achtsamkeit für unsere Natur und Rietlandschaft

In Liechtenstein fand am Samstag, 26. März 2022, in verschiedenen Gemeinden die sogenannte «Umweltputzete» statt, so auch in der Gemeinde Mauren-Schaanwald. Wiesen, Wege, Bachborde und Windschutzstreifen wurden von achtlos weggeworfenem Abfall befreit und die Lebensqualität für Menschen und Tiere erhöht.

Die Gemeinderätin und Vorsitzende der Kommission Umwelt, Natur und Landwirtschaft, Andrea Matt, freute sich, eine sehr grosse Schar von rund 40 Naturfreunden sowie Naturreinigern beim Ausgangspunkt am Gemeindewerkhof zu begrüssen. Andrea Matt hob die Wichtigkeit und Notwendigkeit dieser Sensibilisierung hervor, die uns nicht nur einen sauberen Lebensraum beschert, sondern auch Tiere schützt, denn insbesondere Aludosen und Plastikabfälle können Verletzungen und Erkrankungen nach sich ziehen.

Teamwork mit Werkhofmitarbeitenden und Jugendkoordination

Tatkräftig mit dabei bei dieser vorbildlichen Umweltaktion waren wie immer die Werkhofmitarbeitenden sowie die Jugendkoordination. Wie Werkhofmeister Patrick Marxer ausführte, ist doch ein sehr grosser Haufen an Unrat zusammengekommen: rund 40 35-Liter-Abfallsäcke. Sehr geschätzt wurde das Mitwirken der Jugendkoordination, dieser Einsatz der jungen Menschen für unsere Natur und Landschaften ist sehr vorbildlich.

Im Rahmen der «Umweltputzete» machte Marcel Hermann von der Jagdgemeinschaft Maurer Riet interessante Ausführungen, die einen ausgezeichneten Einblick in das Leben der Wildtiere in unseren Riet- und Waldflächen gaben. Das Gemeinschaftserlebnis wurde im Vogelparadies Birka mit einem Mittagessen bei gemütlichem Zusammensein abgeschlossen.



Die Brunnen von Mauren und Schaanwald

Wasser ist das wichtigste Lebensmittel und eines der kostbarsten Güter für die Menschheit. Heute sprudelt es in Liechtenstein versorgungssicher einfach aus dem Wasserhahn. In früheren Zeiten waren die Menschen jedoch auf Brunnen angewiesen, um das Quell- und Grundwasser zu beziehen. Heute existieren davon noch 28 in Mauren und acht in Schaanwald. In drei Rundgängen sind sie bequem zu Fuss zu besichtigen. In einer Serie stellt das «Muron» seit der Frühlingausgabe die wichtigsten und schönsten von ihnen vor. Den vierten Teil bildet der Rösslebrunnen.

Bis 1886 fanden im ehemaligen Gasthaus Rössle in der Nachbarschaft der Pfarrkirche und der heutigen Gemeindeverwaltung die Wahlmännerversammlungen statt. Ihre Teilnehmer bestimmten vor der Einführung der Urnenwahl wiederum die vom Volk wählbaren Landtagsabgeordneten. Ein Jahr nach der letzten Wahlmännerversammlung im «Rössle» entschied sich eine Genossenschaft, den bis heute unverändert bestehenden Brunnen zu errichten. Die Jahreszahl 1887 findet sich dementsprechend auf der Rückseite des Brunnens. Eingemeisselt ist auch der Schriftzug «Bath. Batliner» für Bartholomäus Batliner (1842–1912), der nicht nur im «Rössle» das Licht der Welt erblickte, sondern dort auch viele Jahre lang als Wirt tätig war und gegenüber eine Schnapsbrennerei betrieb. So ist es mehr als nur wahrscheinlich, dass das Wasser aus dem Genossenschaftsbrunnen den Grundstoff für so manchen edlen Tropfen lieferte, der im «Rössle» oder in zahlreichen Maurer Haushalten zu geselligen Stunden beitrug.

Brunnen als Zeuge der Vergangenheit

Das 1833 erbaute Gasthaus Rössle, das jahrzehntelang der Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens im Maurer Zentrum war, gibt es als solches seit 1970 zwar nicht mehr, der Brunnen aber besteht fort. Er erfreut nun die Besucher der Anlässe im Kulturhaus Rössle mit dem Plätschern seines Wassers und insbesondere mit seiner Geschichte als Zeuge einer längst vergangenen Zeit.

Der Rösslebrunnen trägt die Nummer 1 des Rundgangs 2 mit dem Titel «Brunnen am Hang» und befindet sich in unmittelbarer Nähe der Pfarrkirche. Die Broschüre ist im Gemeindesekretariat erhältlich.





Zentrales Bauprojekt für Maurer Kinder und Vereine

Tage der offenen Baustelle haben in Mauren Tradition. Die Gemeinde zeigt dabei transparent auf, wofür sie ihre Mittel einsetzt. Dass ein solcher Anlass beim grössten Bauprojekt, das die Gemeinde je realisiert hat, ebenfalls stattfindet, versteht sich von selbst. Der Einblick in den Neubau von Turnhalle und Kindergarten wusste am Samstag, 26. März 2022 zu begeistern.

Die Turnhalle mit ihren 28 mal 26 Metern Fläche und einer Höhe von sechs Metern ist wortwörtlich der zentrale Ort des Neubaus neben dem Maurer Saal, den sich die Gemeinde rund 19 Millionen Franken kosten lässt. Dass die Schule und der Kindergarten künftig über eine trennbare Doppelturnhalle verfügen, vereinfacht die Unterrichtsplanung deutlich. Ausserdem profitieren zahlreiche Dorfvereine von den neuen Trainingsmöglichkeiten und

der modernen Ausstattung der Turnhalle, die bewusst freistehend konzipiert worden ist, damit sie noch mehr Flexibilität bietet.

Barrierefreiheit und Flexibilität

Die grosse Turnhalle ist nicht zuletzt deshalb nötig, da alle Maurer Kindergärten ab April 2023 am neuen Standort im Dorfzentrum zusammengefasst sein werden. Fünf Klassen erhalten ihr Zuhause im Neubau – jeweils mit

Klassen- und Gruppenraum. Bei Bedarf kann eines der Zimmer auch als Klassenzimmer für die direkt mit dem Neubau verbundene Primarschule genutzt werden. Auch dies gewährleistet zusätzliche Flexibilität. Freude dürften die Kinder aber nicht nur an den nach neuesten Erkenntnissen konzipierten Räumlichkeiten haben, sondern auch an der Umgebung mit Spielplätzen, Rasenfeld und Allwettersportplatz sowie zahlreichen Bäumen. Rund 6'000



Quadratmeter stehen ihnen sowie den Schülerinnen und Schülern der Primarschule im Aussenbereich zur Verfügung.

Selbstverständlich ist der Neubau, der über eine Bruttogeschossfläche von rund 3'300 Quadratmetern verfügt, komplett barrierefrei ausgestaltet. Die Tiefgarage mit ihren 37 Plätzen ist wiederum ohne Säulen gebaut worden, was ein angenehmes Rangieren beim Parken ermöglicht.

Ein Beitrag zur Klimaneutralität

Energieeffizienz und Klimaneutralität waren der Energiestadt Mauren beim Bau von Turnhalle und Kindergarten ebenfalls ein grosses Anliegen. Auf dem Dach befindet sich eine Photovoltaikanlage, die 125 Kilowatt peak

liefert. Nachhaltig ist auch die Heizanlage, die mit Liechtensteiner Holzschnitzeln betrieben wird. Ein Ausbau für eine grössere Energieleistung über regionale Pellets ist bereits vorgesehen. Betrieben wird die Anlage vom Wärmeverbund der Liechtensteinischen Gas-

versorgung. Ausser der Gemeindeverwaltung, Kirche und Saal inklusive dem Komplex aus Schule, Kindergarten und Turnhalle können bis zu 100 weitere Einfamilienhäuser im Umkreis der Schule erschlossen und beheizt werden.



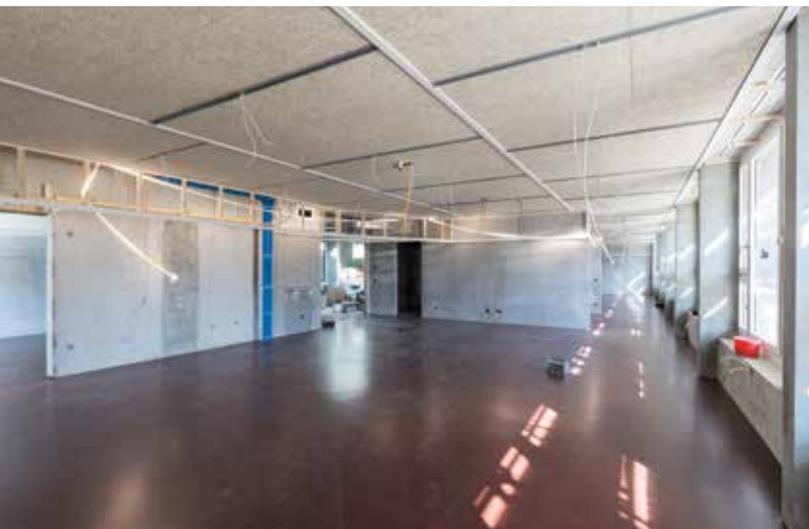


Die nächsten Etappen des Neubaus Kindergarten und Turnhalle

Einerseits geht es um Fertigstellungsarbeiten im Innenbereich des Kindergartenbaus wie der Turnhalle, den Ausbau der oberen Etagen des Kindergartens sowie im Weiteren um die Haustechnikanlagen. Andererseits starten ab Mitte Mai die Umgebungsarbeiten, die Installation des Spielplatzes sowie der Pflasterungen.

Termine des Bezugs:

- Die Turnhalle wird für den Schulbetrieb mit dem neuen Schuljahr 2022/2023 ab August freigegeben.
- Für die Vereine steht die Turnhalle ab den Herbstferien 2022 zur Verfügung.
- Der Kindergarten ist ab den Frühjahrsferien 2023 bezugsbereit.



Ausbesserung von Geländeunebenheiten im Maurer Riet

Während der Trockenphase im März hat die Gemeinde verschiedene Geländemulden im Maurer Riet mit Torfaushub ausgebessert. Mit dieser Massnahme wurde ein Beitrag zur Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit sowie zur Vereinfachung der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung geleistet.

In der Vergangenheit wurde wiederholt Torfaushub aus dem Areal der Deponie Langmahd für die Ausbesserung von Geländeunebenheiten entlang der Feldwege sowie im Bereich der Entwässerungsleitungen im Maurer Riet eingesetzt. Mit diesen punktuellen Massnahmen hat die Gemeinde gute Erfahrungen zur Verbesserung von Nassstellen gemacht. Bereits seit mehreren Jahren ist nun jedoch bekannt, dass der auf dem Deponieareal verfügbare Torfaushub vollständig für die Rekultivierung des Deponiekörpers gebraucht wird. Aus diesem Grund konnten die Massnahmen im Maurer Riet nicht mehr im gewohnten Stil weitergeführt werden.

Die Gemeinde Mauren hat in den letzten zwei bis drei Jahren wiederholt Anfragen der Bewirtschafter zur Instandstellung von Geländeunebenheiten und Nassstellen erhalten. Auch der Drainagemeister hat festgestellt, dass sich im Bereich der Drainageleitungen teilweise deutliche Setzungen ausgebildet haben. Er hat deshalb die Funktion der Drainageleitungen überprüft sowie die Situation und die Bewirtschaftung mit den einzelnen Landwirten besprochen.

Dank der Grossbaustelle «Essanemarkt» in Eschen stand im Winter 2021/22 eine grössere Menge an sauberem Torfaushub zur Verfügung. Die Gemeinde Mauren konnte rund 5'000 m³ dieses Aushubes für sich gewinnen und im März bei optimal trockenen Witterungs- und Bodenverhältnissen im Maurer Riet verwerten. Diese Arbeiten wurden in Rücksprache mit den Bodeneigentümern und Bewirtschaftern sowie unter Einhaltung der Auflagen des Amtes für Umwelt umgesetzt. Eine Restmenge an Torfaushub ist auf der Deponie Langmahd für allfällige spätere Ausbesserungsarbeiten zwischengelagert.





Verein Wildpark Feldkirch: GV und Wahlen 2022

Am Dienstag, 5. April 2022, folgten zahlreiche Vereinsmitglieder der Einladung zur Generalversammlung im Wildpark auf den Ardetzenberg bei Feldkirch.

Die anstehende Wiederwahl von Präsident Dr. Wolfgang Burtscher und Vizepräsident Freddy Kaiser für eine weitere Amtsdauer von zwei Jahren erfolgte einstimmig. Ihr langjähriges erfolgreiches Engagement für die Natur und Tierwelt wurde mit grossem Applaus verdankt.



V.l.: Vizepräsident Freddy Kaiser, Präsident Dr. Wolfgang Burtscher und Betriebsleiter Christian Ammann.



Fotos: Manfred Baumann

Willkommen im Bürgerverband

Am Sonntag, 13. März 2022 wurden an der Bürgerabstimmung alle Einbürgerungsgesuche mit grosser Zustimmung gutgeheissen. Die Gemeinde gratuliert somit Mabel Heinzle, Melissa Jacqueline Siller, Daniel Noll und Lukas Strolz für die Aufnahme in den Maurer Bürgerverband.

Die Bürgergemeinde verfügte über 1318 Stimmberechtigte, wovon sich 678 an der Abstimmung – fast ausschliesslich via Briefwahl – beteiligten. Die Stimmbeteiligung betrug somit 51,4 Prozent. Es ist sehr erfreulich, dass alle vier Bewerberinnen und Bewerber um das Bürgerrecht mit einer hohen Zustimmung in den Bürgerverband aufgenommen worden sind. Die Gemeindevorsteherung gratuliert den Gewählten und wünscht ihnen bei ihrer Identifikation und ihrem Engagement für die Gemeinde Mauren-Schaanwald viel Freude und Erfüllung.



Mabel Heinzle

546 Stimmen



Melissa Jacqueline Siller

528 Stimmen



Daniel Noll

420 Stimmen



Lukas Strolz

532 Stimmen

Neue Quo-Karte auf der Website der Gemeinde: Die glückliche Gewinnerin heisst Michaela Tobler-Nigg

Michaela Tobler-Nigg aus Mauren heisst die glückliche Gewinnerin aus mehr als 100 Einsendungen bei der Schatzsuche auf der Website www.mauren.li. Das Versteck war mit der Quo-Karte leicht zu finden. Die Karte zeigt auf einen Blick auch alle aktuellen Öffnungszeiten aller Restau-

rants und Take-Aways in Mauren und Schaanwald. Vorsteher Freddy Kaiser und Marcel Ritter von Quo gratulierten Michaela Tobler-Nigg herzlich und übergaben als Preis einen Maurer Einkaufsgutschein über 50 Franken.



Richtiges Parken sorgt für Sicherheit und spart Geld

Wer Auto fährt, hat die Verkehrsregeln in der Fahrschule gelernt und sein Wissen bei der theoretischen sowie praktischen Prüfung unter Beweis gestellt. Dazu gehören auch die Regeln zum korrekten Abstellen von Autos. «Trottoirs sind den Fussgängern vorbehalten. Das dürfte jedem klar sein», sagt die Maurer Gemeindepolizistin Brigitte Lenherr. «Leider fällt mir auf meinen Kontrollfahrten aber immer wieder auf, dass diese einfache Regel ignoriert wird.» Die Polizistin appelliert daher an die Autofahrer, Rücksicht auf die schwächeren Verkehrsteilnehmer zu nehmen. «Wer dies nicht macht, muss mit Bussen zwischen 40 und 100 Franken rechnen – je nach Abstelldauer und Raum, der noch für die Fussgänger frei bleibt.»

Schulwegsicherheit hat höchste Priorität

«Gerade in Quartierstrassen ist es besonders wichtig, dass Autofahrer an die Schul- und Kindergartenkinder denken und ihre Fahrzeuge weder auf den Trottoirs noch an unübersichtlichen Stellen parken. Das Parken auf der Fahrbahn ist beispielsweise nur dann erlaubt, wenn in der Nähe keine Parkfelder markiert sind, kein Parkverbot besteht und niemand behindert wird. Das heisst unter anderem, dass mindestens eine Restfahrbahnbreite von drei Metern freigelassen wird, damit auch grössere Fahrzeuge wie Rettungswagen problemlos passieren können.» Zusätzlich weist die Gemeindepolizistin auf eine weitere Regel hin, die dann und wann ignoriert wird: «Auf öffentlichen Strassen,

aber auch auf öffentlichen Parkplätzen dürfen Fahrzeuge nur dann abgestellt werden, wenn sie über gültige Kontrollschilder verfügen. Wer all diese Regeln einhält, kann nicht nur viel Geld sparen, sondern trägt durch seine Rücksichtnahme auch wesentlich zur Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer bei.»



Verbreiterung der Rüfestrasse

In Zusammenhang mit den privaten Bautätigkeiten an Mehrfamilienhäusern wird die Rüfestrasse den höheren Verkehrsfrequenzierungen angepasst. Auf der Länge von 85 Metern wird dieser Strassenzug im Nahbereich des östlichen ÖBB-Geländes verbreitert und mit einem neuen Belag versehen.





Bewilligte Baugesuche

1. Dezember 2021 bis 13. April 2022

Bauprojekt	Standort	Bauprojekt	Standort
Liftanbau an Mehrfamilienhaus	Am Gupfenbühel 20, Mauren	Neuinstallation Photovoltaikanlage	Rennhofstrasse 38, Mauren
Neubau Carport	Britschenstrasse, Mauren	Neuinstallation Photovoltaikanlage	Guler 10 + 12, Mauren
Neuinstallation Luft- Wasserwärmepumpe	Felbenweg 5, Mauren	Umnutzung Wohnraum in Tattoo-Studio	Popers 27, Mauren
Neubau EFH mit Einliegerwohnung	Oxnerweg 50, Mauren	Neuinstallation Luft- / Wasser-, Wärmepumpe	Morgengab 8, Mauren
Neuinstallation Luft-Wasserwärmepumpe	Guler 10 + 12, Mauren	Neuinstallation Photovoltaikanlage	Fürst-Franz-Josef-Str. 2, Mauren
Neubau EFH	Vorarlberger-Strasse 105, Schaanwald	Neubau Windschutzverglasung	Speckemahd 27, Mauren
Neubau Garage / Anbau Unterstellplatz	Weiherring, Mauren	Neubau Windschutzverglasung	Speckemahd 25, Mauren
Neuinstallation Photovoltaikanlage	Fürst-Franz-Josef-Strasse 35, Mauren	Beschattung Sitzplatz	Hinterbühlen 71, Mauren
Neuinstallation Photovoltaikanlage	Dorfweg 8, Mauren	Neuinstallation Photovoltaikanlage	Im Glenn 26, Mauren
Sanierung Parkplätze	Gewerbeweg 1, Schaanwald	Neuinstallation Photovoltaikanlage	Hof 15, Mauren

Arbeitsvergaben

1. Dezember 2021 bis 13. April 2022

Objekt	Art der Arbeit	Unternehmer	Kosten
Ersatzanschaffung Pritschenwagen Werkhof Mauren	Lieferung eines Pritschenwagens	Ford Zech AG, Schaanwald	CHF 48'149.65
Fenstereinbau beim MuseumMura: Arbeitsvergaben	Lieferung eines Fensterelements	Hilti Glasbau AG, Schaan	CHF 11'561.60
	Fassadenarbeiten	Eberle Gebäudehüllen AG, Schaan	CHF 15'899.75
	Baumeisterarbeiten	Gebr. Hilti AG, Schaan	CHF 9'954.10
Haltestelle Schaanwald: Restaurierung «Bahöfle» zum 120. Jubiläum	Bauleitung- und Holzrestaurierungsarbeiten	Sigi Korner Anstalt für Holzrestaurierungen, Triesen	CHF 52'596.40
	Gipserarbeiten	AKR GmbH, Atelier für Konservierung und Restaurierung, Triesen	CHF 16'886.30
	Gipserarbeiten	Mike Jäger Wanddesign, Balzers	CHF 15'691.95
	Bedachungs- und Spenglerarbeiten	Paul Maissen-Bedachungs-Etablissement, Schaan	CHF 43'349.25
Neubau Fussgängerbrücke und Fussweg entlang der Esche: Projektgenehmigung und Arbeitsvergabe	Lieferung Holzbrücke	Legna holz.werk AG, Schaanwald	CHF 52'654.55
Neubau Kindergarten und Turnhalle Mauren: Diverse Arbeitsvergaben	Metallbauarbeiten	Marxer Metallbau AG, Schaanwald	CHF 98'115.25
	Sitzmöbel, Einbaumöbel	Othmar Oehri AG, Eschen	CHF 58'575.65
	Sanitär trennwände	Saka AG, Safenwil	CHF 24'142.15
	Innere Malerarbeiten (inkl. Betonlasur)	Die Bunten, Ruggell	CHF 38'384.05
	Baureinigung	Buntag AG, Ruggell	CHF 34'064.40

«Mir gefällt die Abwechslung in meiner Lehrzeit sehr»

Als Fachmann Betriebsunterhalt kümmert sich Fabian Allemann in seiner Heimatgemeinde um ein zentrales Gebäude: die Zuschg. In Zusammenarbeit mit Lehrmeister Daniel Frick sorgt er dafür, das Schmuckstück in Schuss zu halten.

Im Rahmen der 3. Klasse der Weiterführenden Schulen dreht sich alles um eine gelungene Berufswahl. Vor mittlerweile vier Jahren befasste sich Fabian Allemann auch mit diesem Thema. So erhielt er während Schnuppertagen Einblicke in unterschiedliche Berufe: Das Handwerk eines Elektrikers, aber auch das eines Konstrukteurs faszinierten ihn. «Gerne wollte ich einen Beruf, der nicht zu computerlastig ist», denkt Fabian Allemann an seine Überlegungen zurück. Der Beruf aber, der ihm am besten gefiel war «Fachmann Betriebsunterhalt».

In diese Tätigkeit, die er heute täglich ausüben darf, erhielt er während Schnuppertagen in unterschiedlichen Gemeinden sowie in der Landesverwaltung einen umfassenden Einblick. Heute ist er froh, sagen zu können: «Der Beruf ist so, wie ich es mir vorgestellt hatte.»

Nun, im dritten Lehrjahr und kurz vor dem Abschluss, kennt Fabian Allemann die Sonnen- und Schattenseiten des Berufs. Für ihn überwiegen jedoch die schönen Momente. So schätzt er es sehr, wenn er mit Organisatoren eines Anlasses in der Zuschg in Kontakt kommt. Generell ist es für ihn das Schönste, den Saal auf- und nach einem Anlass wieder abzubauen. Der Be-



ruf sei sehr vielfältig, und es sei von allem etwas dabei, dass es so zu tun gibt. Neben der Zuschg gehören unter anderem auch die Post sowie die Kindergärten zu den Gebäuden, die Daniel Frick und Fabian Allemann unterhalten.

Kein Tag wie der andere

Zusätzlich spannend wird der Arbeitsalltag für Fabian, wenn er – je nach Zusammenarbeit – auch neue Aufgaben übernehmen darf. «Je nachdem, wo gerade eine ruhigere Zeit ist, können wir auch andere Mitarbeiter unterstützen», erklärt er. Wochenweise arbeitet Fabian im Werkhof, während er je nach Bedarf auch mit Thomas Kerschbaum beim Mehrzweckgebäude oder in der Primarschule aushilft. Für Fabian

Allemann ist es etwas Tolles, dass er seinen Arbeitsalltag selbstständig einteilen kann. Er hält dabei Vereinsräume instand, übernimmt Reparaturarbeiten, füllt Material bei Aussenstellen auf und vieles mehr. Da er generell gerne im Freien ist, freut er sich auch, wenn es Arbeiten draussen zu erledigen gibt. Dazu gehören beispielsweise das Schneiden von Hecken sowie das Rasenmähen.

Der gebürtige Schaanwälder hält sich nicht nur bei der Arbeit, sondern auch in der Freizeit gerne im Freien auf.

So spaziert er oft in Richtung Paulahütte oder hält sich sonst im Wald auf. Zudem spielt Fabian leidenschaftlich gerne Squash und trifft sich wöchentlich im Modelleisenbahn-Club zum Austausch und Basteln.

Fabian Allemann

Geburtstag: 29. November 2002

Bei der Gemeinde:
Fachmann Betriebsunterhalt
(3. Lehrjahr)

Wohnort: Schaanwald

Hobby: Squash, Modelleisenbahn



Dominik Amman – Vizevorsteher

Dominik Amman ist Vizevorsteher der Gemeinde Mauren-Schaanwald und Mitglied der Kommission Organisation und Finanzen. Wir stellen die Zielsetzungen und Aktivitäten dieser wichtigen Gemeindegemeinschaft vor sowie die vielseitige Gemeinderatsarbeit von Dominik Amman.

In der Kommission Organisation und Finanzen geht es vor allem um den Finanzhaushalt der Gemeinde sowie um die Organisationsentwicklung im weitesten Sinne. Es geht zum einen um personelle Reorganisationen und Neustellen sowie zum anderen um die jährliche Budgetierung und Revision durch die Geschäftsprüfungskommission. In Corona-Zeiten nahm auch die Vergabe von Unterstützungsleistungen an Betriebe und Selbstständige aus der Gemeinde einen nicht unerheblichen Teil in Anspruch. Dazu war ein Massnahmenpaket vom Gemeinderat gesprochen worden, welches in Härtefällen den durch die Krise in unternehmerische Schieflage Geratenen zugeteilt wurde.

Vertretung des Gemeindevorstehers

«In der Funktion als Vizevorsteher konnte ich auch in Vertretung des Vorstehers Freddy Kaiser einige Termine wahrnehmen», führt Dominik Amman aus.

Dazu gehörten verschiedene Generalversammlungen, Ehrungen und Auszeichnungen, Projektbesprechungen und Präsentationen. Neben vertieften Informationen boten sich damit sehr schöne Momente, bei denen einem die erfolgreiche und dankbare Umsetzung der Projekte bestätigt wurde.



Kommission Organisation und Finanzen

v.l.:

Vizevorsteher Dominik Amman,
Thomas Ritter, Stabsstelle Gemeindevorsteherung,
Gemeinderätin Andrea Matt,
Stephan Kunz, Gemeindegeldkassier, und
Vorstehers Freddy Kaiser.
Auf dem Bild fehlt Gemeinderat
Patrik Schreiber.

«Mit Jung und Alt mitzugestalten, motiviert mich sehr.»

Nachdem wir gesellschaftlich und wirtschaftlich seit Anfang 2020 von der Corona-Pandemie sehr stark beeinträchtigt worden sind, schockt uns in Europa – was wir nie mehr für möglich hielten – in nächster Nähe der Krieg in der Ukraine. Wie denkst du darüber?

Dominik Amman: Ob wir es nie mehr für möglich hielten oder es einfach ignorierten, lasse ich mal offen. Das grosse Dilemma besteht darin, dass der Aggressor eine Atommacht ist. Blicken wir doch einfach eine Generation zurück, da wüteten die Balkankriege, und die Entfernung war gerade mal halb so gross. Westeuropa stand sprachlos da und hat nicht eingegriffen. Aber dennoch scheint eine Entwicklung stattgefunden zu haben, es war noch nie so eine Einigkeit in Europa zu spüren. Eine noch nie dagewesene Solidarität breitet sich aus. Das lässt hoffen! Vor allem die Jugend mit ihrer globalen Vernetzung ermöglicht ein neues Zeitalter. Wenn ich auf meine acht Jahre im Stiftungsrat des Liechtensteinischen Entwicklungsdienstes zurückblicke, schmerzen diese Gedanken an Kriege. Wenn wir es zulassen, dass das Ungleichgewicht zu gross wird, werden wir immer wieder von humanitären Tragödien und auch monetären Rückschlägen eingeholt werden.

Du bist nun im siebten Jahr im Gemeinderat von Mauren-Schaanwald und seit 2019 Vizevorsteher. Was gefällt dir und motiviert dich als Volksvertreter im Gemeinderat?

Ganz zu Beginn war natürlich alles neu, die Lernkurve war steil, und es wurden einem viele neue Zusammenhänge bewusst. Dann kam die Zeit, die Projekte in der Tiefe zu erfassen und auch die Details auszugestalten sowie umzusetzen. In erster Linie vertritt man das Volk, spricht seine Mitbürgerinnen und Mitbürger, und selbstverständlich muss man mit den Steuergeldern verantwortungsvoll umgehen. In dieser Verantwortung erkennt man aber auch, dass es nicht um Quartalszahlen oder schnelle Rendite gehen kann. Das Wohl einer Gemeinde lebt von einem harmonischen und prosperierenden Miteinander. Dazu trägt jede und jeder seinen Teil bei. Eben diesen Rahmen über Generationen hinweg mit Jung und Alt mitzugestalten, motiviert mich sehr.

Mauren und Schaanwald bilden eine klassische Doppelgemeinde. Du bist in Schaanwald wohnhaft und kannst somit auch die Anliegen dieses Weilers in den Gemeinderat miteinbringen.

Dazu möchte ich erwähnen, dass ich in Mauren aufgewachsen bin und erst seit meiner Heirat in Schaanwald wohne. Mit etwas Lebensglück kann ich in ein paar Jahren Halbzeit feiern (lacht). Wie ich Mauren in früheren Jahren erfahren habe, erlebe ich auch Schaanwald: ein unglaubliches Zusammengehörigkeitsgefühl. Zum andern würde ich behaupten, dass man in Schaanwald der Natur am Nächsten ist. Zugegeben – die verkehrstechnische Hauptachse durchschneidet den Weiler ein wenig. Aber diese Lebensader prägt Schaanwald seit eh und

je. Achten müssen wir aber darauf, dass dieser Verkehrsstrang nicht überlastet und noch dominanter wird. An den limitierenden Zeiten für den Schwerverkehr konnten wir bis anhin festhalten, was sehr wichtig ist. Was Kindergarten und Schule, das Veranstaltungsgebäude Zuschg oder auch die Gastronomie betrifft, konnten wir in den letzten Jahren allseits geschätzte Einrichtungen schaffen.

Auslösend durch die Staatshaushalts-sanierung ist das Land in den letzten Jahren beim Finanzausgleich um jährlich rund 50 Millionen Franken zurückgefahren. Wie wirkt sich dies auf die Finanzplanung und Investitionen der Gemeinde aus?

Wir sind natürlich gezwungen, unsere Pläne nach den finanziellen Möglichkeiten auszurichten. Mit einem revidierten Finanzausgleich wären grössere Projekte mit präventivem und nachhaltigerem Charakter möglich. Im Bereich Verkehr sehen wir genau dieses Problem: Da müssen grosszügige, ganz neu gedachte Ansätze immer wieder einem Flickwerkvorgehen weichen. Sei dies wegen fehlenden Muts, zu grossen finanziellen Mitteln oder unpopulären Zeiträumen. Soziale Unterstützungen werden wir natürlich immer prioritär leisten, da erlaubt die Betroffenheit keinen Aufschub und keine Vertröstung in die Zukunft.

Zum Schluss eine ganz andere Frage: Wenn du Mauren charakterisierst – was ist das Besondere an deiner Heimatgemeinde?

Unsere Gesellschaft weist eine sehr homogene Durchmischung von Jung und Alt sowie in sozialer Schichtung auf. Mit der uns eigenen Bodenhaftung und Erdung schafft dies eine grosse Verbundenheit zur Heimat und unter den Mitbürgerinnen und Mitbürgern. Wie lautet doch der bekannte Werbeslogan: «Wohnst du noch oder lebst du schon in Mauren-Schaanwald?»



Personelles aus der Gemeindeverwaltung

Dienstjubiläen



Patrik Kaiser
Organist
Eintritt: 1. März 1987



Andrea Maurer
Seniorenkoordinatorin
Eintritt: 1. April 2002



Brigitta Marxer
Bibliothekarin
Eintritt: 1. Februar 2007



Domenico Albanese
Mesmer
Eintritt: 1. Mai 2012



Austritte



Marco Condito
Bauverwaltung
Austritt: 28. Februar 2022



Ramona Kaiser
Gemeindesekretariat
Austritt: 28. Februar 2022



Karin Ellensohn
Jugendarbeit
Austritt: 31. März 2022



Roswitha Ulrich
Mesmer-Stellvertreterin
Austritt: 31. März 2022

Eintritte



Yvonne Schlegel-Marxer
Sachbearbeiterin
Gemeindesekretariat
Eintritt: 1. Januar 2022



Emanuel Meier
Hauswart
Eintritt: 1. April 2022



Peter Eugster
Bauverwaltung,
Leitung Tiefbau
Eintritt: 1. Mai 2022



Nadja Frommelt
Sachbearbeiterin
Gemeindesekretariat
Eintritt: 1. Mai 2022



Jasmine Holzinger-Hobi
Mesmer-Stellvertreerin
Eintritt: 1. April 2022

Interner Stellenwechsel



Daniel Frick
Sachbearbeiter
Liegenschaftsverwaltung
Ab 1. Mai 2022

Vielseitige Aktivitäten der Seniorinnen und Senioren

Die Maurer Seniorenkoordination bietet der älteren Generation ein sehr vielfältiges Programm an Aktivitäten. Dabei nimmt sie schon seit längerem für Seniorenplattformen in anderen Gemeinden eine Vorbildfunktion ein. Kein Wunder, wenn man sich das Angebotsrepertoire zu Gemüte führt, wie nachstehend berichtet wird.



Mabel Heinzle



Fit für digitale Medien – Schulungsprogramm Windows 10 für Senioren

Nach der erfolgreichen Kursreihe «Murer und Schaanwälder Seniora im Internet» absolvierten 34 Seniorinnen und Senioren von Februar bis April das Kursprogramm «Windows 10 für Senioren». Dabei eigneten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das nötige Basiswissen zum Schreiben von Texten, Versenden und Verwalten von Fotos sowie Speichern von Daten an. Der Kurs wurde wieder in Zusammenarbeit mit Blum Informatik seniorengerecht aufbereitet.

Auf vielfachen Wunsch wurde im Anschluss noch zusätzlich ein Workshop «Fotobuch erstellen» durchgeführt.

Senioren erzählen auf unserem virtuellen Treffpunkt seniorenmauren.li

Dort kommen Seniorinnen und Senioren aus unserer Gemeinde zu Wort, die gerne aus ihrem Leben berichten – live oder via Video, von zu Hause oder unterwegs.

Unter dem Titel «Sei flexibel, gehe Risiken ein, und lebe das Leben» erzählte unsere freiwillige Helferin Mabel Heinzle aus ihrem bewegten Leben auf zwei Kontinenten und erklärte was der Begriff «Heimat» für sie bedeutet. Das dreiteilige Video ist auf unserer Webseite zugänglich und wurde schon von vielen Nutzern angesehen.



Mittagstisch mit Rekordbesucheranzahl

«Endlich keine Corona-Massnahmen mehr!» Das dachten sich wohl viele der Seniorinnen und Senioren und folgten der Einladung zum Mittagstisch in das Gasthaus Hirschen. Die Freude war gross, als unsere freiwillige Helferin Ursula Marxer 50 Anmeldungen entgegennehmen konnte. Das ganze Restaurant im 1. Geschoss war bis zum letzten Platz gefüllt, und wir hatten jede Menge zu tun und viel Spass, alle Gäste mit dem feinen Hirschen-Menü zu verwöhnen.

Der Gemeinderat stellte sich der Herausforderung

Bei der Präsentation des Jahresberichts der Seniorenkoordination im Gemeinderat animierte Senior Gebi Oehri in einem ungewohnten Traktandum die Anwesenden zu Fingerübungen, die er bei Gehirnfitness-Trainerin Elke Nestler-Schreiber in einem der in Mauren abgehaltenen Kurse gelernt hatte. Dabei glänzte Gebi mit seiner Fingerfertigkeit und Konzentration und zeigte, dass geistige und körperliche Fitness auch im fortgeschrittenen Alter durch regelmässiges Training keine Unmöglichkeit ist.

Freiwillige gesucht

Die Seniorenkoordination Mauren lebt von der Vielfalt ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer und bietet viele Möglichkeiten, sich zu engagieren: Unsere Freiwilligen organisieren im Team Ausflüge und Aktivitäten, helfen bei der Treffarbeit oder Anlässen mit, andere übernehmen Fahrdienste für Betagte oder unterstützen Primarschulkinder beim Lernen. Manche leiten einen Kurs für andere Senioren oder sind auf unserer Onlineplattform aktiv. Ganz besonders freuen wir uns, wenn jemand von sich aus mit neuen Ideen zu uns kommt. Ob ein kurzfristiges oder langfristiges Engagement – bei uns ist alles möglich. Selbstverantwortlich und doch im Team können sich unsere Freiwilligen je nach Interesse und Neigung einbringen. Bei uns findet jede und jeder ein Engagement, das gut zu den eigenen Vorstellungen passt. Nach der langen Corona-Pause möchten wir wieder mit viel Elan durchstarten und würden uns über deine Unterstützung sehr freuen.

Melde dich doch unverbindlich für nähere Informationen bei Andrea Maurer, Seniorenkoordination, Tel. 377 10 35 bzw. andrea.maurer@mauren.li.



Jugendkoordination sehr aktiv

Ein vielseitiges und actionreiches erstes Quartal neigt sich seinem Ende zu. Wir haben viel Neues probiert, vieles, was die Jugendlichen gewünscht haben, umgesetzt sowie drinnen und draussen ein Programm auf die Beine stellen können, bei dem wir behaupten dürfen: Langeweile ist im Jugendraum ein Fremdwort. Leider haben wir mit dem Abschied von Karin Ellensohn auch eine traurige Nachricht zu vermelden.

Digitaler Stammtisch Jugendarbeit

Ende Januar fand ein vom «aha Tipps und Infos für junge Leute» organisierter «digitaler Stammtisch» mit dem Ziel, im online Bereich professioneller zu werden und anhand von «best practice» Beispielen voneinander zu lernen, statt. Themen wie selbstgemachtes Internet-Radio, Safer-Internet oder Jobs in der digitalen Welt standen auf der Tagesordnung und brachten Expertinnen und Experten aus Liechtenstein zusammen. Der nächste Stammtisch wird im März oder April stattfinden. Es wird «neue Trends» und um die Organisation einer Ganztagsfortbildung «Safer Internet» gehen.



Kinderfreundliche Gemeinde

Die Jugendkommission und die AG «Kinderfreundliche Gemeinde» haben im November 2021 eine Umfrage unter Kindern und Jugendlichen im Alter von 8 bis 18 durchgeführt. Nach der Auswertung wurden nun in der ersten Runde Kinder von 8 bis 11 Jahren und eine Woche später Jugendliche von 12 bis 18 Jahren eingeladen, um sich die Ergebnisse dieser Umfrage anzusehen und gleichzeitig mit den Jugendarbeitenden und der Jugendkommissionsvorsitzenden Mirjam Posch eine Reihung der wichtigsten kurzfristigen Massnahmen zu erarbeiten. Zwei super gelungene Abende.



Link zur
Ideenbox

Escape Room

Als nächstes stand mit dem Besuch des Escape Rooms ein besonderes Highlight auf unserer Liste. Eine Stunde lang hat man Zeit, um Rätsel zu lösen, gemeinsam zu grübeln und zu kombinieren, um aus einem geschlossenen Raum hinaus-zufinden. Auch wenn man die richtige Lösung nicht immer findet: Es macht auf alle Fälle immer einen riesen Spass.



Sportferien

Im März führte die Jugendkoordinationsstelle erstmals auch in den Sportferien ein mehrtätiges Programm für alle interessierten Kinder durch.



Umweltpotzete

Ende März beteiligte sich auch die Jugendkoordination an der von unserer Gemeinderätin Andrea Matt organisierten Umweltpotzete. Leider war dieses Jahr die Bereitschaft unserer Kids, sich in den Dienst der sauberen Umwelt zu stellen, nicht allzu berauschend. Es hat sich wieder einmal bewährt: Samstagvormittag ist für viele Kinder und Jugendliche einfach mitten in der Nacht...

Säntispark

Als erste Destination bei unserem Sportferienprogramm stand der Besuch im Säntispark auf dem Programm. Zwei Stunden lang rutschen, wellenbrechen und das Solebad geniessen. Herrlich, wenn es draussen so kalt ist...



Pumptrack

Vom 7. März bis zum 11. April haben wir etwas ganz Besonderes für euch in den Weiherring gestellt. Einen mobilen Pumptrack, von der Stabsstelle Sport für interessierte Gemeinden zur Verfügung gestellt.

Filmabend im Jugendraum

Am Donnerstag ging es mit einem Filmabend weiter. «THE KISSING BOOTH», ein Film mit Joey King und Jacob Elordi über eine Liebesgeschichte in der Highschool. Mit Popcorn und Chips ausgestattet, machten es sich unsere Kids gemütlich.



Karins Abschied

Ich war für genau zwei Jahre im Team der Jugendkoordination in Mauren. Gemeinsam mit Hanno Pinter konnten wir etwas Tolles aufbauen. Einen Ort für Begegnungen für Jugendliche ab der 5. Klasse der Primarschule. Durch die Covid-19-Situation hatten wir einen holprigen Start. Zu Beginn konnten wir nur mit Hilfe von Social Media Kontakt zu den Jugendlichen halten, was natürlich einen Beziehungsaufbau erschwerte. Im September 2020 dann die grosse Erleichterung. Wir konnten endlich durchstarten und den Jugendraum eröffnen. Kurz danach kam der nächste Tiefpunkt, und erneut mussten wir schliessen. Als wir dann endlich wieder öffnen konnten, wurde es lebendig im Jugendraum, wir waren kreativ, haben getanzt, gebacken, Filme gedreht und viel gelacht. In den Ferien haben wir tolle Ausflüge gemacht und hatten Kinoabende im Jugendraum. Ich hatte eine wundervolle Zeit mit wundervollen jungen Menschen in der Jugendkoordination. Nur durch euer Vertrauen und eure Mitarbeit konnte so etwas wie der Jugendraum entstehen. Aus persönlichen Gründen habe ich mich dazu entschlossen, weiterzuziehen und habe schweren Herzens meine Stelle in der Jugendkoordination gekündigt. Ich danke allen Jugendlichen, die ich begleiten durfte. Ich werde euch sehr vermissen und euch bestimmt bald wieder im Jugendraum besuchen kommen.

Alles Liebe
Eure Karin



Trampolinpark Rorschach

Schon lange stand ein Besuch im Trampolinpark in Rorschach auf der Wunschliste unserer Besucherinnen und Besucher. Während der Sportferien war es dann endlich soweit und wir konnten uns mit eigenen Augen ein Bild von den vielen Möglichkeiten machen, die die Eventhalle bietet.



Der Artenreichtum im Zentrum wächst und gedeiht

Seit die Gemeinde im Besitz von Ferdy Kaisers Bündt schräg gegenüber der Gemeindeverwaltung ist, hat sich auf der ohnehin schon artenreichen Streuobstwiese viel getan. Das Team des Werkhofs hat neue Bäume und Sträucher gepflanzt. Kürzlich haben die Männer auch die biodiverse, hitzebeständige Trockenrabatte am Rand der Parzelle eingesät.

«Die Rabatte ist mit fast 400 Stauden und 2450 Blumenzwiebeln bepflanzt, und wir haben rund drei Kilo Saatgut ausgebracht. Tulpen, Iris, Krokusse, Glockenblumen, Salbei, Schlüsselblumen und Astern, um nur einige zu nennen, sorgen schon bald dafür, dass eine bunte Blütenpracht entsteht. Wir haben uns für Früh- und Spätblüher entschieden, damit sie vom Beginn des Frühlings bis weit in den Herbst hinein in voller Pracht steht und das Auge erfreut, aber auch eine Heimat für zahlreiche Insekten bieten wird», sagt Werkhofmeister Patrick Marxer.

Heimische Wildpflanzen

Mit viel Herzblut haben er und seine Mitarbeiter sich in den vergangenen Wochen und Monaten um Rabatte sowie Streuobstwiese gekümmert. Nun müssen die einheimischen Wildpflanzen, die auch für die drohende Klimaerwärmung gut gewappnet sind, nur noch wachsen. Damit dies optimal funktioniert, appelliert Patrick Marxer an die Bevölkerung: «Wir bitten darum, die Wiese nicht zu betreten. Nur so wachsen die Pflanzen gut an und entwickeln sich, so dass sich alle an Ferdys Bündt erfreuen können.»



Werkhofmeister Patrick Marxer





Tag der offenen Türe im Birkahus anlässlich «Mauren attraktiv»

«Herzlich willkommen!» hiess es am Samstag, 9. April 2022 im hpz-Birkahus – einem ganz besonderen Wohnhaus für Menschen mit Beeinträchtigungen und einem Arbeitsplatz für ein multiprofessionelles Team.

Voller Stolz präsentierten die Betreuungspersonen des Wohnheims an neun verschiedenen Posten das «Birkahus» mit fachlichen Informationen, Fakten und Antworten. Der Rundgang durch das Wohnhaus gewährte u.a. Einblick in ein Bewohnerzimmer, das Medikamenten- und Pflegezimmer, die Tagesstruktur und die Intensiv-Betreuung.

Reges Interesse und grosse Wertschätzung

Über 500 Besucherinnen und Besucher staunten nicht schlecht in Anbetracht der hellen einladenden Räumlichkeiten, der professionellen Wäscherei, des Betreuungsangebotes sowie der Komplexität der zahlreichen Aufgaben. Zusätzlich beeindruckte das Wohn-

haus durch ein bestens ausgestattetes Pflege-Therapiebad, einen Kinoraum, ein Ferien-Entlastungszimmer, sowie ein Fitness-Mobilisationszimmer.

Für die kleinen Gäste veranstaltete die Agra, Produktionsstätte für Biogemüse und Arbeitsplatz für betreute Mitarbeitende, ein Ponyreiten. Hier hatten die Besucherinnen und Besucher ausserdem die Möglichkeit, den Bio-Gemüseladen zu besichtigen und beim Ölpressen zuzuschauen. Die Besucherinnen und Besucher waren durchwegs beeindruckt über das vielfältige Angebot und die umfassenden Informationen sowie den tollen Einblick «hinter die Kulissen». Eine rundum gelungene Veranstaltung, die wir mit Freude durchgeführt haben.





Christina Anker von Meta.

Digitale Helden Mauren

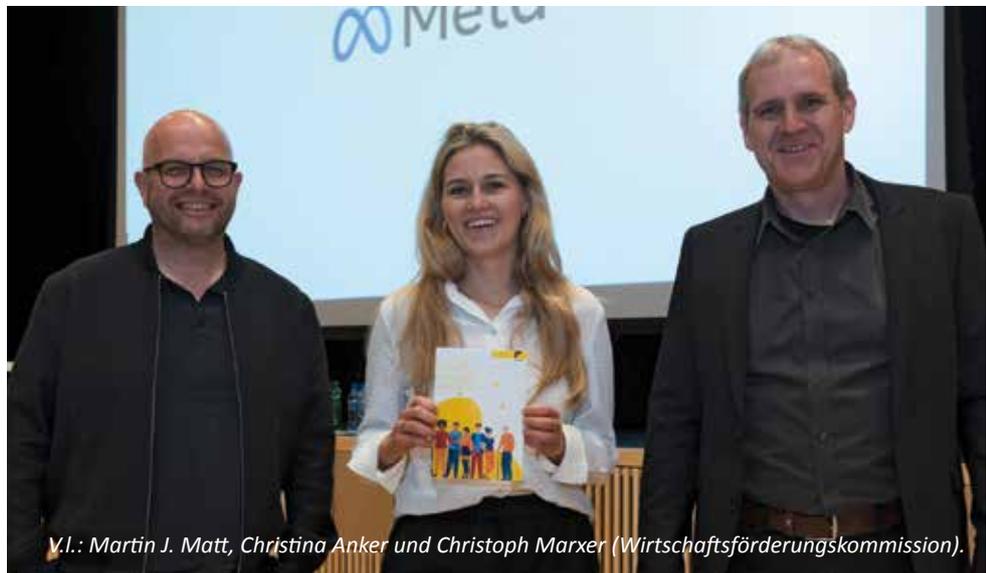
Unternehmer und Unternehmerinnen machen sich fit für die Digitalisierung. Die Auftaktveranstaltung zur aktuell laufenden Workshop-Reihe fand am 11. April 2022 im gut besuchten Maurer Gemeindesaal statt.

Sichtbar, fühlbar, attraktiv

Christina Anker von Facebook/Meta Europe (Dublin) eröffnete den Abend mit ihrer Kick-off-Präsentation zur Nutzung von digitalen Kommunikationskanälen und neuen Wegen zur Marktdurchdringung, auch und besonders für KMU. Einen Schwerpunkt legte sie auf die Aspekte Storytelling und individuell angepasste, bedürfnisorientierte Dienstleistungen und Pro-

dukte für eine anspruchsvolle, neue Konsumentengeneration. Als Unternehmen «sichtbar, fühlbar und attraktiv» zu werden, sei das Ziel der digitalen Kommunikation. Christina Anker machte ausserdem auf die Bedeutung der Datenanalyse aufmerksam, die KMU die detaillierte Auswertung der Kundenzufriedenheit ermöglicht und Ideen zur Entwicklung neuer Angebote bringt.

Im Anschluss stellten die Vertreter der einzelnen Workshop-Module ihre Unternehmen und die Inhalte der Workshops vor. Die fünf Referenten aus der Region und darüber hinaus waren Daniel Preite (Geschäftsführer Sitewalk, Schaan), Roland Nöstler (Co-Geschäftsführer Woon, Mauren), Gregor Meier (Geschäftsführer OLM, Triesenberg), Martin Breuss (Geschäftsführer Mbit, Mauren) und Roman Haubenschmid,



V.l.: Martin J. Matt, Christina Anker und Christoph Marxer (Wirtschaftsförderungskommission).



Martin Breuss – MBIT



(Geschäftsführer Netpulse, Winterthur). Inhaltlich haben sie sich mit den Themen Online-Kommunikation, Website und Online-Shop, Google Analytics und Alternativen, Suchmaschinenoptimierung, Text im Internet sowie Videodreh befasst. Die Workshops finden in lockerer, aber professioneller Atmosphäre statt.

Innovatives Pilotprojekt

Christoph Marxer, Vorsitzender der Wirtschaftskommission, sieht die Veranstaltungsreihe als Pilotprojekt, das

bei Erfolg ausgebaut werden kann. Die Themen Social Media, Online-Marketing und Content Creation sind aber keinesfalls aus der Luft gegriffene Trendthemen. Ins Leben gerufen wurde das innovative Projekt «Digitale Helden Mauren» aufgrund einer Umfrage, die von der Wirtschaftskommission im Jahr 2021 mit Unternehmern und Unternehmerinnen der Gemeinde durchgeführt wurde und deren Auswertung den Wunsch nach eben diesen Kompetenzen hervorgebracht hatte.

Kursdaten und Inhalte

Die Kurstage, die noch im Mai und Juni stattfinden, können einzeln und als Paket gebucht werden. Ein Kurs-Halbtage kostet 50 Franken. Anmeldung und weitere Informationen: bei der Gemeinde oder unter umpasa@mauren.li

17. Mai 2022
 Vormittag: Website & Onlineshop mit Sitewalk
 Nachmittag: Online-Kommunikation 2 mit Sitewalk

31. Mai 2022
 Vormittag: Online Marketing 1 mit Netpulse
 Nachmittag: Video 1 mit Martin Breuss – MBIT

21. Juni 2022
 Vormittag: Online Marketing 2 mit Netpulse
 Nachmittag: Video 2 mit Martin Breuss – MBIT

Weltacker als Schaufenster: Entwicklung regionaler Nahrungsmittel

2018 wurde in Mauren der erste Weltacker Liechtensteins angelegt. Die Weltacker-Initiative erfreut sich seither einer sehr grossen Beliebtheit unter den Besuchern und der Bevölkerung. 2022 wird das Projekt zur Bewusstseinsbildung und Entwicklung von regionalen Nahrungsmitteln weitergeführt.

2021 wurde das Bioölsortiment an Raps, Sonnenblumen und Hanf um Kürbis und Lein erweitert. Mauren ist Vorreiter im Anbau und in der Verarbeitung dieser Ölkulturen. Neben den Aspekten Bildung und Bewusstsein schaffen, dient der Weltacker auch als Innovationsfeld bei der Entwicklung weiterer neuer Produkte mit Hilfe lokaler Akteure. Daher wird die regionale Nahrungsmittelproduktion unter Miteinbezug der Bevölkerung weiterverfolgt. Es ist geplant, dass 2022 erstmals in Mauren Biobrot hergestellt, und beim Qualitätswettbewerb «Bio Gourmet Knospe» teilgenommen wird.

Zwei Standorte im 2022

Entlang vom Josef-Murr-Weg bewirtschaftet die Agra h pz Anstalt ein Feld mit Ribelmais, Sojabohnen und einer Vielzahl an Gemüse für den Direktverkauf im Hofladen und auf lokalen Märkten. Der zweite Weltacker Standort befindet sich in Mauren-Obergut und wird von Andreas Näscher bewirtschaftet. Angebaut wird erstmals das Getreide Triticale, eine Kreuzung aus Roggen und Weizen zur Mehlherstellung.

Initiiert und fachlich begleitet wird das Projekt Weltacker von der Vereinigung Bäuerlicher Organisationen (VBO). Für weitere Infos und Ackerführungen steht die VBO gerne zur Verfügung (www.vbo.li, Tel. 375 90 69).



2021 präsentierte der Weltacker Mauren die Vielfalt an Ölkulturen. Foto: VBO



2022 wird an der Entwicklung von Biobrot aus Liechtensteiner Getreide gearbeitet. Foto: VBO



Start zur Ballonfahrt der Gewinnerin und Gewinner des Maurer Jahrgangs 2003 über den Säntis ins Appenzell.

Bunter Kulturreigen

Seit Jahresbeginn finden von Woche zu Woche mehr Veranstaltungen statt. Dies ist auch im Kulturhaus Rössle der Fall, das mit einem bunten Reigen an Anlässen Publikum aller Altersgruppen ins Haus lockt.

«Souvenir»

Den Auftakt hat Mitte Januar die Aufführung von «Souvenir» von Ute Hoffmann, Nikolaus Schmid und Marco Schädler gemacht. Die Drei boten eine wunderbar herzerwärmende Hommage an die Legende Florence Foster Jenkins und mit ihr an das amerikanische Showbusiness.

«Mauren kreativ»

Nach einer erneuten kulturellen Durststrecke, die wiederum zahlreichen Absagen geschuldet war, startete das Programm Anfang März so richtig durch. Beim ersten Kreativnachmittag dieses Jahres durften rund 30 Teilnehmer selbst kreativ tätig werden. Unter der Anleitung von Judith Näscher gestalteten sie im Zuge von «Mauren kreativ» farbenfrohe Frühlingbilder. Die Freude am eigenen kreativen Tun war den Kindern und Erwachsenen anzusehen und die Fülle der entstandenen Bilder schlichtweg beeindruckend.

Irish Night

Einen Tag nach dem irischen Nationalfeiertag verwandelte sich das Kulturhaus Rössle am 18. März in ein irisches Pub. Mit der stimmungsvollen Musik der «Folks» aus Schaanwald durften die zahlreichen Konzertbesucher einen ausgelassenen Abend mit feiner Bewirtung und manchem Tänzchen genießen.

Musicalabend

Eine Woche später wurden im Haus leisere, aber nicht weniger schöne Töne angeschlagen. Miriam Dey,

Monika Steinwider und Pirmin Schädler luden unter dem Titel «A little bit in Love» zum Musicalabend. Soli und Duette aus bekannten und weniger bekannten Musicals vermochten das Publikum zu bezaubern. Mit Akustikpop ging es beim Konzert von «Good Vibes» weiter. Das Trio, bestehend aus Fabian Haltinner (Gesang und Gitarre), Andreas Weber (Piano) und Alexander Ott (Perkussion), steht für echten Sound und einzigartige Interpretationen aus der deutschen und internationalen Pop- und Rockszene. Im Rössle teilten sie diese Leidenschaft erstmals in einer konzertanten Umgebung mit dem Publikum.

Und für die jüngsten Theaterbesucher gab es in der Woche vor Ostern erst-

mals Puppentheater im Rössle zu sehen. Die Kompagnie Puppenspiel.ch zeigte in einer liebevollen und detailreichen Aufführung den «Sängerkrieg der Heidehasen», der bei den acht Primarschulklassen für Begeisterung sorgte.

Bis zu den Sommerferien stehen weitere Konzerte, das Kreativwochenende mit Frühschoppen und der nächste Kreativnachmittag auf dem Programm. Der Blick auf die Homepage www.kulturhaus.li lohnt sicherlich, um keinen Termin zu verpassen. Und wer mal selbst auf der Bühne des Kulturhauses stehen oder dort seine Werke präsentieren will, darf sich jederzeit bei der Kulturbeauftragten Elisabeth Huppmann melden.





Mauren kreativ



Irish Night



Musicalabend



Konzert Good Vibes



Der Sängerkrieg der Heidehasen

Kulturgut in der Verwaltung

Anlässlich einer zweimonatigen Ausstellung eines um 1900 hergestellten Pferdeschlittens aus der Kulturgütersammlung im Foyer der Gemeindeverwaltung wurde eine nicht repräsentative Umfrage zum Umgang mit diesem Objekt durchgeführt. Da über die genaue Verwendung des Schlittens sowie die Herkunft und den Zugang dieses Zweispänner-Kutschierschlittens in die Sammlung der Gemeinde nichts bekannt ist, stellt sich aktuell die Frage, ob dieses Objekt entsammelt (Abgabe an eine andere Institution), entsorgt oder behalten werden soll. Die nicht repräsentative Umfrage ergab bei 94 abgegebenen Stimmen folgendes Ergebnis:

- Entsorgen: 49
- Behalten: 41
- Entsammeln: 4



Vier Geschwister – vier Variationen von Kunst

Bei der Ausstellung «Vier Geschwister – vier Variationen von Kunst», welche kurz vor dem Jahreswechsel im Kulturhaus Rössle stattfand, konnten die Besucher gleich über vier künstlerische Talente staunen. Adolf Marxer, Rita Kieber, Hedi de Zilva und Benno Marxer – in Mauren besser bekannt als «Dökterle-Geschwister» – luden zur Gemeinschaftsausstellung.

Alle vier haben ihre eigene Ausdrucksform gefunden. Entweder bereits vor Jahrzehnten oder erst in jüngster Vergangenheit. Einmal ist es die kontinuierliche Weiterentwicklung der eigenen Kreativität, ein anderes Mal sind es das Betreten von Neuland und die Zuwendung zu ganz anderen Ausdrucksformen. So darf es auch nicht verwundern, dass Vernissageredner Johannes Kaiser die Ausstellung einen «unikaten Anlass mit historischem Charakter» nannte.

Künstlerisches Gen in vielfältiger Ausdrucksweise

Rita Kieber zeigte ihre grossformatigen Hinterglasbilder, für die sie bereits vor Jahren eine eigene Technik entwickelt hat. Ihre Schwester Hedi de Zilva präsentierte hingegen eine Vielfalt von künstlerischen Ausdrucksweisen, darunter Makrofotografie, Street-Art und Deko-Art. Adolf Marxers Bilder bestechen durch ihre technische Sprache. Kurven, Bögen und Strukturen haben es ihm angetan. Dazu hat er bereits in seiner Zeit als Oberschullehrer eine eigene «Kunstzeichennadelmaschine» konstruiert, deren Funktionsweise er im Zuge der Ausstellung vorführte und mit Hilfe derer er zahlreiche exakte, filigrane, kurvenreiche Rosetten und Mandalas auf Papier bannte. Neuland betrat der Musiker Benno Marxer, der während der Corona-Pandemie sein Talent für Karikaturen entdeckt hat. So entstand eine Vielzahl an Zeichnungen zu den Themen Glaube, Klimawandel, Politik und Corona-Pandemie.

Die Vielfalt der gezeigten Werke wusste die zahlreichen Besucher zu begeistern, liess sie staunen und mitunter laut lachen. Nach Zeiten des kulturellen Stillstands eine wahre Wohltat!



Benno Marxer, Hedi de Zilva, Rita Kieber und Adolf Marxer.

Kulturhighlight im Juni: Stimmen- und Klangkarussell

Nach dem Musikkarussell 2018 und dem Gauklerkarussell 2019 des Vereins Pro Rössle folgt nun endlich das schon lange herbeigesehnte Stimmen- und Klangkarussell am Mittwoch, 15. Juni 2022 um 19 Uhr beim Kulturhaus Rössle.

Es wartet ein vielseitiges Kulturprogramm auf die Gäste, wobei es für Jung und Alt besondere kulturelle Leckerbissen gibt.

Die vier Sänger aus Liechtenstein, der Schweiz und Vorarlberg überzeugen mit ihrem fulminanten Sound in A-cappella-Popsongs und American Southern Gospels. Vier Solisten, zusammengescheisst zu einer musikalischen Harmonie.

Arno Öhri entführt im Saal in die Vielfalt an nicht alltäglichen Klängen und Rhythmen, die sich in einem unglaublichen Klangorchester wiederfinden.

Der Klangkosmos der Natur- und Obertöne und ihre mikrotonalen Schwingungen sind von faszinierender Schönheit und archaischer Kraft. Wer sie schon erlebt hat, ist begeistert oder schüttelt ungläubig den Kopf. Tauchen Sie mit Marcello Wick ein in die Welt der Obertöne.

Musik- und Gemeinschaftserlebnis

Teilen Sie anschliessend Ihre Erlebnisse, Ihre Begeisterung und Faszination mit Ihren Freunden, Bekannten und allen anderen Zuhörerinnen und Zuhörer

beim gemütlichen Hock im Tenn oder bei gutem Wetter draussen. Die Rover der Pfadfinder der Abteilung St. Peter und Paul Mauren verwöhnen Sie mit Speis und Trank.

Programm

Um 16 Uhr starten wir mit unseren Kindern:
Sie erleben mit Geraldine Siller-Gasser den Umgang mit Hula Hoop, und danach lädt der Clown Polo junges und junggebliebenes Publikum ein, mit ihm in eine lustige Waldreise einzutauchen.

Um 18 Uhr: Kartenverkauf und Apéro

Um 19 Uhr: Beginn des Hauptprogramms:
Freuen Sie sich auf ein einzigartiges Stimmen- und Klangkarussell.

Vorverkauf

Sichern Sie sich Ihren Eintritt bereits im Vorverkauf unter doris.ritter@adon.li oder telefonisch unter +423 370 15 22 bzw. +43 664 5260604.

Sie wissen: Die Besucheranzahl ist beschränkt. Wer zuerst kommt, mahlt zuerst.

Wir freuen uns auf einen abwechslungsreichen und geselligen Abend mit Euch.

Unsere Juni-Acts





Keramik: «Made in Liechtenstein»

Im Frühling, Sommer und Herbst wird das MuseumMura, nachdem es 2018 an der LIHGA bereits einmal ausserhalb der museumseigenen Räumlichkeiten eine Ausstellung gezeigt hatte, mit drei kleineren Sonderausstellungen im Kulturhaus Rössle zu Gast sein. Grund für den Abstecher ins Kulturhaus sind die Umbauarbeiten im Lager des Museums, die eine Sonderausstellung im Museum derzeit nicht zulassen.

Der erste Ausstellungsblock vom 5. bis zum 22. Mai wird dem Thema Keramik mit Schwerpunkt Gebrauchskeramik gewidmet sein. Gezeigt werden einzelne Exponate verschiedener Liechtensteiner Keramikproduzenten. Mit dabei sind Objekte von den ortsansässigen Produzenten Emilian Matt (1899–1960) und Günther Ritter (1943–1998), dem noch heute aktiven Kunstkeramiker Peter Wollwage und experimentelle Arbeiten aus Porzellan von Dagmar Gadow. Auch von weiteren Liechtensteiner Produzenten wie der Keramik Schaedler AG (gegründet 1836), der Keramik Haas (Produktionszeitraum 1953–2005), der Keramikwerkstätte Ernst Hundertpfund (Produktionszeitraum 1946–1976) und der Porzellan Manufaktur Rheintal Anstalt in Vaduz (1952–1953) werden Objekte aus dem Bestand des MuseumMura ausgestellt.

Keramik mit vielfältiger Verwendungsart

Keramik ist ein sehr vielseitig einsetzbarer Werkstoff, aus dem verschiedene Gebrauchs-, Zier- und Kunstgegen-

stände, aber auch Bauteile, Werkzeuge und künstliche Zähne hergestellt werden. So vielfältig wie die Verwendung ist auch der Keramikbestand der Kulturgütersammlung. Im Laufe der über 40-jährigen Sammeltätigkeit kamen, obwohl nie ein Schwerpunkt auf das Sammeln von Keramikobjekten gelegt wurde, sehr viele Nachttöpfe, Waschschüsseln, Sauerkrautstanden, Schmalztöpfe, Fonduepfannen, Teller, Tassen, Spass-trinkgefässe, Kaffeesevices, Kaffee- und Teekrüge, Glühbirnenfassungen usw. zusammen.

Einzelne Keramikobjekte werden im Kulturhaus Rössle ausgestellt

Die Keramikobjekte der Kulturgütersammlung wurden in den letzten Monaten gereinigt und, wo möglich, im Inventar mit weiteren Informationen ergänzt. Objekte, die nicht in der Dauerausstellung gezeigt werden, wurden für die langfristige Bewahrung teilweise bereits abgepackt und in der neuen Kompaktusanlage im Lager des Museums eingelagert. Eine kleine Auswahl der Keramikobjekte wird im Mai im Kulturhaus Rössle ausgestellt. Neben

der Vielgestaltigkeit der Keramik und ihrem Vorkommen in unserem Alltag erwartet die Besucherinnen und Besucher eine Auswahl an Sonntagsgeschirr von anno dazumal, Objekten der Körperhygiene zu Zeiten, bevor es fliessendes Wasser im Haus gab und vieles mehr.

Einblick in die Geschichte der Keramik

Ergänzt wird die Ausstellung mit einem Rahmenprogramm mit Beiträgen von Philipp Eigenmann zur Geschichte der Keramik Schaedler AG, von Peter Wollwage über Kristallglasuren sowie von Wilfried Hoop zur Geschichte der Hoop-Karat und den Keramik-Wasserbehältern dieser Kaffee-/Espressomaschine. Angeboten werden auch Führungen durch die Ausstellung. Ein separater Flyer informiert über das genaue Programm.

Haarbild von Anna Heeb aus Mauren (1902 – 1918)

Dem menschlichen Haar wird schon seit Jahrhunderten eine besondere Bedeutung beigemessen. Mit den Haaren wollte man einen unvergänglichen Teil einer geliebten Person ständig in seiner Nähe haben. Daraus entstand der Brauch, Erinnerungsobjekte aus menschlichem Haar anzufertigen. Haarbilder waren im 19. und 20. Jahrhundert weit verbreitete Andenken an zu früh verstorbene Angehörige. Die Bilder wurden meist im Wohnraum aufbewahrt.

Beim Haarbild von Anna Heeb handelt es sich um ein hinter Glas gerahmtes Arrangement. Es besteht aus einer ovalen Silbergelatine-Schwarzweiss-Portraitfotografie der Anna Heeb, welche oben und unten mit zwei Textbändern ergänzt sowie um das Foto herum von einem aus dem Haar der Verstorbenen zu einem mit floralen Mustern geflochtenen Strang eingerahmt ist.

Das oben angebrachte Textband «Erinnerung an die ehre. Jungfrau Anna Heeb geb. den 1. Oktober 1902 gest. den 20. November 1918» stellt den Bezug zur Verstorbenen her, welche am 20. November 1918 an den Folgen der Spanischen Grippe gestorben ist. Das unten angebrachte Textband «Mag auch die Zeit vor unserem Blicke entschwinden, Dein Bild wird dennoch in uns weiterleben! O möge Dir für alle Müh auf Erden Gottes Lohn zum sanften Ruhekissen werden» deutet auf die tiefe Verbundenheit mit der Verstorbenen hin.

Anfertigung im Frauenkloster in Schellenberg

Hauptproduzenten von Haarbildern waren Perückenmacher, Friseure und Klöster. Gemäss mündlicher Überlieferung wurde das in Handarbeit gefertigte Haarbild von Anna Heeb im Frauenkloster in Schellenberg hergestellt. Die letzten gerahmten und mit aus Haaren geflochtenen floralen Mustern dekorierten Fotos sind aus den 1930er-Jahren bekannt. Seither gelten solche Haararbeiten als nicht mehr zeitgemäss.

Das Haarbild von Anna Heeb war bis vor kurzem für die beiden Sonderausstellungen «Haarblüten und Kunstblumen – Erinnerungsbilder an Lebensstationen» sowie «Glanz im Fluss der Zeit – Ländlicher Schmuck und Trachten im Lebenslauf» an das Liechtensteinische Landesmuseum ausgeliehen und hängt zwischenzeitlich wieder an seinem angestammten Platz im MuseumMura.



Haarbild von Anna Heeb.

«Ein Tattoo mit einem ganz
besonderen Reiz»



**Das Princely Liechtenstein
Tattoo in Zahlen**

Openair-Shows auf der Burgruine
Teilnehmende: 300
Zuschauer: 2000

Princely Tattoo Parade, Vaduz
Teilnehmende: 600
Zuschauer : 6000

Insgesamt
Übernachtungen: 1700
Mahlzeiten: 4570
Ehrenamtliche Arbeit: über 5000 h





Innerhalb von zehn Jahren hat sich «The Princely Liechtenstein Tattoo» zu einem Grossanlass entwickelt, der insgesamt 8000 Besucherinnen und Besucher anzieht, als Botschafter Liechtensteins fungiert und eine grosse Wertschöpfung erwirtschaftet. Dies hat neue Strukturen erfordert, um die Arbeit der über 100 freiwilligen Ehrenamtlichen zu koordinieren und Gelder zu generieren. Geleistet wird diese Arbeit vom Verein «The Princely Liechtenstein Tattoo», dem Bettina Kaiser aus Mauren vorsteht.

2012 fand das erste «The Princely Liechtenstein Tattoo» auf der historischen Burgruine Schellenberg statt. Danach waren zunächst jährlich bis zu 300 Teilnehmer an drei Abenden auf der Bühne im Einsatz. 2019 beschloss das Team rund um die Gründer des Festivals, Pascal Seger und Manuela Jehle-Seger, den Anlass nur noch alle zwei Jahre durchzuführen, unter anderem auch weil der ehrenamtliche Organisationsaufwand immer weiter anstieg.

«2020 haben wir den Verein «The Princely Liechtenstein Tattoo» ins Leben gerufen, und ich habe die Präsidentschaft übernommen. Das «Princely Tattoo» kannte ich schon von früheren Einsätzen ganz genau, da ich über die Jahre einige Bands betreuen durfte. 2021 mussten wir den Anlass leider coronabedingt verschieben, da wir bereits früh feststellen mussten, dass unsere teilnehmenden Formationen ihre Shows aufgrund der unterschiedlichsten Probe-Einschränkungen nicht einstudieren konnten. Nun sind wir aber optimistisch, dass das Jubiläumstattoo vom 1. bis zum 3. September stattfinden kann», sagt Bettina Kaiser.



Hautnah dran an den Bands

Die Vereinspräsidentin schwärmt vom «The Princely Liechtenstein Tattoo» und investiert viel Zeit und Herzblut in den Anlass sowie den Verein. Aber nicht nur sie. «Wir haben über 100 freiwillige Helferinnen und Helfer, die bis zu einer ganzen Woche ihrer Freizeit opfern und viele Stunden im Einsatz stehen. Alle gemeinsam leisten wir weit über 5000 Stunden Ehrenamt, damit unser «Princely Tattoo» stattfinden kann. Als Bandbetreuerin ist man zum Beispiel 24 Stunden am Tag für seine Gruppe im Dienst, da ja auch einmal ein Notfall eintreten kann. Aber auch wenn das nicht passiert, ist man täglich viele Stunden mit ihnen zusammen, zeigt ihnen das Land, steht bei Fragen Rede und Antwort und kümmert sich um sie. Dafür bekommt man aber auch sehr viel Dankbarkeit zurück und das gute Gefühl, einen sympathischen Eindruck vom «Princely Tattoo», vom Unterland und von ganz Liechtenstein vermittelt zu haben. Wir alle sind sozusagen Botschafter unseres Landes», sagt Bettina Kaiser.

Der Vereinsvorstand mit Bettina als Präsidentin kümmert sich um die strategischen Themen sowie die grundsätzliche Finanzierung des «Princely Tattoo». Sobald es an die organisatorische Umsetzung geht, greift das bereits früher bestehende Team rund um Pascal Seger und Manuela Jehle-Seger mit den vielen ehrenamtlichen Unterstützern sowie auch zahlreichen Partnern aus Liechtenstein. Der operative

Einsatz für das Festival dauert rund einen Monat. «Am 16. August fängt jeweils der Aufbau der Zuschauertribüne, Bühne und weiterer Eventbauten an. Dazu gehört neu auch ein eigenes Pop-up-Pub, welches wir als Lehrlingsprojekt durch Lernende der Zimmerei Frommelt sowie der Schreinerei Frommelt aus Unterländer Holz realisieren konnten. Das Pop-up-Pub besteht aus vier Elementen, welche an jeden gewünschten Standort, natürlich auch zur Burgruine, transportiert und einfach aufgebaut werden können. Am «Princely Tattoo» so richtig los geht es jeweils ab dem Wochenende davor mit diversen Aufbauarbeiten. Bereits ab Dienstag reisen dann die Bands und Künstler an. Direkt mit deren Abreise am Sonntag startet dann der Abbau. Mitte September ist die Burgruine wieder in ihren ursprünglichen Zustand zurückversetzt», sagt Bettina Kaiser.

Veranstalter als Gastgeber

Die 300 Teilnehmenden sind jeweils in Liechtenstein untergebracht und sorgen alleine damit für über 1200 Übernachtungen in mehreren Hotels, der Jugendherberge und weiteren Unterkünften. «Uns ist es ein grosses Anliegen, dass die gesamte Wertschöpfung soweit es geht im Land bleibt», sagt Bettina Kaiser. Ein Highlight für die Teilnehmenden selbst ist jeweils der Freitag. «Wir starten mit einem gemeinsamen Brunch auf einem Bauernhof in den Tag. Danach finden Führungen im ganzen Land statt, für die sich unsere Gäste individuell anmelden können.

Besonders gefragt sind zum Beispiel Besichtigungen des Landtagsgebäudes oder die Ausflüge in die Alpen.

Weiterer Höhepunkt in Vaduz

Ein weiterer Höhepunkt – sowohl für Teilnehmende und Zuschauer als auch Veranstalter – ist die «Princely Tattoo Parade», die dieses Jahr am Samstag, 3. September im verkehrsfreien Städtle von Vaduz stattfindet. Dafür werden bis zu 400 zusätzliche Musikanten und Jungmusikanten aus Liechtenstein und der weiten Region, aber auch Vertreter von liechtensteinischen Brauchtumsvereinen wie der Trachtenvereinigung eingeladen. Dadurch präsentieren sich schliesslich 700 Teilnehmende einem breiten Publikum, bei freiem Eintritt.

Die Burgruine als besondere Kulisse

Für die Vereinspräsidentin hat das «Princely Tattoo» seinen ganz besonderen Reiz. «Die historische Burgruine Schellenberg ist unser Aushängeschild. Diese ganz spezielle Atmosphäre – gepaart mit dem persönlichen Touch dank unseres grossen PLT-Teams – macht unser «Princely Tattoo» zu dem, was es ist. Das hat sich auch in der internationalen Tattoo- und Musikszene herumgesprochen. Anfänglich mussten Bands gesucht und angefragt werden. Mittlerweile sind wir diejenigen, die angefragt werden. Sogar Gruppen aus Australien, Kenia und den USA wollen zu uns kommen. Da wird es dann aber bezüglich Reisekosten für uns schwierig. Deshalb freuen wir uns über die hochkarätigen Formationen aus ganz Europa.»

Vor 50 Jahren ...

Wir schauen zurück und werfen einen Blick in die Amts- und Informationsblätter des Jahres 1972 der Gemeinde Mauren. Vieles, was heute selbstverständlich ist, wurde damals eingeführt. Die Texte lassen erahnen, dass auch um manches gerungen wurde.

Historischer Höhenweg

Der Eschnerberg eignet sich für die Erstellung von Wanderwegen besonders gut. In Zusammenarbeit mit dem Historischen Verein und den Gemeinden des Liechtensteiner Unterlandes wurde ein Projekt zur Genehmigung ausgearbeitet. Bei der Schaffung dieses Wanderweges wurde der Akzent einerseits auf Erholung und Freizeit, andererseits auf Information für die Kulturgeschichte des Unterlandes gelegt.

Schirmbildaktion

Dank regelmässiger Kontrollen der Erwerbstätigen konnte die Tuberkulose in den vergangenen Jahren auf ein beachtliches Minimum reduziert werden. Diese regelmässigen Untersuchungen fehlen den Gewerbetreibenden sowie den nicht erwerbstätigen Personen zur Gänze. Um diese Lücke zu schliessen, beschloss der Gemeinderat, eine Schirmbildaktion für die genannten Personengruppen durchzuführen. (...) Die Beteiligung war wider erwarten gross. Dies ist sehr erfreulich. Durch eine gewissenhafte Kontrolle wird ein wesentlicher Beitrag zur Volksgesundheit geleistet.

Bürgerheim-Vertrag

Die bishenige Vertragsregelung zwischen den Schwestern vom St-Elisabeth-Institut, Schaan, welche im Bürgerheim nicht allzu leichten Dienst verrichten, entsprach nicht mehr den heutigen Verhältnissen. Nach verschiedenen Verhandlungen konnte ein neuer Vertrag zum Abschluss gebracht werden.

Kneippanlage

Beim Bau der Kanalisation und des Fussweges Hellwies wurden die dort befindlichen Quellen gefasst. Man gelangte in der Folge zur Auffassung, diese Quellen in einer geeigneten öffentlichen Kneippanlage einem dienenden Zwecke zuzuführen.

Müllabfuhr

Wie bereits im vorhergehenden Amtsblatt berichtet wurde, beschloss der Gemeinderat nach Fertigstellung der neuen Verbrennungsanlage in Buchs sich derselben anzuschliessen. Die Zunahme des Mülls ist sehr beträchtlich, so dass die Abfuhr kaum mehr in einem Tag zu bewältigen ist.

Abwassersanierung Unterland

Nachdem der Abwasserkanal Schaan-Bendern bereits fertiggestellt ist, wurde derzeit mit dem Bau des Hauptsammelkanals Bendern bis zum Pumpwerk Mauren begonnen. Der Ausbau ist in mehreren Etappen vorgesehen, da der Bau eine enorme finanzielle Belastung unserer Gemeinde bedeutet.

Fasnachtszeitung Rābahobel: «Mauren rules!»

Der «Rābahobel» hatte, wie immer, ein genaues Auge auf die Fehlritte der Maurer und ihrer Nachbarn. Genauso hat sich die Redaktion der Maurer Fasnachtszeitung aber auch mit den politischen Geschehnissen in der Gemeinde und auf Landesebene beschäftigt. Die wichtigste Erkenntnis: Mauren regiert das Land.

«301 Jahre hatte der Fürst im Land die Macht, die letzten Wahlen änderten dies beinah über Nacht, Mauren ist nun fast so mächtig wie der Fürst, ja gewiss, weil die Mehrheit in der Regierung maurerisch ist», reimen die Macher des «Rābahobel» in der Ausgabe 2022 über einer Karikatur von Graziella Marok-Wachter, Dominique Hasler und Sabine Monauni. Dass ausgerechnet noch die beiden VU-Regierungsrätinnen Bürgerinnen des schwarzen Mauren sind, ignoriert der «Rābahobel» geflissentlich. Dafür schaut er umso genauer hin, wenn der Eschner Alt-Regierungsrat Mauro seinem Nachfolger und ehemaligen Generalsekretär kräftig unter die Arme greift und ihn im Hamsterrad Corona-Fallzahlenstatistik anschiebt, damit er den Elan nicht verliert.

Lifehacks und Tipps für guten Journalismus

Neben der grossen Politik enthält der «Rābahobel» aber auch eine ganze Reihe von Tipps, die den Alltag einfacher gestalten sollen, auf Neudeutsch Lifehacks genannt. So zum Beispiel, dass man nicht im Vollsuff einen Traktor für 100'000 Franken kaufen sollte, wenn man gar keinen braucht. Dass man das Öl nicht in die glühend heisse Fritteuse schütten sollte, ist auch eine Lebensweisheit, über die es Näheres beim Presidents Club zu erfahren gibt – oder bei der Feuerwehr, welcher das brennende Öl einen Einsatz des brandneuen Löschfahrzeugs ermöglicht hat. Selbst mit Tipps für guten Online-Journalismus geizt der «Rābahobel» als klassisches Printprodukt nicht. So wissen die Macher von Radio L nun, dass man den Kopf auf Bildern nicht genau dann abschneiden sollte, wenn man «Das neue Gesicht des Kunstmuseums» als Titel wählt. Ausserdem bringt die Fasnachtszeitung auch gleich einen neuen Pressesprecher für die Regierung ins Spiel, der ebenfalls das Amt des Landtagspräsidenten übernehmen könnte. Es handelt sich um Andrea C. vom Peter-Kaiser-Platz, der als Referenz «All seine Montagsfans» angibt.

Wer nun noch herausfinden möchte, von welchem berühmten Eschner Winzer das folgende Zitat stammt, sollte sich dringend auch im Mai noch einen «Rābahobel» besorgen: «Dia söllen jetz ufhöra met dem Teschta. Dia kann s Stäble so wiit wia si wend i mis Hirne uff stossa und werden düart domma nia epes finda.»





ALLERL

3-G
Ich habe meine Ernährung jetzt auf 3G umgestellt.

- Gebrüht
- Gebäckten
- Gebräuten

Sparen mit dem Rübahobel! Abonnenten erhalten die heutige Ausgabe zum Vorteilspreis von nur CHF 6.00. Damit ist das Abo des Rübahobels wesentlich günstiger als jenes vom Vaterland, Volksblatt und vom „Kirchschlämer“.

Liebe Leute, habt ein bisschen mehr Vertrauen in den Implizitoff von Filzar. Denkt dran, das ist die Firma, die auch Viagra herstellt. Wenn eine Firma die Tabletten wieder aufrechterhalten lassen kann, dann kann sie auch die Lebenden retten!

Jungbörgerflie. Schloss besichtigta, am Förscht d'Kella schöttli und am Obel körig ltheleera. Scho O, aber anscheinend git's für gwösse no witere Programmpünkt. Letscht Johr hät bir Jungbörgerflie im Ballalager z'Vadoz nämlich müssa dr Argus ko und d'WC-Tör öffna, weil sie immer bsetzt gse isch. Vorgfunda hät ma On und Oni. Er hei d'Hosa nümma uffbrocht und sie hei ihm doch no helfa wella...

„Dr Föler und s Weckle“ Briefmarka schlecka ischt türer warda. Un dine alta Marka sin entweder wertlos oder du kasch's gar nümma umtscha! Dia Poscht – dia ka mir langsam aber secher „fälerla“!

In Mathe runden wir unter 0.5 ab. Also sind 0.33l Bier mathematisch 0 Bier. Und 10 x 0 ist quasi kein Rausch. Ich liebe Mathe.

Eigentlich sollten sie **FALLEN** und nicht immer wieder in die Höhe schnellen!



Die **FALL**zahlen

Verkehr(t)

Eschnerberg Rally
Motorsportveranstaltungen in Liechtenstein sind ein Relikt der Vergangenheit. Seine Autobesitzer wollten sich jedoch schon lange wieder ein Bergrennen oder eine Rally. Letztes Sommer fanden sogar schon Trainingsläufe auf dem historischen Höhenweg in Rensdorf statt. Die dafür ausserordentlich „drause“ war für das gewählte „Rallyauto“ aber leicht gesagt, weshalb die verantwortliche Instanz weiterhin auf der Suche nach der besten Strecke ist.



Trafikzustand: aben...
Die Verkehrsregeln sind ein bisschen anders als in den meisten anderen Ländern. Die Verkehrsregeln sind ein bisschen anders als in den meisten anderen Ländern. Die Verkehrsregeln sind ein bisschen anders als in den meisten anderen Ländern.

Für Liechtensteiner kann es eine tolle Audi Quattro 1.8i sein. Die Quattro 1.8i ist ein tolles Auto. Die Quattro 1.8i ist ein tolles Auto. Die Quattro 1.8i ist ein tolles Auto.



Eschner Hobby-Meteorologe
Pfft, was wissen die vom Wettering Liechtenstein oder Meteorologie? Schmeiß doch schon übers Wetter in Eschen! In Eschen braucht es einen Kältebrunn für die Wettervorhersage! Geben Sie nicht! Dann fragen Sie ruhig mal beim Eschner Hobby-Meteorologen und dann fragen Sie ruhig mal beim Eschner Hobby-Meteorologen und dann fragen Sie ruhig mal beim Eschner Hobby-Meteorologen.



Heraböhel

Funkenzunft

Samstag, 5. März 2022



Schaanwälder

Funken

Sonntag, 6. März 2022





Wertener Funken

Sonntag, 6. März 2022



Bühlkappile

Samstag, 5. März 2022





Künstlertag

an der Primarschule Mauren

«Kennt ihr die Künstlerin Rosina Wachtmeister, habt ihr schon einmal ein Werk von Paul Klee gesehen oder habt ihr vielleicht vom berühmten Vincent van Gogh gehört?» Diesen und weiteren Fragen ging die Primarschule Mauren nach und widmete sich am 16. März ganz der Kunst.

Jede Klasse wählte einen spannenden, teilweise unbekannteren Künstler und versuchte, ganz in sein Lebenswerk und in die jeweilige spezifische Kunstrichtung einzutauchen. Es war für die Kinder sehr spannend, die Stilart und Maltechnik zu entdecken. So konnten dann die Kinder auch ihrer künstlerischen Kreativität freien Lauf lassen. Es wurde auf die unterschiedlichste Weise gemalt, gezeichnet und «gekünstlert».

Rundgang-Ausstellung

Die beeindruckenden Kunstwerke wurden am Ende in der Aula, im Treppenaufgang und Altbau ausgestellt und konnten von interessierten Eltern bei einem Spaziergang durch das Schulgebäude bewundert werden. Die Ausstellung hatte zudem noch den schönen Nebeneffekt, das Schulgebäude passend zum Frühling farbenfroh zu dekorieren. Toll gemacht, liebe Schüler und Schülerinnen!



Gewählte Künstler:

- 1a Rosina Wachtmeister
- 1b Keith Haring
- 2a Yayoi Kusama, Wassili Kadinsky
- 2b Paul Klee
- 3a Otmar Alt
- 3b Joan Miró
- 4a Vincent van Gogh
- 4b Pablo Picasso
- 5a Roy Lichtenstein
- 5b «Loomit» (Mathias Köhler)



Gemeinsam eine gerechtere und nachhaltigere Welt schaffen

Wie viel Essen ist genug?

Am Mittwochnachmittag, 6. April 2022, durften die Lehrpersonen der Gemeindeschule Mauren-Schaanwald eine Weiterbildung zum Thema Bildung für Nachhaltige Entwicklung besuchen.

Kaufe ich im Januar Erdbeeren oder Bananen für meinen Fruchtsalat?

Der Referent Prof. Dr. Dr. Jürgen Kühnis ist Dozent für Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung an der Pädagogischen Hochschule in Schwyz. Er hat uns an diesem Nachmittag auf sehr praktische und abwechslungsreiche Weise den im Lile (Liechtensteiner Lehrplan) enthaltenen Bestandteil «Bildung für Nachhaltige Entwicklung» nähergebracht.

Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) ist kein zusätzliches Fach. Es ist als ein überfachliches und ganzheitliches Bildungsziel zu verstehen, welches über alle Fächer und den Schulalltag hinweg verfolgt wird. BNE ist somit ein Bestandteil eines guten Unterrichts. Dank der optimalen Voraussetzungen, welche die Gemeinde Mauren-Schaanwald durch eine naturnahe und kindergerechte Schulhausumgebung bietet, können wir diesbezüglich aus dem Vollen schöpfen.

Mit zukunftsrelevanten Fragestellungen werden die Kinder dazu angeregt, vernetzt und systemisch zu denken. Beim Thema Ernährung und Food Waste könnten Fragen, wie sie in den Sprechblasen gemacht sind, die Kinder dazu anregen, drüber nachzudenken, was eine nachhaltige Entwicklung für ihr eigenes Leben und das Leben in der Gesellschaft bedeutet. Es geht darum, dass die Kinder Zusammenhänge verstehen, sich als eigenständige Personen in der Welt zurechtfinden und für ihr Handeln Verantwortung übernehmen.

Im Zentrum steht der Aufbau eines Verständnisses für eine ökologisch, gesellschaftlich und wirtschaftlich nachhaltige Entwicklung.

Der Schulalltag bietet unzählige Möglichkeiten, um BNE-Erfahrungen zu machen. Diese Erfahrungen können in den Bereichen Umwelt, globales Lernen, Gesundheitsförderung, politische Bildung inkl. Menschenrechtsbildung oder ökonomische Bildung gemacht werden. Ein praktisches Umsetzungsbeispiel ist der Schulgarten der Primarschule Schaanwald. Dort wird vorausschauendes Denken gefördert, Wetterphänomene können gut beobachtet werden, und die Kinder lernen etwas über den saisonalen und regionalen Anbau der Pflanzen/Nahrungsmittel. Die Kinder sollen die Lebensmittel und die Natur wertschätzen, indem sie selbst Verantwortung übernehmen.

Die Lehrpersonen der Gemeindeschule Mauren-Schaanwald freuen sich, weiterhin mit anregenden Diskussionen und praktischem Erleben mit den Kindern den Weg Richtung gerechtere und nachhaltigere Welt einzuschlagen.

Muss meine Karotte gerade sein?

Warum werfen wir Essen weg?

Wie wollen wir uns in Zukunft ernähren?

Was steckt in meinem Hamburger?

Woher kommt unser Essen?





Elternrat mit neuem Schwung

Die Corona-Pandemie beeinträchtigte über lange Zeit die Aktivitäten, die der Elternrat im Bereich einer gesunden Pausenverpflegung sowie auch der Animation zur täglichen Bewegung der Schulkinder und in vielen anderen Bereichen organisiert.

Endlich war es so weit!

Nach längerer corona-bedingter Pause durften wir mit unserem wöchentlichen SchulZnüni im Februar erneut starten. Herzlichen Dank an die Gemeinde für die finanzielle Unterstützung. Die glücklichen Gesichter der Kinder zeigen uns, dass sie sich immer wieder sehr auf diese tolle und gesunde Aktion freuen.

Velobörse

Im März fand eines unserer weiteren Highlights im Maurer Gemeindesaal statt: unsere alljährliche beliebte Velobörse.

Corona hatte auch diese Aktion zwei Jahre auf Eis gelegt. Es durften Fahrräder, Scooter, Laufräder, Inline Skates, Anhänger etc. zum Kauf angeboten werden – und diese Aktion wurde auch sehr rege genutzt. Es war ein voller Erfolg.

Arbeitsgruppe Jeder Schritt zählt

Wir konnten bereits zwei Aktionen durchführen und werden weiterhin jeweils nach den Schulferien verschiedene Aktionen planen und umsetzen. Wir freuen uns jetzt schon darauf, was sich diese Arbeitsgruppe wieder für unsere Kinder einfallen lässt, damit möglichst viele Kinder motiviert werden, ihren Schulweg tagtäglich zu Fuss zurückzulegen. Wir sind gespannt.



Weitere Impressionen zu all unseren Aktionen findet ihr auf unserer Homepage www.elternrat.li

Elternmitwirkung in Schul- und Bildungsfragen

Der Elternverband Eltern und Schule ist die Dachorganisation aller angeschlossenen Elternorganisationen an Liechtensteiner Schulen. Der Elternrat Mauren/Schaanwald gehörte vor 29 Jahren zu den Gründungsmitgliedern. Aktuell sind 13 Elternorganisationen Mitglied im Elternverband.

Der Elternverband Eltern und Schule vertritt die Interessen der Elternorganisationen auf Landesebene, koordiniert und unterstützt die landesweite Elternarbeit, tauscht sich mit dem Schulamt, den Ministerien und Institutionen aus. Er fördert die gegenseitige Unterstützung und den Austausch zwischen den lokalen Elternorganisationen, vor allem für bildungs- und familienpolitische Themen, vernetzt sich und ist in verschiedenen Kommissionen vertreten.

Nach zweijähriger Unterbrechung durfte die Präsidentin Arinette de Carlo am Freitag, 18. März 2022 die Mitgliederorganisationen des Elternverbandes an der Delegiertenversammlung begrüßen. Beim Traktandum Vorstand wurde Arinette de Carlo verabschiedet. Claudia Längle zieht sich aus persönlichen Gründen aus der aktiven Vorstandsarbeit zurück und wird nur noch als EPA-Delegierte den Vorstand unterstützen.

Neues Präsidium

Der Vorstand reduziert sich somit auf zwei Frauen, die sich seit mehreren Jahren in der Elternmitwirkung starkmachen. Gabriela Blumenthal aus Mauren wurde zur Präsidentin und Heidi Müller aus Mauren zur Vizepräsidentin gewählt. Der Fokus der Jahresplanung 2022 wird deshalb auf die Suche nach neuen Vorstandsmitgliedern gelegt. Der Vorstand wird an den nächsten Sitzungen der angeschlossenen Elternorganisationen den Elternverband und dessen Arbeit persönlich vorstellen. Das Ziel ist es, dass der Vorstand wieder mit fünf Personen aus verschiedenen Gemeinden besetzt wird.

Die Frage, warum einige Elternorganisationen weniger Mühe und andere mehr Mühe bekunden, Eltern zu finden, die mitwirken möchten, beschäftigt den Verband und die Mitglieder schon länger. Im Mai 2022 wird deshalb ein Austauschtreffen mit den Mitgliedern stattfinden.



Heidi Müller und Gabriela Blumenthal



eltern und schule
Gemeinsam auf Kurs

Aus der Gemeindebibliothek

Die Geschichtenzeit ist wieder da! Einmal im Monat, jeweils an einem Donnerstag um 15.15 Uhr, erzählen Brigitta Marxer oder Gabriela Blumenthal den jüngsten Besucherinnen und Besucher eine spannende Geschichte.

Just am «Schmotziga Donnstchtig» war es dann so weit. Viele strahlende Kinder warteten voller Vorfreude auf Brigitta – und auf Trudi – die mutige Kuh. Trudi ist gross, sehr gross sogar. Deshalb denken alle, dass sie sich vor gar nichts fürchtet. Das Bibliotheksteam hat sich riesig gefreut, dass so viele kleine Besucher und auch Eltern zur ersten Lesung nach der langen Pause gekommen sind.

Treffpunkt Bibliothek

Ein grosses Anliegen der Bibliothekarinnen war, dass die neugestaltete Bibliothek eine gemütliche Ecke für die Erwachsenen haben soll. Denn eine Bibliothek soll auch ein Ort der Begegnung sein. Kommen Sie vorbei und schmökern Sie in unserem grossen Angebot an Sachbüchern, Romanen, Krimis, Thrillern und vielem mehr. Geniessen Sie dabei einen feinen Kaffee oder aromatischen Tee.

Die nächsten Termine der Geschichtenzeit

23. Juni 2022:	Feriengeschichte
25. August 2022:	Tiergeschichte
29. September 2022:	Abenteuergeschichte



«Weiterbildung ist Lebensqualität»

Die Stiftung Erwachsenenbildung hat sich das lebenslange Lernen auf die Fahnen geschrieben und fungiert als Dachorganisation von neun Institutionen, die in der Weiterbildung tätig sind. Geschäftsführerin Sabine Frei-Wille und Stiftungsratspräsidentin Judith Oehri geben einen Einblick in das umfangreiche Tätigkeitsfeld.

Seit wann gibt es die Stiftung Erwachsenenbildung und wie ist sie entstanden?

Judith Oehri: Früher war die Erwachsenenbildung beim Dekanat Liechtenstein angesiedelt. Mit dessen Auflösung im Dezember 1997 musste sie auf eine neue Grundlage gestellt werden. Es gab Stimmen, die dafür plädierten, die Erwachsenenbildung beim Land anzusiedeln. Schliesslich setzte sich aber – richtigerweise – die Ansicht durch, dass eine Stiftung die Aufgaben ohne politische Einflussnahme besser erfüllen kann. Die Gründung erfolgte 1999.

Wie sieht dieser Aufgabenbereich aus?

Sabine Frei-Wille: Einerseits weisen wir unseren akkreditierten Institutionen die Gelder zu, die uns von der Regierung zur Verfügung gestellt werden. Andererseits kontrollieren wir die vereinbarungsgemässe Verwendung dieser Mittel und rapportieren wiederum an die Regierung. Damit haben wir auch eine Schnittstellenfunktion zwischen unseren Partnern in der Erwachsenenbildung und dem Staat und verstehen uns als Interessenvertretung der Bildungsanbieter.

Judith Oehri: Als Stiftung sind wir ausserdem international vernetzt, haben Einsitz in verschiedene Gremien. Dort erhalten wir Inputs, was in Zukunft gefragt sein wird. Ein Trend ist beispielsweise die Digitalisierung. Sie hat in den unterschiedlichsten Lebensbereichen eine immer grössere Bedeutung. Das fängt schon an, wenn ein Senior den Busfahrplan abfragen oder ein Ticket lösen will, gilt aber auch für Mütter, die plötzlich mit Homeschooling konfrontiert sind.

Sabine Frei-Wille: Wir sehen uns als zentrale Anlaufstelle, wenn es um Weiterbildungsfragen im nonformalen Bereich geht. Wir sind jederzeit offen für alle weiterbildungsspezifischen Anfragen. Zudem ist auf unserer Webseite die Beratungslandkarte ersichtlich, die einen Überblick über die Beratungsmöglichkeiten im Bildungsbereich in Liechtenstein bietet.

Die Kurse kosten die Teilnehmenden Gebühren. Aus welchem Grund erhalten die Anbieter noch zusätzliche Mittel vom Staat bzw. von der Stiftung?

Sabine Frei-Wille: Unser Interesse ist es, dass Weiterbildung zu erschwinglichen Preisen stattfinden kann. Jeder soll die Möglichkeit haben, vom lebenslangen Lernen zu profitieren. Denn Weiterbildung ist Lebensqualität. Dazu, dass möglichst jeder und jede profitieren kann, tragen auch unsere Bildungsgutscheine im Wert von 500 Franken bei, von denen wir in den vergangenen drei Jahren 223 Stück ausgeschüttet haben.

Judith Oehri: Diese Entwicklung ist sehr erfreulich, und die Gutscheine werden auch im laufenden Jahr wieder angeboten. Die Zielgruppe sind Menschen, die ein tiefes Einkommen haben. Ausserdem legen wir grossen Wert darauf, dass Angebote zum Erwerben und Verbessern der Grundkompetenzen bestehen. Denn allein in der Schweiz gibt es rund 800'000 Menschen, die nicht gut lesen, schreiben oder rechnen können. Wir wollen unseren Beitrag dazu leisten, dass sie von der Wirtschaft und der Gesellschaft nicht abgehängt werden, sondern am Leben teilhaben können.



Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union



Stiftungsrat und Geschäftsführerin der Erwachsenenbildung:
v.l. Roman Jenal, Andrea Heutschi-Rhomberg, Judith Oehri,
Sabine Frei-Wille, Miriam Calörtcher und Jürgen Posch.



Grosser Erfolg und Begeisterung an der Jubiläumsausstellung «Mauren attraktiv»



Am Samstag, 9. April 2022, luden 23 Unternehmen aus Mauren und Schaanwald bereits zum zehnten Mal zur gemeinsamen Veranstaltung «Mauren attraktiv» ein. Und die Leute aus Mauren und den umliegenden Gemeinden kamen in Scharen in die Ausstellungsmeile, die auch mit dem Citytrain aus Vaduz befahren wurde.

Mit diesem Tag der offenen Tür rückte der Standort Mauren-Schaanwald mit seinen attraktiven Einkaufs-, Dienstleistungs- und Gastronomieangeboten ins Rampenlicht. Die zahlreichen Besucherinnen und Besucher genossen diese Leistungsschau sowie dieses Gemeinschaftserlebnis – sie konnten sich ungezwungen in den Geschäften umschauen und sich von der unternehmerischen Viel-

falt überzeugen lassen. Erstmals gab es einen digitalen Lageplan von der Veranstaltung, bei dem man sah, wo sich welche Unternehmer an diesem Tag befanden und wo die Haltestelle des Citytrains war.

Mit dem Auftritt der Jugendmusik Mauren, einer Hüpfburg mit Gewinnspiel, Schaupressen von Speiseöl in der Agra hpz, Pony reiten für Kinder sowie dem Auftritt des DJ Dr. Dezibel bei Ethno im Weiherring war das Dorffest so richtig gut «angerichtet». Andrea Amann-Matt von Matt Electronic, bei der die Fäden als Hauptorganisatorin zusammenliefen, war mit der Jubiläumsausstellung von «Mauren attraktiv» jedenfalls rundum zufrieden und voll des Lobes für alle mitwirkenden Unternehmen.





Kaiser AG: Das erste Unternehmen an Liechtensteins Nordeinfahrt

Seit zehn Jahren wächst die Kaiser AG konstant im zweistelligen Bereich. Dazu tragen alle internationalen Standorte bei. Am Hauptsitz in Schaanwald entsteht demnächst ein eindrücklicher Neubau. Geschäftsführer Markus Kaiser erläutert die Pläne hinter der Überbauung, aber auch jene, die er mit dem gesamten Familienunternehmen verfolgt.

Die Kaiser AG plant einen grossen Neubau. Was genau entsteht an eurem Hauptsitz?

Markus Kaiser: Zunächst ein paar Worte zum aktuellen Stand. Bisher ist erst der Überbauungsplan genehmigt worden. Nun geht die Detailplanung los. Vor 2024 ist ein Baubeginn nicht realistisch. Denn was wir vorhaben, ist architektonisch anspruchsvoll. Zwischen der Vorarlbergerstrasse und der Bahnlinie soll ein rund 100 Meter langer, dafür relativ schmaler Neubau entstehen, der auf drei Stockwerken Fertigung, Büros und Schulungsräume vereint und über eine Passerelle mit dem bereits bestehenden Gebäude verbunden ist. Unterirdisch planen wir auf drei Etagen genügend Parkplätze, damit sie auch ein Mitarbeiterwachstum am Haupt-

sitz, wie es realistisch zu erwarten ist, abdecken können. Dafür sind ebenfalls Abstimmungen mit den ÖBB in Bezug auf ein Näherbaurecht nötig. Dass derzeit so viel über unsere Pläne gesprochen wird, freut mich. Denn uns geht es wie vielen erfolgreichen Industrieunternehmen in Liechtenstein: Die Bevölkerung kennt zwar unsere Produkte, die meisten Einwohnerinnen und Einwohner wissen aber nicht, was im Hintergrund alles abläuft. Die momentane Resonanz hilft uns also dabei, auf die hohe eigene Wertschöpfung hinzuweisen, die wir an all unseren Standorten erzielen, und auf die Schlüsselrolle, die der Standort Liechtenstein mit seiner Doppelfunktion einnimmt – einerseits als Hauptsitz der KAISER Gruppe, andererseits als regionales Unternehmen,

in dem Forschung und Entwicklung genauso ihren Platz finden wie Produktion und Verwaltung.

Ein solches Bauvorhaben bedingt immer auch eine enge Zusammenarbeit mit den Gemeindebehörden. Wie sind deine diesbezüglichen Erfahrungen mit der Gemeinde Mauren?

Die Kooperation ist in allen Belangen und Bereichen sehr angenehm und professionell. Mir fällt jedenfalls keine Situation ein, in der es uns nicht gelungen wäre, ein Problem gemeinsam zu lösen.

Ist der Neubau damit auch ein Bekenntnis zum Standort Schaanwald?

Das Unternehmen befindet sich seit seiner Gründung, also schon über 100

Jahre, in Schaanwald. Der Standort ist damit zunächst einmal eine gewachsene Gegebenheit. Wir wissen die besondere Lage und Sichtbarkeit als erstes Unternehmen an Liechtensteins Nordeinfahrt aber zu schätzen. Wäre dies nicht so, hätten wir unseren geplanten Neubau vielleicht an einem anderen Standort realisiert, wo die räumliche Situation weniger komplex ist. Wir sehen die Kaiser AG bzw. den Hauptsitz in erster Linie nicht als Maurer oder Unterländer, sondern als Liechtensteiner Unternehmen. Wir schätzen den Standort Liechtenstein als Ganzes.

Dein Sohn Matthias ist kürzlich in das Familienunternehmen eingestiegen. Zeichnet sich eine Stabsübergabe ab?

Matthias hat nach dem Abschluss seines Studiums zum Fahrzeugingenieur zunächst vier Jahre in einem Industrieunternehmen in Zürich gearbeitet. Dann schien uns der Zeitpunkt reif, dass er die Verantwortung für unseren Standort in Fort Morgan im US-Bundesstaat Colorado übernimmt. Er hat die Stelle im August 2021 angetreten, geplant ist ein Einsatz in der USA für etwa drei Jahre. Generell ist eine Stabsübergabe noch nicht so schnell geplant, ich bin nicht auf dem Absprung (schmunzelt). Die Kaiser AG ist konstant auf Wachstumskurs. Im Unternehmen gibt es also genug Themenbereiche, damit Matthias andere interessante Aufgaben übernehmen kann.

Wie sieht das geplante Wachstum aus?

In den vergangenen zehn Jahren sind wir immer im zweistelligen Prozentbereich gewachsen. Wir nehmen eine prägende Rolle in der Branche ein und sind international Marktführer. Nicht nur in Liechtenstein, sondern in allen Ländern, in denen wir präsent sind, haben unsere Unternehmen ein starkes Wachstum zu verzeichnen und stehen heute deutlich besser da, als zum Zeitpunkt, zu dem wir sie übernommen oder gegründet haben. Es lässt sich

zwar nie mit Sicherheit sagen, dass so ein Trend anhält oder dass man seine Spitzenposition langfristig halten kann. Ich bin aber überzeugt, dass wir unser Möglichstes getan haben und die Weichen richtig gestellt sind. Wir sind gut vorbereitet auf die aktuellen, aber auch auf die mittel- und langfristigen Herausforderungen. Unser bewährtes Modell beinhaltet unter anderem, dass wir auf eine hohe eigene Wertschöpfung setzen.

Der Aufstieg der Kaiser AG ist – nicht nur zeitlich – eng mit deinem Wechsel vom Klassenzimmer am Liechtensteinischen Gymnasium ins Büro des Geschäftsleiters verbunden. Dass du den Schritt bereust ist also unwahrscheinlich. Aber vermisst du deinen früheren Beruf manchmal?

Ich war sehr gerne Lehrer, bin seit meinem Wechsel ins Familienunternehmen aber auch mit viel Herzblut Unternehmer. Die Kaiser AG und das Unternehmertum sind meine Welt, in der ich mich wohl fühle. Da ich am Gymnasium Wirtschaft unterrichtet habe, war es auch kein zu harter Schnitt. Ich beschäftige mich jetzt sozusagen mit anderen, aber keinesfalls konträren Themen. Ausserdem war

ich schon zu meinen Zeiten als Lehrer im Verwaltungsrat der Kaiser AG. Umgekehrt bin ich dem Liechtensteiner Bildungssystem als Mitglied der Maturakommission und des Universitätsrats bis heute eng verbunden.

Wo liegen für dich die Vorteile und Chancen eines Familienunternehmens?

Man kann Ziele konsequenter, längerfristiger und mit mehr Durchhaltevermögen verfolgen. Externe Manager sind oft an kurzfristigen Erfolgen orientiert. Gleichzeitig bergen Familienunternehmen aber auch Risiken, denen man sich bewusst sein muss. So ist es zum Beispiel schwieriger, kritische Situationen anzusprechen, wenn man sich eng verbunden ist. Es ist also entscheidend, die richtige Balance zu finden, die Vorteile zu nutzen und gleichzeitig sehr professionell zu arbeiten. Wäre ich überzeugt, dass ich nicht mehr die richtige Person bin, um das Unternehmen als Geschäftsführer erfolgreich zu führen, würde ich mich selbst ersetzen. Daher schätze ich es auch sehr, dass mein Sohn in die Rolle hineinwachsen und sich beweisen möchte. Denn wir praktizieren weder Wunschdenken noch einen Zwang zur Nachfolge.



Geschäftsführer Markus Kaiser

Nine One Nine: Unterstützung für Vereine und Verbände

Die Beratung von gemeinnützigen Organisationen, Vereinen wie Verbänden, ist seit einem knappen Jahr der Beruf von Tiago Spagolla. Im Umfeld dieser Nonprofit-Organisationen, oder kurz NPOs, arbeitet er aber schon seit über zehn Jahren. Er kennt ihre Bedürfnisse und gibt sein Wissen gerne weiter.

**Nine One Nine
Management +
Consulting
GmbH**

Auf Berg 101
9493 Mauren

T +423 789 91 90
info@nineonenine.li
www.nineonenine.li



Consulting» verwirklichen konnte, freut mich bis heute sehr.»

Professionalisierung bleibt nicht verborgen

Tiago Spagolla räumt ein, dass es bessere Zeiten gebe, um sich selbständig zu machen, als mitten in einer Pandemie. «Es ist aber auch so, dass die NPOs einen gewissen An Schub benötigen, wenn sich alles normalisiert hat. Denn bei manchen ist eine ganze Reihe von Mitgliedern und Funktionären ausgetreten. Strategien sind gefragt, wie wieder Schwung aufgenommen werden soll. Es hätte also auch schlechtere Zeitpunkte gegeben», sagt er und lacht.

Social Media Konzepte

Diesen neuen Schwung möchte Tiago Spagolla vor allem damit erreichen, dass er jüngere Generationen sowie Sponsoringpartnerschaften für seine Klienten gewinnt. «Dazu sind beispielsweise individuelle Social Media- oder Sponsoring-Konzepte hilfreich, selbst wenn vielerorts noch der Glaube vorherrscht, dass dies überhaupt nicht nötig sei.» Auch für den Aufbau von Strukturen, wie sie im modernen Verbandswesen gefragt sind, hält der Jungunternehmer die richtigen Ratschläge bereit. «Eine solche Professionalisierung bemerken sowohl die Mitglieder als auch Aussenstehende und wissen sie zu schätzen.»

Über die KV-Lehre bei der Wirtschaftskammer ist Tiago Spagolla aus Mauren auf den Geschmack des Unternehmertums gekommen. Daraufhin war er zunächst Assistent der Geschäftsleitung des Liechtensteinischen Olympischen Komitees (LOC), später dessen stellvertretender Geschäftsführer. Der nächste berufliche Schritt führte den Jungunternehmer zum Landesspital, bei dem er das Spitalleitungs- und das Stiftungsratssekretariat führte. «Ich habe all diese Arbeitsstellen sehr geschätzt. Es waren spannende sowie lehrreiche Aufgaben, die ich nicht missen möchte», sagt Tiago Spagolla. Gleichzeitig gibt er aber auch

zu, dass der Funke, sich einmal selbständig zu machen, bereits zu seinen Lehrzeiten zu glimmen begonnen hat.

«Bei der Wirtschaftskammer hatte ich naturgemäss oft und viel mit selbständigen Unternehmern zu tun. Sie haben mir alle schon als Teenager imponiert. Es war eindrücklich, zu sehen, wie sie an ihrem eigenen Erfolg gearbeitet und diesen aufgebaut haben. Daher war es schon damals mein Traum, ebenfalls mein eigener Chef zu werden und mit meinem Unternehmen einen Mehrwert zu bieten. Dass ich ihn im Juni 2021 mit meiner Firma «Nine One Nine Management +

abicon: Partner für Stellensuchende und Unternehmen

Alex Biedermann konnte Führungserfahrung in der Verwaltung und der Privatwirtschaft sammeln, war mehrere Jahre Personalleiter und hat sich vor zwei Jahren mit der Personal- und Unternehmensberatung «abicon» für die Selbständigkeit entschieden.

«Ich hatte mir bereits über Jahre immer wieder Gedanken über den Einstieg in die Selbständigkeit gemacht und entschied mich daher, die «abicon GmbH – Personal- und Unternehmensberatung» zu gründen», sagt Alex Biedermann. Er ergänzt: «Personaldienstleister gibt es viele, ich wollte meine Erfahrungen aus der Zusammenarbeit mit Personaldienstleistern nutzen, um bewusst etwas anders am Markt aufzutreten. Zudem wollte ich nicht nur in der Vermittlung tätig sein, sondern meine Erfahrungen rund um das Thema Mensch und Arbeit in meine Arbeit einfließen lassen.» So entschied er sich, zusätzlich Unternehmen in Personalthemen zu beraten und als Case Manager Menschen bei der Wiedereingliederung in die Arbeitswelt zu unterstützen.

Durch Zufall am Standort Mauren

Das Unternehmen war gegründet und es musste nun ein Standort her. Erst wurden Räumlichkeiten in Schaan und Vaduz besichtigt. Allerdings hat keine Liegenschaft den Bedürfnissen des neugegründeten Unternehmens richtig entsprochen. Um starten zu können, wurde ein Büro in Mauren bezogen. Dies war geplant als vorläufige Lösung. Mittlerweile ist das Unternehmen bereits über zwei Jahre an diesem Standort. «Die Lage erwies sich als sehr gut. Sie ist für Bewerber diskreter als an einer vielbefahrenen Landstrasse», sagt Alex Biedermann.

Für Stellensuchende

Bei der abicon GmbH werden ausführliche Interviews geführt. «Wir nehmen uns Zeit für unsere Kandidaten», erklärt Personalberaterin Kerstin Marxer. «In den Interviews werden nicht nur Informationen entgegengenommen, es wird auch die Persönlichkeit erfasst. Wir reichen bei Firmen nur Kandidatenprofile ein, von denen wir fachlich wie auch menschlich überzeugt und unsicher sind, dass diese zum Unternehmen passen. Wir unterstützen unsere Kandidaten während des ganzen Bewerbungsprozesses, geben zum Beispiel Tipps zur Darstellung des Lebenslaufs oder erstellen diesen neu, bereiten Kandidaten auf Bewerbungsgespräche vor und stehen während einer Einarbeitung beratend zur Seite.»

Für Unternehmen

Unternehmen können von der abicon GmbH über den ganzen HR-Life-Cycle profitieren. «Wir sind erfahrene Personaler und konnten in praktisch allen Personalthemen Erfahrungen sammeln», sagt Alex Biedermann. Egal, ob von Fall zu Fall oder in der Auslagerung einzelner Tätigkeiten, bietet die abicon GmbH professionelle und individuelle Unterstützung.

Alex Biedermann, abicon GmbH-Gründer



Kerstin Marxer, Mitarbeiterin



abicon GmbH

Schellenbergerstrasse 39
9493 Mauren

T +423 370 10 75
info@abicon.li
www.abicon.li

Das DORFKIND wird sesshaft

Geschenke auf vier Rädern: So lautet seit einem Jahr das Geschäftsmodell von Pamela Macri. Sie bietet vorwiegend handgefertigte Stücke an. «DORFKIND Geschenke to go!», lautet das Motto. Die gelernte Floristin ist jetzt aber auch in ihrem Geschäftslokal in Schaanwald anzutreffen.

«Die Kunden haben meine Idee mit dem Geschenkemobil gut angenommen. Ich brauchte folglich mehr Platz, also einen Lager- und einen Arbeitsraum. Das habe ich an der Vorarlberger-Strasse 39 glücklicherweise gefunden. Da auch noch Platz für einen Verkaufsraum war, habe ich mich entschlossen, dem Wunsch vieler Kunden entgegenzukommen, die gerne ein bisschen in meinem Angebot stöbern möchten», sagt Pamela Macri, die ihr Geschäft am 1. April eröffnet hat. Es trägt – wie schon das Geschenkemobil – den Namen DORFKIND. «Ich bin einfach ein Dorfkind, in Mauren aufgewachsen, wohne jetzt in Eschen und fühle mich auf dem Dorf wohl. Ausserdem fand ich den Namen passend, da ich vor einem Jahr damit begonnen habe, mit meinem Geschenkemobil an diverse Stellplätze und Märkte, von Dorf zu Dorf, zu fahren.»

Weiterhin auf den Märkten anzutreffen

An ihrem Konzept hält Pamela Macri fest. Sie liefert nach wie vor gerne auf Bestellung und macht Kundenwünsche wahr. Jeden Freitag und Samstag steht sie aber nun in ihrem Verkaufsraum und bedient die Kunden dort. «Die Eröffnung und die ersten Wochen waren schon sehr erfolgreich, das Interesse war gross. Ich hoffe, dass dies anhält und nicht nur einer ersten Neugier geschuldet ist», sagt die Geschäftsführerin und schmunzelt. Auf den Märkten der Region wird sie aber auch weiterhin anzutreffen sein. «Ich geniesse diese Art des Kundenkontakts sehr und



möchte ihn nicht missen», sagt Pamela Macri. Genauso freut sie sich auch auf jeden Kunden, der zu den regulären Öffnungszeiten den Weg zu ihr ins Geschäft findet. «Das DORFKIND ist bekannt für seinen Natur-Stil, Naturmaterialien wie Altholz beispielsweise werden mit sogenanntem Handlettering kombiniert, auf Bestellung auch gerne mit Wunschtext», sagt Pamela Macri. Die Floristin bietet aber auch Blumenabos, diverse Dekorationen für Restaurants, Firmen, Geburtstage und Hochzeiten sowie Trauerfloristik an: «Individuell an Ihre Vorstellungen angepasst», versichert sie.

Geschäftslokal von Dorfkind

Vorarlberger-Strasse 39, Schaanwald
Freitag: 9 bis 12 und 14 bis 18 Uhr
Samstag: 10 bis 16 Uhr

Kontaktdaten für Bestellungen bei Dorfkind

Telefonisch und per WhatsApp:
+41 79 373 66 66



Dorfkind Pamela Macri



dorfkind_geschenke_to_go

7th Heaven – Besitzerin und Kunden im siebten Himmel



Es erinnert stark an frühere Besuche im Zirkus, was Vanessa Pansi ihrer Kundschaft beibringt. Die junge Vorarlbergerin ist im vergangenen Jahr nach Mauren gezogen und hat sich mit einem Luftakrobatikstudio teilselbstständig gemacht. Der Erfolg gibt ihr bisher mehr als recht.

Begriffe wie «Aerial Hoop» oder «Aerial Silk» klingen für die meisten Zeitgenossen nicht sonderlich vertraut. So ging es auch Vanessa Pansi, bis sie 2016, noch als BWL-Studentin, einen Aerial Silk Kurs besucht hat, bei dem die Teilnehmer lernten, an Tüchern in der Luft hängend Figuren aufzuführen. Die Leidenschaft hatte sie gleich gepackt. Sie nahm den Weg aus Vorarlberg nach Chur jede Woche auf sich, um ihrem Hobby nachzugehen. 2017 musste das Studio in der Bündner Hauptstadt jedoch schliessen. Vanessa Pansi machte aus der Not eine Tugend und liess sich selbst zur Trainerin ausbilden – in den Techniken Aerial Silk, Aerial Hoop, bei dem statt Tüchern Metallringe verwendet werden, und in Yoga. «Ich habe mich sofort in die Luftakrobatik verliebt, habe mir zum Trainieren Turnhallen gemietet und ab Herbst 2017 selbst Unterricht erteilt. Nach einigen Jahren war aber der Punkt erreicht, an dem ich nicht immer zuerst die Turnhalle herrichten und anschliessend wieder

alles wegräumen wollte. Ich habe mich auf die Suche nach eigenen Räumlichkeiten gemacht, in denen ich auch die nötige Anzahl an Aufhängepunkten anbringen konnte», sagt Vanessa Pansi.

«Jeder kann es lernen»

Eine von Vanessa Pansis Schülerinnen wusste Rat. Ein Bekannter ihres Vaters besitzt im Obergut in Mauren einen Stall, den Vanessa mieten und umbauen durfte. Da traf es sich gut, dass es sie der Liebe wegen ohnehin nach Mauren verschlagen hatte. Corona verzögerte die Eröffnung ihres eigenen Studios mit dem treffenden Namen «7th Heaven Aerial Arts» dann zwar nochmals, doch seit vergangenem Herbst kann sie im umgebauten Stall unterrichten. «Das Studio ist toll angelaufen. Ich hätte gedacht, dass es länger dauert, da die angebotenen Disziplinen in unseren Breiten noch nicht sonderlich bekannt sind. Doch einerseits sind mir meine Schüler aus Vorarlberg treu geblieben, andererseits konnte ich neue Kunden

begeistern – von Jung bis Alt. Wirklich jeder kann Aerial Silk oder Hoop lernen.» Ihr Portfolio konnte die Studioinhaberin dank ihrer neuen Möglichkeiten sogar noch erweitern und unter anderem mit Trapez- sowie Hammock-Angeboten ausbauen. Handstandtraining, Stretching, Bauch-Beine-Po und Yoga ergänzen das Programm.

«Man kann uns übrigens auch für Shows und Events buchen», sagt Vanessa Pansi und lacht. «Am besten macht man sich unter www.7th-heaven.li schlau oder kontaktiert mich ganz unverbindlich persönlich.»

Kontakt

7th Heaven Aerial Arts GmbH
Obergut 23a, Mauren
+43 664 453 66 39
vanessa@7th-heaven.at

«Mirandella» – Weine und Brände von der Gemeindegrenze

Wenn der in Schaan wohnhafte Herbert Rohrer seinen Weinberg in «Güedega» verlässt, ist er schon mit einem Bein in Eschen. Dennoch ist er ein zufriedener Maurer Winzer, der sich in der Gemeinde seinen Traum vom eigenen Wingert erfüllen konnte. Einen Traum, den er seit 20 Jahren mit grosser Passion lebt.





«Ich wollte schon immer meinen eigenen Rebberg. In meiner Heimatgemeinde Schaan habe ich aber nicht das Passende gefunden. Über die Mutter eines Fussballkollegen von einem meiner Söhne bin ich dann aber per Zufall zu meinem Wingert in Guedega gekommen. In nur einem Monat war alles Vertragliche geregelt», sagt Herbert Rohrer bei einem Lokalausweis in seiner kleinen, aber feinen Winzerhütte. Nach der Unterzeichnung begann die Arbeit auf der grünen Wiese. «Mein Schwiegervater, meine Frau und meine Söhne haben mir geholfen, auf den rund 1000 Quadratmetern 450 Rebstöcke Pinot Noir sowie 100 Stöcke Muscat-Tafeltrauben zu setzen.»

«Eine schöne Arbeit zu jeder Jahreszeit»

Seit die Pflanzen gewachsen sind, erntet Herbert Rohrer in einem durchschnittlichen Jahr Trauben für 300 bis 400 Flaschen Pinot Noir, die er bei Uwe Hoop in Eschen keltert und in seinen eigenen Barriquefässern 18 bis 24 Monate ausbaut. Im Jahr 2013 wurde der erste weisse Blanc de Noir aus der roten Pinot Noir gekeltert. Je nach Jahr und Nachfrage wird in jedem Jahr entschieden, ob ein weisser oder roter Wein entsteht. Mit der Qualität ist der Hobbywinzer sehr zufrieden. «Der Rebberg befindet sich an einer ausgesprochen sonnigen Südostlage. Da alles so offen ist, habe ich kaum mit Traubenfäule zu kämpfen.»

Nun, Mitte Mai, beginnt Herbert Rohrer mit dem Erlesen, das darüber entscheidet, wie viele Triebe später wachsen werden. Zuvor hat er zwischen Januar und März durch Rückschnitte auch bereits die Menge der Trauben und damit die Qualität seines Weines vorreguliert. «Die Arbeiten erledige ich in der Regel alleine und zum allergrössten Teil in Handarbeit. Denn das Winzern ist ein schönes Hobby, das ich sehr geniesse, besonders, seit ich pensioniert bin. Insbesondere das Zurückschneiden ist eine Arbeit, die mich auch immer sehr beruhigt. Aber ein Weinberg ermöglicht einem zu jeder Jahreszeit schöne Arbeiten», sagt Rohrer. Es gibt einige Tätigkeiten im Rebberg, die eine helfende Hand benötigen, dann steht ihm seine Frau Miranda, die im Namen der Marke «Mirandella» verewigt ist, gerne zur Seite. «Und bei der Lese habe ich immer die gleichen Helferinnen und Helfer, auf die ich mich blind verlassen kann. Das ist bei dieser wichtigen und qualitätsbewussten Arbeit auch notwendig. Schliesslich ist die Ernte im Oktober der schönste Lohn für ein Jahr Arbeit.»

Preisgekrönter Traubenbrand

Seine Weine, zumindest die Flaschen, die Herbert Rohrer nicht selbst mit Freunden und Familie geniesst, gehen in den Verkauf an Privatkunden. Die Abnehmer sind in der Regel Stammkunden, die sich schon auf den neuen Jahrgang «Mirandella» freu-

en. «Zwei Flaschen bewahre ich auch immer auf, um später die einzelnen Jahrgänge vergleichen zu können.» Vergleichen kann Herbert Rohrer ausserdem seinen Traubenbrand, mit dem er bereits Preise gewonnen hat. Nach der Lese der Tafeltrauben Muscat-Bleu und Birsthaler Muscat werden die Beeren vom Stiel getrennt und in einem grossen Bottich vergärt. Nach Abschluss der Fermentation lässt Rohrer die Maische bei den Gebrüdern Zogg am Grabserberg brennen. Seit 2018, sofern es die Menge der geernteten Trauben zulässt, wird aus denselben Tafeltraubensorten ein aussergewöhnlicher aromatischer Schaumwein, der «Murer Mousseux», hergestellt.

Eine Prognose, wie die Ernte in diesem Jahr ausfallen wird, wagt Herbert Rohrer noch nicht. «Man muss es ohnehin nehmen, wie es kommt. Aber 2021 beispielweise, als viele Winzer grosse Einbussen hatten, habe ich Glück gehabt, bin von Hagel- und Frostschäden verschont geblieben. Ich hoffe, wie meine Kollegen auch, einfach immer auf das bestmögliche Wetter. Schon der April und der Mai sind entscheidend. Zu grosse Kälte kann die Pflanzen nachhaltig schädigen. Auch während der Blütezeit sollte es nicht zu kalt sein. Wenn dann im Herbst noch regelmässig der Föhn weht, ist das eine wunderbare Grundlage.» Und falls er als Hobbywinzer einmal Fragen hat, kann er sich Ratschläge bei den Profis im Verein Winzer am Eschnerberg holen. «Darüber war ich schon oft froh. Auch sonst herrscht bei uns eine gute Kameradschaft, und man hilft sich gegenseitig aus, wenn Not am Mann ist.»



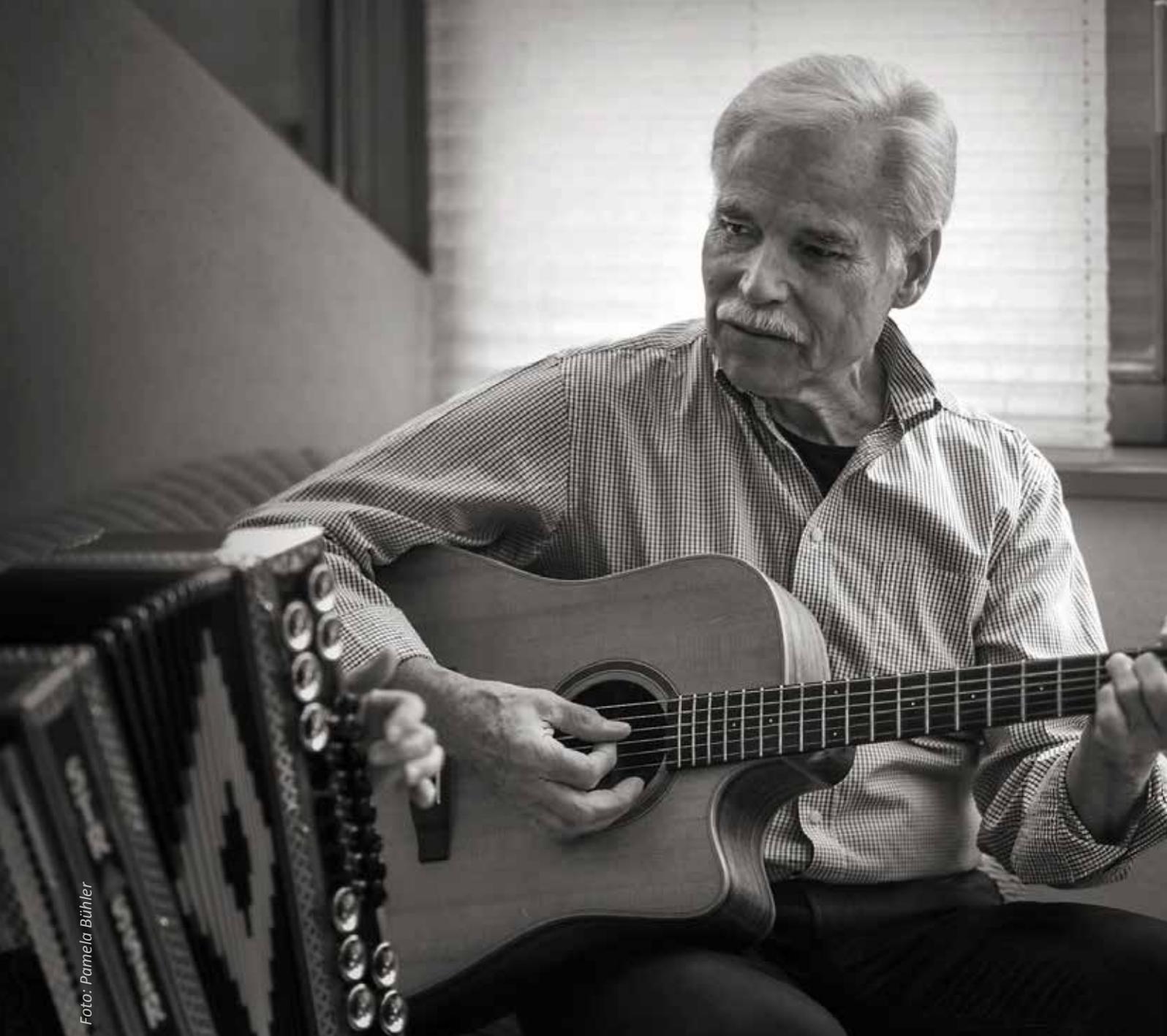


Foto: Pamela Bühler

Alt-Vorsteher Hartwig Kieber: «Gemeindevorsteher ist ein Managerjob»

Als Hartwig Kieber 1975 als Vizevorsteher in die Gemeindepolitik eingestiegen ist, hatte Mauren etwas mehr 2000 Einwohner. Als er 1991, mittlerweile seit zwölf Jahren Vorsteher, von der politischen Bühne abtrat, waren es bereits 2800. Aber auch sonst hat sich in seiner Amtszeit viel getan – sowohl in der Gemeinde als auch in der Verwaltung. Unter seiner Anleitung hat Mauren einen grossen Schritt in die Gegenwart getan.



dass sich der Arbeitsaufwand als Vizevorsteher in Grenzen halte. So habe ich zugesagt. Meine Frau Rita ahnte aber damals schon, dass die Partei noch andere Pläne mit mir hatte und mehr Arbeit auf mich zukommen würde», sagt der Alt-Vorsteher und lacht. «Und Rita sollte recht behalten. Bereits in der zweiten Hälfte der Legislaturperiode übertrug mir Werner bewusst immer mehr Aufgaben.»

Drei Mitarbeiter im Innendienst

Hauptberufliche Vorsteher gab es damals, als Hartwig Kieber sein Amt antrat, in Mauren noch nicht. «Ich habe meine Aufgaben für die Gemeinde vor allem abends und an den Wochenenden erledigt. Zum Glück brachte meine Frau viel Verständnis auf. Immerhin stand uns damals schon ein funktionierendes Verwaltungsgebäude zur Verfügung, in dem neben mir auch der Kassier, der Sekretär und der Gemeindebauführer ihre Arbeitsplätze hatten. Sitzungsräume waren ebenfalls vorhanden. Hinzu kamen drei oder vier Personen, die für die Gemeinde im Aussendienst tätig waren. Computer gab es anfänglich noch keine. Wir arbeiteten mit einem Lochkartensystem. Gleichzeitig war mir klar, wie wichtig die Umstellung auf die EDV ist, weshalb ich diese stets unterstützt habe.»

wurde immer mehr von Personen unterstützt, die vom HPZ betreut wurden. Irgendwann setzte sich die Überzeugung durch, dass das Zentrum die Aufgabe ganz übernehmen soll. Und es macht mich schon stolz, zu sehen, wie wunderbar das HPZ und seine Bewohner heute in das Maurer Gemeindeleben integriert sind», sagt Hartwig Kieber. Er ergänzt: «Der Rückhalt in der Bevölkerung und das Zusammengehörigkeitsgefühl mit den beeinträchtigten Personen waren von Anfang an sehr gross.»

Ohne Kompromissbereitschaft geht es nicht

Weniger einfach gestaltete sich die Gründung der Wohngruppe des Vereins für Betreutes Wohnen im Guler. «Dabei hagelte es am Anfang Proteste. Sogar meine Frau wurde darauf angesprochen, was uns im Gemeinderat denn in den Sinn käme, Suchtkranke nach dem Entzug in Mauren unterzubringen. Die Befürchtungen waren gross zu einer Zeit, als die Zeitungen voll von Schlagzeilen über die Zürcher Drogenszene waren. Aber auch diesbezüglich hat die Zeit uns recht gegeben. Die Bevölkerung hat den Sinn und Zweck der Wohngruppe nach und nach ebenfalls erkannt.»

Daneben wurden in Hartwig Kiebers Zeit als Gemeindevorsteher aber auch wesentliche Grundlagen für das heutige Ortsbild der Doppelgemeinde Mauren-Schaanwald gelegt. «Wir haben das Schulhaus mit der vor Kurzem abgerissenen Turnhalle gebaut, auch endlich eine Lösung für die Primarschule Schaanwald gefunden und neuen Boden im Zentrum von Mauren erworben, damit sich die Verwaltung entfalten konnte», sagt Hartwig Kieber, der sich Mitte der 80er-Jahre auch mit der Renovation der Pfarrkirche befassete. «Letzteres führte wiederum zu Diskussionen. Denn nicht jeder Gläubige war mit der Neugestaltung von Georg Malin im Sinne des Zweiten Vatikani-

433 gültige Stimmen wurden an der Vorsteherwahl 1979 in Mauren in die Urne gelegt. 232 davon entfielen auf den bisherigen Vizevorsteher Hartwig Kieber, womit er die Nachfolge von Werner Matt antreten durfte. «Eigentlich wollte ich 1975 nach den Gemeinderatswahlen schon gar nicht Vizevorsteher werden, da ich mit meinem Architekturbüro, das sich noch im Aufbau befand, genug zu tun hatte. Aber Werner Matt und die Partei überredeten mich, da ich bei der Wahl die meisten Stimmen aller FBP-Kandidaten auf mich vereinigen konnte», sagt Hartwig Kieber heute, mit 47 Jahren Distanz. «Werner versicherte mir auch,

Trotz der verglichen mit heute kleinen Belegschaft, oder gerade deswegen, warteten einige grosse Aufgaben auf den neuen Vorsteher, dessen offizielles Arbeitspensum mit der Zeit auf 50 Prozent erhöht wurde, in Wirklichkeit aber viel grösser war. «Den Sportpark hat Werner Matt noch umgesetzt, aber das Tennishaus mit den schönen Plätzen haben wir dann, wiederum zusammen mit Eschen, realisiert. Auch der Bau des gemeindeeigenen Bauernbetriebs auf dem Birkhof zusammen mit dem Wohnheim des Heilpädagogischen Zentrums fiel in meine Zeit. Der von der Gemeinde angestellte Landwirt Alois Kaiser

schen Konzils glücklich. Vielen war es einfach zu modern. Zum Glück ist es aber so, dass sich Menschen an vieles gewöhnen, es mit der Zeit als normal betrachten. Wir mussten aber auch kompromissbereit sein.

So haben wir uns zum Beispiel darauf geeinigt, ein besonders umstrittenes Kunstwerk bei Bedarf mit einem Vorhang zu verdecken.» Neben diesen öffentlichen Hochbauprojekten investierte die Gemeinde Mauren in den 1980er-Jahren ausserdem in die Erschliessung neuer Wohnquartiere. «Wir erlebten damals wirklich eine galoppierende Entwicklung. Die neuen Quartiere waren im Nu wieder überbaut», sagt Hartwig Kieber, der sehr gerne an diese Zeit zurückdenkt.

Der Papst küsst Maurer Boden

«Es waren schöne und äusserst intensive Jahre. Die Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat hat mir vor allem gezeigt, wie viel man erreichen und vorwärtsbringen kann, wenn man in einem Team zusammenarbeitet. Es hat mir aber auch deutlich gemacht, welch interessantes Amt das eines Gemeindevorstehers ist. Man hat unglaubliche Gestaltungsmöglichkeiten, erlebt aber auch sehr viel, auf das man sich vorher gar nicht einstellen kann. Wenn jemand ein Problem hat, möchte er oft mit dem Vorsteher darüber sprechen, nicht mit einem Gemeindefunktionär. Es war dabei immer wieder schön und befriedigend, ein solches Problem einer zufriedenstellenden Lösung zuzuführen. Wichtig ist einfach, dass

man gerne mit Menschen spricht und sich dabei nicht verstellen muss. Denn so etwas würde das Gegenüber sehr schnell merken.» Negative Erfahrungen hat Hartwig Kieber hingegen kaum gemacht. «Natürlich gibt es Dinge, die ich heute anders angehen würde. Auch idealisiert meine Erinnerung das Ganze vielleicht ein bisschen. Aber ich denke, es gibt nichts, das ich aus meinen zwölf Jahren als Vorsteher wirklich bereuen würde. Im Gegenteil: Ich habe damals – auch über die Gemeindegrenzen hinweg – viele Freundschaften geschlossen, die bis heute halten.»

Besondere Höhepunkte aus seiner Amtszeit sind für Hartwig Kieber die engen Kontakte zum damaligen Fürsten Franz Josef II., zu Fürstin Gina, zum heu-



Besuch von Papst Johannes-Paul II. in Liechtenstein 1985, Empfang im Sportpark Eschen-Mauren.

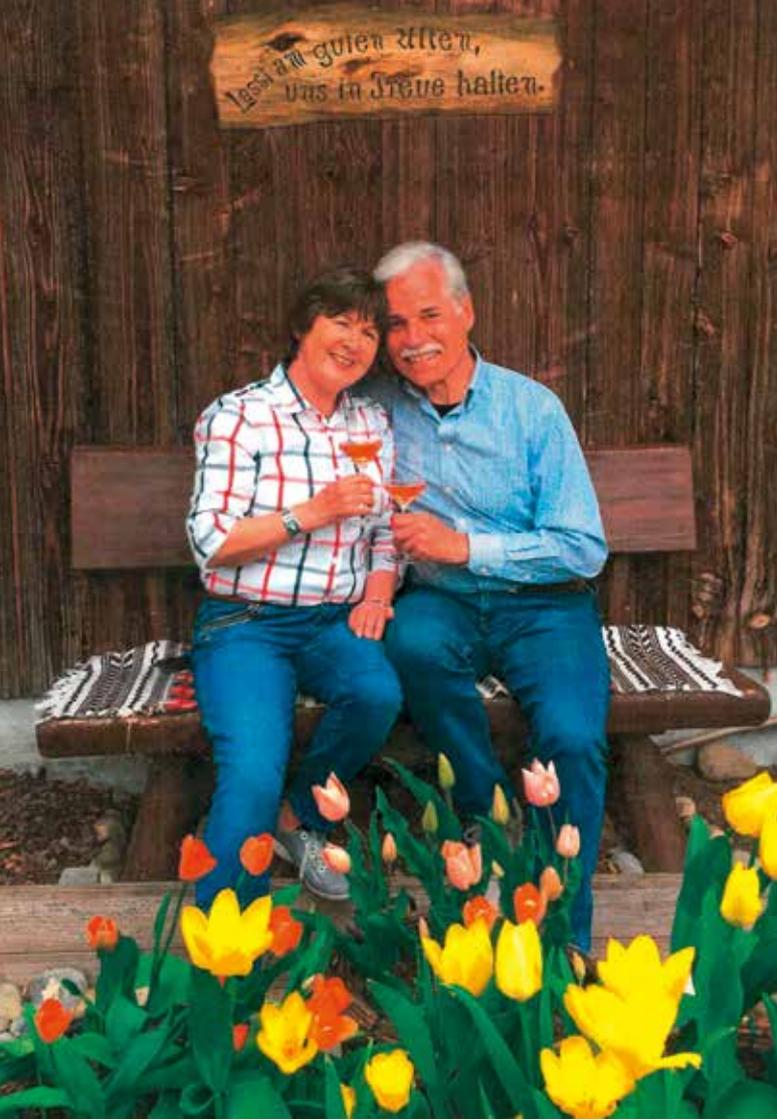


Ich habe damals – auch über die Gemeindegrenzen hinweg – viele Freundschaften geschlossen, die bis heute halten.

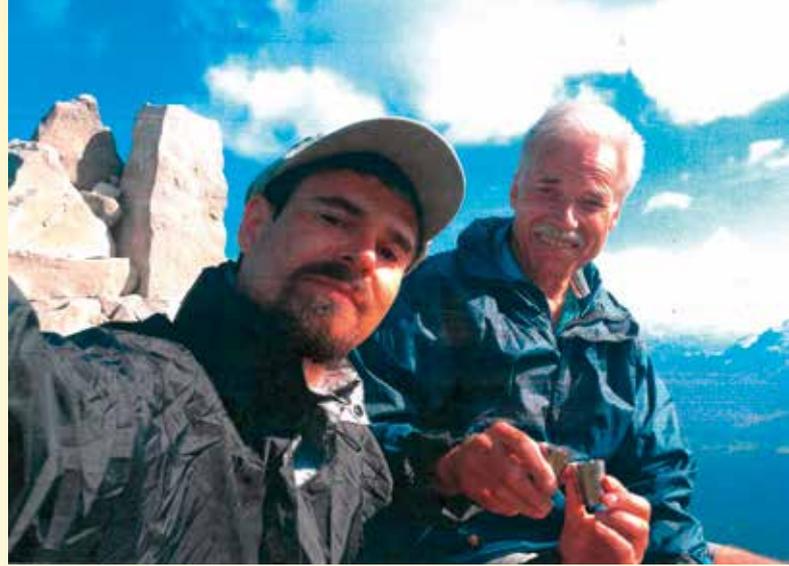
*Hartwig Kieber,
Alt-Vorsteher von Mauren*



*Hartwig als
Vorsteher
im Büro.*



Rita und Hartwig auf der Gartenbank, anlässlich der Goldenen Hochzeit am 10. Mai 2019.



Bergwanderung mit Sohn Dominik.

”

Wie schon im Berufsleben und in der Politik genieße ich auch jetzt in der Pension möglichst jede Minute.

*Hartwig Kieber,
Alt-Vorsteher von Mauren*

tigen Fürsten Hans-Adam und zur verstorbenen Fürstin Marie. «Und dann ist da natürlich noch die Papstaudienz im Vatikan im Vorfeld des Besuchs von Johannes-Paul II. in Liechtenstein. Der Besuch in Rom war eindrücklich. Dass der Papst dann nach der Helikopterlandung im Sportpark den Boden auf der Maurer Seite geküsst hat, toppte die Audienz aber fast noch. Es ist jedoch nicht so, dass wir ihn dahingehend beeinflusst hätten», sagt Hartwig Kieber und lacht.

Eine glückliche Konstellation in Politik und Geschäft

Dass Hartwig Kieber das Vorstehermandat trotz aller Begeisterung und allen Engagements nie vollamtlich ausgeübt hat, lag auch an ihm selbst. «Ich war jung, wollte daher nicht ganz aus dem Berufsleben ausscheiden. Denn mir war klar, dass ich nach der Politik

wieder ganz im Architekturbüro, das ich mit meinem Partner Edwin Ospelt betrieben habe, arbeiten werde.» Dennoch riet Hartwig Kieber seinem Nachfolger Johannes Kaiser, als dieser für seine Kandidatur bei der Wahl 1991 angefragt wurde, das Amt nur in Vollzeit auszuüben. «Gemeindevorsteher ist ein Managerjob. Man muss von so vielen Themen – und es wurden immer mehr – eine Ahnung haben, dass es in Teilzeit kaum zu bewältigen ist. Bei mir hat die Konstellation damals einfach noch gepasst. Ich hatte Glück, war gesund und konnte mich auf jeden in meinem Umfeld wirklich verlassen – bei der Gemeinde genauso wie auf meinen Geschäftspartner.»

Musizieren – eine besondere Leidenschaft

Inzwischen genießt aber auch Hartwig Kieber mit seinen fast 79 Jahren bei

besten Gesundheit den wohlverdienten Ruhestand. «Es ist schön, mehr Zeit für alte Hobbys zu haben. Ich habe schon als junger Bursche Gitarre gespielt, meine Frau als Jugendliche Handorgel. Diese alte Leidenschaft haben wir reaktiviert und heute die Möglichkeit, zusammen Hausmusik zu machen. Die Montagvormittage sind fix für die Proben reserviert.» Auftritte führen die Kiebers ebenfalls durch – als Duo, aber gerne auch als fünfköpfige Familienband. Fit hält der Alt-Vorsteher sich im Männerturnverein Vaduz, ab und an beim Tennis sowie bei Wanderungen und Schneeschuhtouren mit Sohn Dominik. «Wie schon im Berufsleben und in der Politik genieße ich auch jetzt in der Pension möglichst jede Minute. Und es klappt ganz gut», sagt Hartwig Kieber mit einem Schmunzeln auf den Lippen.





Chorgemeinschaft: Neue Logos und neue Konzerte

Das Räbachörle, «Young Unlimited» und die «Young Unlimited Kids» rücken als Chorgemeinschaft auch optisch noch näher zusammen.

«Wir haben neue Logos gestalten lassen, weil die Kinderchöre bisher keine hatten», sagt Schriftführerin Carina Wenzel. «Bei den Vorbesprechungen wurde die Idee geboren, dass alle drei Chöre ein eigenes Logo haben, und trotzdem sollten sie alle eine Einheit sein, da alle drei Chöre zusammen die Chorgemeinschaft Mauren bilden. Das Logo vom Räbachörle sollte auch etwas verspielter sein, damit es zu den Kindern passt. Da die jüngeren Sängerinnen und Sänger noch keine einheitliche Kleidung haben, entschieden wir uns übrigens, das Logo auf einen Pin zu drucken, der auf einem unifarbene Oberteil getragen werden kann.» Mit dem Ergebnis ist die Chorgemeinschaft äusserst zufrieden. Die Bevölkerung kann die beiden Kinderchöre und den «Young Unlimited»-Chor im Frühling und Herbst wieder live erleben.

Frühlingskonzert

Young Unlimited Kids & Räbachörle
Sonntag 15. Mai 2022
17.00 Uhr
Gemeindesaal Mauren

Das Frühjahrskonzert des Young Unlimited Chor wird wegen Corona ausnahmsweise als Herbstkonzert durchgeführt.

Herbstkonzert

Freitag 16. September 2022
Samstag 17. September 2022
jeweils 20.15 Uhr
Gemeindesaal Mauren

Tag der offenen Weinkeller

*Cantina Schaanwald:
Unsere Aufnahme
zeigt v.l. Winzer Harry
Zech, die Unterländer
Weinkönigin Anita
Berginz und Bacchus
Freddy Kaiser.*



*Torkel Werth,
Mauren: v.l.
Thomas
Zerwas
mit Tochter
Anna, die
Unterländer
Weinkönigin
Anita Berginz
und Bacchus
Freddy Kaiser.*



In einer Woche zwei Einsätze für die Gemeinde

Die Pfadfinderabteilung Mauren-Schaanwald kümmerte sich sowohl beim Tag der offenen Baustelle (26. März) als auch am Suppentag (3. April) um das kulinarische Wohl der Besucher.

Wenn die Gemeinde Mauren an Veranstaltungen oder bei Projekten Hilfe braucht, ist auf die Pfadfinder immer Verlass. Das zeigten die Mitglieder wieder einmal beim Tag der offenen Baustelle. Zahlreiche neugierige Einwohner nutzten das Angebot einer Führung durch den künftigen neuen Kindergarten und die neue Turnhalle in Mauren. Direkt am Eingang, aber auch nach der Besichtigung wurden sie von den Pfadfindern, welche für die Festwirtschaft zuständig waren, freundlich in Empfang genommen. Zum Angebot gehörten Wienerle mit Brot, selbstgemachte Kuchen und allerlei Getränke.

1'045 Franken für Flüchtlinge aus der Ukraine gesammelt

Eine Woche später luden die Pfadfinder und der Pfarreirat nach der Sonntagsmesse in den Gemeindesaal Mauren ein. Dort wurde den Besuchern eine

selbstzubereitete Gerstensuppe serviert, wobei es auch eine vegetarische Variante gab. Es war das erste Mal, dass der Suppentag im neuen Gemeindesaal stattfand. Dabei wurde auch die neue Kochwanne eingeweiht.

Der Suppentag wird traditionell während der Fastenzeit aus Solidarität mit Menschen in Not durchgeführt. Dieses Mal wurde mit der Veranstaltung für Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine gesammelt, die in Liechtenstein Zuflucht gefunden haben und auf Hilfe angewiesen sind. Dank der Gross-



Die Pfadfinder waren am Tag der offenen Baustelle beim neuen Kindergarten und der neuen Turnhalle für die Festwirtschaft zuständig.

zügigkeit der Besucher sind insgesamt 1045 Franken zusammengekommen, welche über die Caritas Liechtenstein an die Schutzbedürftigen gelangen.

Würdigung und Verabschiedung des langjährigen Feuerwehrkommandanten Max Bühler

In einem feierlichen Akt wurden Max Bühler am Samstag, 19. März 2022 als langjähriger Kommandant der Freiwilligen Feuer Mauren mit einer besonderen Würdigung verabschiedet sowie das neue Führungs-Duo Michael Wanger und Bruno Meyerhans offiziell eingesetzt. Es war ein berührender und herzlicher Moment, bei dem die Leistungen von Max Bühler besonders in den Fokus gestellt wurden.



Offizielle Verabschiedung und Würdigung von Max Bühler als langjähriger Feuerwehrkommandant: In der Fahrerkabine Ehrenkommandant Max Bühler.

V.l.: Michael Wanger, Kommandant, Bruno Meyerhans, Kommandant-Stellvertreter, Gemeindevorsteher Freddy Kaiser und Martin Lampert, Vorsitzender der Kommission Bevölkerungsschutz.

Max Bühler und die Freiwillige Feuerwehr Mauren gehören einfach zusammen, sie sind eine unzertrennliche Symbiose. Insgesamt seit beinahe 20 Jahren engagierte er sich an vorderster Front – seit 2003 als stellvertretender und seit 2010 als Chef-Kommandant – der Feuerwehr, welche im letzten Jahr ihr 150-jähriges Bestehen feiern durfte und insgesamt 46 Mitglieder zählt.

Die Freiwillige Feuerwehr Mauren trägt die Handschrift von Max Bühler

Vorsteher Freddy Kaiser würdigte im Rahmen einer Feierstunde die Verdienste von Max Bühler, der die Geschicke der Freiwilligen Feuerwehr im personellen, technischen und organisatorischen Bereich mit viel Umsicht, Kompetenz und Herzblut geleitet hat. Dabei legte Max Bühler auch stets ein grosses Augenmerk auf den Nachwuchs – die Jungfeuerwehr. Intern ist seine Handschrift in den Belangen der Ausbildung und Qualität der Trainings- und Ernsteinsätze deutlich erkennbar. «Im Bereich des Bevölkerungsschutzes nimmt die Freiwillige Feuerwehr eine ungeahnt zentrale Rolle ein», hob Vorsteher Freddy Kaiser hervor. «Nicht nur bei Brandfällen ist die Feuerwehr die einzige Schutzorgani-

sation, die sofort zur Stelle ist. Bei allen Bedrohungen durch Naturkatastrophen und Havarien sind wir Einwohnerinnen und Einwohner auf die Hilfestellung in diesen Notsituationen auf die Freiwillige Feuerwehr angewiesen», führte Vorsteher Freddy Kaiser verbunden mit einem grossen Dank an den scheidenden Kommandanten Max Bühler sowie an die neuformierte Führungsriege wie auch an die gesamte Feuerwehr von Mauren aus.

Max Bühler zum Ehrenkommandanten ernannt

An der Generalversammlung der Feuerwehr vom 5. Januar 2022 wurden die Verdienste von Max Bühler gebührend gewürdigt und verdankt. So kam ihm mit der Ernennung zum Ehrenkommandanten grosse Ehre zu.

Neues Führungsduo der Feuerwehr Mauren

Gleichzeitig wurden Michael Wanger zum neuen Kommandant sowie Bruno Meyerhans zum Kommandanten-Stellvertreter gewählt. Michael Wanger hat die Funktion als Stv. Kommandant bereits seit 2016 inne und bringt wie Bruno Meyerhans, der ebenfalls durch und durch ein «Feuerwehler» ist, viel Kompetenz und Führungserfahrung mit.





Vielseitiges Engagement der Maurer und Schaanwälder Imker

Seit dem 18. März 2022 hat der neue Vorstand des Liechtensteiner Imkervereins seine Tätigkeit offiziell aufgenommen. Die Ortsgruppe Mauren-Schaanwald ist im Liechtensteiner Imkerverband sehr gut vertreten.

Dem Vorstand des Liechtensteiner Imkerverbandes gehören gleich zwei Imker aus Mauren an. Gerhard Marock bekleidet das Amt des Vizepräsidenten. Er ist zudem in einer Weiterbildung zum Imker mit eidg. Fachausweis engagiert, wofür wir ihm viel Freude und Erfolg wünschen.

Des Weiteren hat Noemi Pfister neu die Funktion als Schriftführerin beim Imkerverband inne. Eine erfreuliche Nachricht ist, dass Rebekka Biedermann im Januar 2022 die Weiterbildung zur Bieneninspektorin begonnen hat, und so wünschen wir ihr dabei viel Freude

und alles Gute für den Abschluss Ende 2023.

18 aktive Imkerinnen und Imker

Die Ortsgruppe Mauren-Schaanwald zählt zurzeit 18 aktive Imkerinnen und Imker mit eigenen Bienenständen sowie vier Imker, die als Gastimker aus anderen Gemeinden auf dem Gemeindegebiet von Mauren-Schaanwald Bienenstände haben. Mitte März 2022 fanden die ersten Sichtungskontrollen bei den Bienenvölkern statt, und wir wünschen allen Imkerinnen und Imkern einen guten Start in den Frühling. Möge uns ein gutes Imkerjahr gegönnt sein.

Vorstand des Liechtensteiner Imkerverbandes

Präsident:

Reto Frick, Triesenberg

Vizepräsident:

Gerhard Marock, Mauren

Kassier und Ressort Honig:

Marco Stupan, Ruggell

Schriftführerin:

Noemi Pfister, Mauren

Beisitzer Ressort Bildung, Zucht und

Bioimkerei:

Marco Jehle Radkohl, Schaan

Beisitzer Ressort Medien und

Archiv:

Ronnie Vogt, Balzers

Beisitzer Ressort

Lehrbienenstand:

Isidor Beck, Vaduz

www.bienen.li

Oben v.l.: Marco Jehle Radkohl, Marco Stupan, Ronnie Vogt und Isidor Beck.

Unten v.l.: Noemi Pfister, Gerhard Marock und Reto Frick.





Die klassische Gitarre kehrt zurück

An den 29. Liechtensteiner Gitarrentagen ligita spielen vom 2. bis 9. Juli 2022 erneut Weltklasse-Künstler der klassischen Gitarre auf. Auch in Mauren werden nach zwei Jahren Pause die Gitarren wieder erklingen.

In der ersten Juli-Woche heisst es wieder «ligita-Zeit». Traditionell bringen die Liechtensteiner Gitarrentage ligita während einer Woche Künstler, Studenten und Freunde der klassischen Gitarre im Liechtensteiner Unterland für Konzerte und Meisterkurse zusammen. Auf dem Programm stehen Konzerte von Anabel Montesinos, die Nachwuchsgitarristin wird zum ersten Mal an der ligita zu Besuch sein, sowie von bekannten Namen wie Alvaro Pierri oder Paul O'Dette.

Paul O'Dette in der Pfarrkirche Mauren

Letzterer wird am Freitag, 8. Juli, um 20 Uhr in der Pfarrkirche Mauren auftreten. Paul O'Dette gilt weltweit als einer der renommiertesten Gitarristen von alter Musik und als einer der

bedeutendsten Lautenisten. Dabei wird dieses Instrument heute kaum mehr gespielt. Die Laute gilt als altes Instrument, das seine Hochzeit in der Renaissance zwischen 1580 und 1620 erlebt hat. Für den Amerikaner Paul O'Dette ist es eine Lebensaufgabe geworden, dafür zu sorgen, dass das 15-saitige Instrument mit acht Chören nicht in Vergessenheit gerät. Zuhörer dürfen sich daher auf ein spezielles, hörgefälliges und feines Konzert freuen – ein Höhepunkt jeden Festivals.

Zehn abwechslungsreiche Konzertabende

An den weiteren Abenden vom 2. bis 9. Juli 2022 spielen Gitarristen von Weltklasse und Nachwuchstalente Konzerte in Eschen, Ruggell, Gamprin und Schellenberg. Unter anderem wird

das TrioConBrio, ein Musikerinnenensemble aus Flöte, Gitarre und Bratsche, die ligita am Samstag, 2. Juli, in Eschen eröffnen, und am Dienstag, 5. Juli, wird traditionell der Flamen-coabend gefeiert. Während der Festivalwoche können Gitarrenfreunde und Interessierte tagsüber zudem das Musikschulzentrum Unterland besuchen und dort in die Kurse der Meistergitarristen hineinschnuppern.

Vorschau

Datum: 2. bis 9. Juli 2022

Ort: Gemeinden des Liechtensteiner Unterlands

Weitere Informationen zum Festival sowie zum Kartenvorverkauf unter www.ligita.li



Der «Lautengott» Paul O'Dette spielt am Freitag, 8. Juli in der Pfarrkirche Mauren.



Das TrioConBrio eröffnet die ligita 2022 am Samstag, 2. Juli in Eschen.

Sportlerehrung 2022

14 Athletinnen und Athleten geehrt

Die Gemeinde Mauren lud am Donnerstag, 24. März, 14 Athletinnen und Athleten zur Sportlerehrung 2022 in das Vereinslokal des Dartclubs Upstairs in Schaanwald ein. Ihre sportlichen Leistungen wurden durch Vorsteher Freddy Kaiser und den Sportkommissionsvorsitzenden Gemeinderat Marcel Öhri gebührend geehrt.

Es ist eine lange Tradition der Gemeinde Mauren, dass jährlich Sportlerinnen und Sportler ab dem 16. Lebensjahr geehrt werden, die sich während des Jahres besonders hervorgetan haben. Die Sportlerehrung bildet für die auserkorenen Athletinnen und Athleten jeweils einen erfreulichen Höhepunkt. Mauren-Schaanwald ist seit jeher ein gutes Pflaster für Sporttalente, darf die Gemeinde doch jährlich eine ganze Reihe von Top-Athleten in den verschiedensten Disziplinen auf oberste Stockerl des Podests hieven.

Worte der Anerkennung und beste Wünsche für die Zukunft

Vorsteher Freddy Kaiser gab seiner Freude Ausdruck, dass für ihn dieser Tag der Ehrung der Maurer Sportkanonen jeweils etwas Besonderes sei. Sie würden sich nicht nur in einer Sportart mit hervorragenden Leistungen profilieren und damit für ihren grossen persönlichen Trainings- und Wettkampfeinsatz belohnt, sie seien auch sehr sympathische Botschafter der Gemeinde Mauren und des Landes Liechtenstein. «Und noch mehr, ihr nehmt gegenüber der Ge-

sellschaft sowie der Jugend eine ausstrahlungskräftige Vorbildfunktion ein, da ihr aufzeigt, was mit klaren Zielsetzungen, Fleiss und Disziplin sowie mentaler und körperlicher Fitness erreichbar ist», zollte Freddy Kaiser allen Geehrten grossen Respekt und hohe Anerkennung. Aus den Händen von Vorsteher Freddy Kaiser und von Gemeinderat Marcel Öhri gab es neben herzlichen Gratulations- und Glückwünschen auch ein praktisches Präsent, welches für künftige sportliche Höhenflüge mit Sicherheit eine motivierende Auswirkung haben wird.



V.l. Sportkommissionsvorsitzender Marcel Öhri, Wieland Gartmann, Sean Koch, Loris Dal Farra, Remo Senti, Michele Paonne, Gregor Ambühl, Yannick Zünd, Vorsteher Freddy Kaiser und Johanna Marxer. Aufgrund von sportlichen Terminen konnten nicht alle dabei sein.

Gratulationsfeier für die Special Olympics-Sportler beim «Birkahus» in Mauren

Am Dienstag, 14. Dezember 2021, fand in der Gemeinde Mauren die Gratulationsfeier aus Anlass der Special Olympics-Spiele 2021 statt. Vorsteher Freddy Kaiser würdigte die Sportlerinnen und Sportler, welche die Farben der Gemeinde Mauren wie auch des Landes Liechtenstein mit Würde und Begeisterung vertreten haben.

Es ist eine langjährige Tradition, dass die Athletinnen und Athleten, die aus Liechtenstein jeweils an Special Olympics-Spielen teilnehmen, durch die Gemeinde Mauren mit einer Gratulations- und Ehrungsfeier bedacht werden. Vorsteher Freddy Kaiser legt auf diese Hervorhebung und Würdigung der sportlichen Leistungen der Menschen mit Behinderungen sehr grossen Wert und bereitet ihnen zusammen mit der Sportkommission der Gemeinde jeweils einen unvergesslichen Gratulationsanlass. Corona-bedingt fand diese Sportlerehrung im Freien auf dem Vorplatz des «Birkahuses» des hpz in

Mauren statt, dennoch hatten einige Athleteninnen und Athleten aufgrund der derzeitigen Corona-Situation ihre Teilnahme abgesagt.

Glück und Freude für die Geehrten

Freddy Kaiser hob die beeindruckenden Leistungen der insgesamt 26 Athletinnen und Athleten hervor, die sie in ihren Sportarten erbracht haben. Beeindruckend ist stets die Freude, die Hingabe und die Begeisterung, die sie beim Ausüben ihrer Spezialdisziplinen an den Tag legen. Dahinter steckt viel Training und der Alltag der Sportlerinnen und Sportler ist auf

diese Weise auf tolle sowie motivierende Zielsetzungen ausgerichtet. Die Special Olympics-Spiele bilden jeweils den Höhepunkt. Vorsteher Freddy Kaiser sprach den Teilnehmenden an den Special Olympics, die an der Gratulationsfeier teilnehmen konnten, im Namen der Gemeinde Mauren sowie in seinem persönlichen Namen die besten Glückwünsche aus und übergab wunderbare Preise. Die Geehrten strahlten Stolz und Dankbarkeit aus, und diese Wertschätzung verleiht ihnen für die Zukunft mit Sicherheit viel Freude und nochmals zusätzliche Motivation.



Vereinsnachrichten aus dem Turnverein Eschen-Mauren

Mit der 55. Generalversammlung startete der Turnverein Eschen Mauren in das neue Vereinsjahr. Die GV musste letztes Jahr pandemiebedingt abgesagt werden und fand heuer unter Einhaltung der geltenden Schutzmassnahmen endlich wieder statt. Viele Vereinsmitglieder nahmen teil und zeigten, dass es nach einer so langen Pause ein Bedürfnis war, sich wieder einmal zu treffen und auszutauschen. Natürlich gab es auch einiges zu berichten vom Jubiläumsjahr 2021.

Die Gründung einer Männerriege war ein lang gehegter Wunsch des Turnvereins Eschen-Mauren, welcher im letzten Sommer realisiert werden konnte. Die Männerriege pflegt seither einen polysportiven Ansatz. Es werden die unterschiedlichsten Sportarten jeweils mit Begeisterung ausgeübt. In der kurzen Zeit hat sich eine aufgestellte, verlässliche Männerrunde etabliert, die nach dem sportlichen Teil auch jeweils den geselligen Teil pflegt.

Die nächsten Wettkämpfe sind der UBS Kids Cup und der Visana Sprint am 14. Mai, sowie das Abendmeeting am 26. August im Sportpark Eschen-Mauren. Der Verein freut sich darüber hinaus besonders, am Eschner Jahrmarkt sowie am Weihnachtsmarkt

Mauren dabei zu sein. Kommt vorbei. Wir freuen uns!

Frauenriege auf Mitgliedersuche

Die dienstälteste Gruppe im Turnverein ist die Frauenriege. Jeden Mittwoch turnen rüstige Damen anderthalb Stunden gemeinsam. Es werden fachkundig die Muskeln gekräftigt, die Beweglichkeit und die Gelenkigkeit durch geeignete Übungen erhalten. Dazu kommen interessante und lustige Koordinationsaufgaben, die das Gehirn auf Trab halten und die Lektionen mit Fröhlichkeit bereichern. Nach den Osterferien verlegt die Frauenriege die Turnstunden traditionsgemäss nach Nendeln in den Vitaparcours und auf den Sinnespfad. Bei jeder Witterung wird ein abwechslungsreiches Frei-

luftprogramm durch die engagierten Leiterinnen durchgeführt. Die fleissigen Damen unterstützen den Verein aber auch mit feinen Kuchen an den Veranstaltungen und bringen sich aktiv ins Vereinsleben ein.

Haben Sie die Zeilen gelesen, sind über 55 Jahre alt und motiviert, mit den Frauen mitzuturnen? Dann kommen Sie zu einer Schnupperstunde vorbei. Wir heissen jede Dame herzlich bei uns willkommen!



Frauenriege

Wann:

jeden Mittwoch, 18–19.30 Uhr

Wo: Kindergarten Schönbühl,
Eschen / Nendler Wald

Anmeldung: Silfriede Marxer,
T 794 77 66

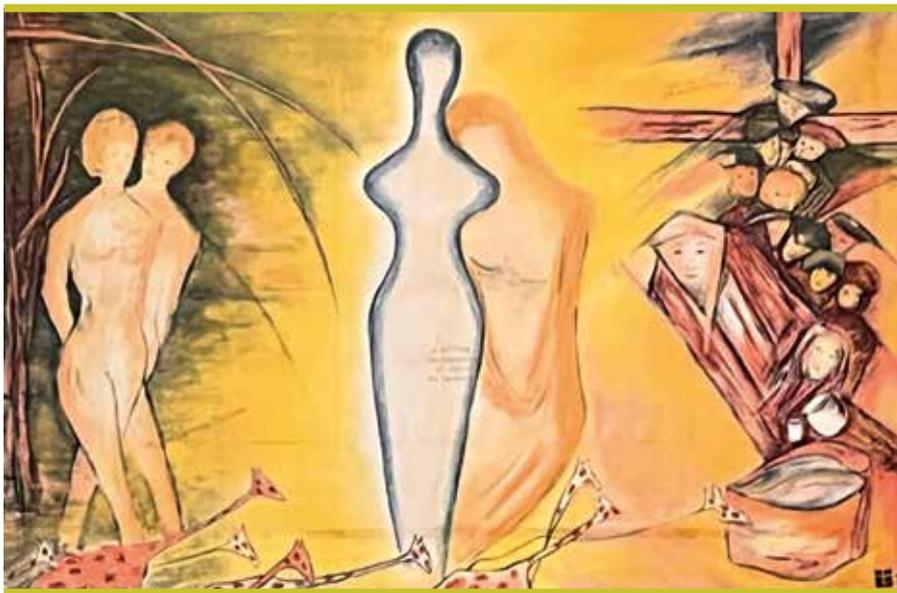
Pfarrei St. Peter und Paul

«Verbunden im Glauben» – so lautet das Thema, das unsere Pfarrei durch dieses Jahr begleitet und auch das Leitwort der diesjährigen Fasten- und Osterzeit.

Fastenzeit und Ostern 2022

In der Fastenzeit geht es darum, sich bewusst auf ein Leben mit Gott in der Gemeinschaft der Kirche einzulassen und sich der Einladung Gottes zu öffnen. Wir wollen Gott für das Geschenk des Glaubens danken und in Freude daraus leben. Das Motiv auf unserer neuen Osterkerze bringt das Thema «Verbunden im Glauben» wunderbar zum Ausdruck: Zwei Hände berühren sich als Ausdruck der Verbundenheit in und durch den Auferstandenen, der uns alle erlöst, den Tod überwunden und den Weg zum Vater freigemacht hat.

«Im Glauben verbunden» heisst daran zu glauben, dass mit dem Tod und der Auferstehung Jesu Christi eine neue Zeit angebrochen ist und trotz aller Rückschläge, trotz der Pandemie, trotz aller Irrwege und Kriege die Botschaft von Ostern nicht totzukriegen ist. Der Auferstandene lädt uns also ein, durch unsere Verbundenheit mit ihm und untereinander unseren Glauben zu stärken, damit wir täglich Gottes Hilfe und Begleitung erleben können.



Hungertuch im Altarraum – Frau sein – Mann sein – ein neuer Mensch werden

Das Hungertuch wurde von zwei Künstlern geschaffen: Amouzou-Glikpa,

geboren 1960 in Togo, verwurzelt in seiner afrikanischen Kultur und Spiritualität, geprägt von mehreren Studienjahren in China, und Resi Borgmeier, geboren 1936 in Deutschland. Es ist ein

zeitgenössisches Kunstwerk, das zur Meditation anregen soll. Es ist vieldeutig und fantasievoll und erschliesst sich denjenigen, die sich darauf einlassen. Es lebt von seinen warmen Farben, den weichen harmonischen Formen und Gestalten, die sich aneinanderschmiegen und ineinander übergehen.

Die Botschaft: Das Bild zeigt eine Vision vom Zusammenleben der Kulturen, Geschlechter und Generationen. Die biblische Überzeugung wird damit ausgedrückt, dass alle Menschen in Würde und gegenseitigem Respekt zusammenleben können. Es will uns verbinden mit anderen Menschen und dem ganz anderen, mit Gott: Kraftquelle für ein Leben, das sinnerfüllt ist und sich aus der Kraft des Glaubens einsetzt für ein Leben aller in Würde.



Sternsinger Mauren



Sternsinger Schaanwald

Dank an die Sternsinger von Mauren und Schaanwald

Unter dem Motto «Segen bringen, Segen sein» waren am Fest der Hl. Drei Könige in Mauren und Schaanwald über 40 Sternsinger mit erwachsenen Begleitpersonen von Haus zu Haus unterwegs, um die Häuser und Wohnungen zu segnen und Spenden für Kinder in Not zu sammeln. Die Firmlinge, unterstützt von Schülerinnen und Schülern anderer Klassen, haben zusammen mit den Kollekten in den Kirchen in Mauren 14'999 Franken und in Schaanwald 4'001 Franken gesammelt.

Die ganze Sternsinger-Aktion mit den eingegangenen Einzahlungen hat den beachtlichen Betrag von 20'876.45

Franken für das Pfarreiprojekt «Neue De Paul Schule Vambori, Maharashtra, Indien» und das diesjährige Projekt der Missio Schweiz: «Gesund werden – gesund bleiben» eingebracht.

Den Sternsingern und ihren Begleitpersonen danken wir herzlichst für ihren grossartigen Einsatz zugunsten notleidender Kinder in der weiten Welt. Ein besonderer herzlicher Dank gilt Alexandra Schedler und Nadine Frick sowie Jasmine Holzinger für die Vorbereitung und reibungslose Durchführung der Sternsinger-Aktion. Ein herzliches «Vergelt's Gott» geht auch an die grossherzigen Spender und Spenderinnen von Mauren und Schaanwald.

Vorstellungsgottesdienst der Firmlinge

Am Sonntag, 30. Januar feierten wir die Vorstellungsgottesdienste unserer angehenden Firmlinge in Mauren und Schaanwald. Ganz im Zeichen des Mottos unseres Pfarreijahres «Verbunden im Glauben» stellten sich die Kinder persönlich unserer Pfarrgemeinde vor und legten dar, warum sie sich gerne firmen lassen möchten.

Wir wünschen unseren Firmlingen alles Gute und Gottes Segen auf ihrem Weg zur Firmung.



Firmlinge Mauren



Firmlinge Schaanwald

Suppentag 2022

Wir freuen uns sehr, nach zwei Jahren Coronapause am Passionssonntag, 3. April 2022 erstmals wieder den Suppentag von 11 Uhr bis 13 Uhr im Gemeindesaal Mauren durchführen zu können. Wir setzten uns zu einer einfachen Mahlzeit zusammen, um an diejenigen Menschen zu denken, die zu wenig zum Leben haben.

Dieses Jahr haben wir an unserem Suppentag als Pfarrei ein Zeichen gesetzt für unsere Solidarität mit den Flüchtlingen aus der Ukraine in Liechtenstein, vor allem mit den Kindern. Die gesammelten Beiträge des Tages,



inklusive der Kollekten in der Kirche sowie der Unterstützung durch die Gemeinde ergaben den Betrag von CHF 4'000.00. Diesen durften wir der Caritas

Liechtenstein übergeben, welche es in Zusammenarbeit mit der Flüchtlingshilfe Liechtenstein den Flüchtlingen zukommen lassen wird.



Neue Kreuzwegtafeln beim Waldlernpfad in Schaanwald

Seit 2005 beten wir jeweils am Palmsonntag die Kreuzwegandacht beim Waldlernpfad in Schaanwald. Sie erfreut sich grosser Beliebtheit und viele Gläubige äusserten in den letzten Jahren den Wunsch, feste Kreuzwegtafeln einzurichten, damit während der gesamten Fastenzeit die Möglichkeit besteht, diesen Kreuzweg zu beten. Die Theresienstiftung Schaanwald ist diesem Wunsch gerne nachgekommen

und hat, durch Einbezug des Gemeindeförsters, geeignete Standorte für diese Tafeln gefunden. Die feierliche Einweihung fand am Samstag, 12. März während der Vorabendmesse in Schaanwald statt.

Die geweihten Kreuzwegtafeln wurden beim Waldlernpfad eingerichtet, damit die Bevölkerung die Möglichkeit hatte, gleich zu Beginn der Fastenzeit 2022 sie zu betrachten und den Kreuzweg zu beten. Am Palmsonntag, 10. April

2022 um 15 Uhr fand zum ersten Mal die gemeinsame Kreuzwegandacht mit den neuen Kreuzwegtafeln und einem anschliessenden Apéro beim Spielplatz statt.

Wir danken der Theresienstiftung Schaanwald und allen Sponsoren für diesen wunderbaren, neugestalteten Kreuzweg beim Waldlernpfad, der uns auch dazu einlädt, uns wieder neu auf das Kreuzweggebet zu besinnen.

Palmsonntag mit Palmweihe und Prozession

Am Sonntag, 10. April feierten wir den Beginn der Karwoche mit dem Gottesdienst zum Palmsonntag um 8.30 Uhr in

Schaanwald und um 10 Uhr in Mauren. Nach der Weihe der Palmen und Palmzweige folgte die Prozession mit den am Vortag von den Kindern und Eltern selbst gebundenen Palmen, in Schaan-

wald von der Zuschg und in Mauren von der Schulhaustreppe in die Kirche, zur gemeinsamen Eucharistiefeier. Die Kollekte dieses Tages wurde für das Fastenopfer aufgenommen.



Palmsonntag Schaanwald



Palmsonntag Mauren

Neuer Opferlichtständer in der Pfarrkirche Mauren

Wir haben in unserer Kirche eine wertvolle, über fünfhundert Jahre alte Pietà, ein Kulturgut unserer christlichen Tradition und Marienfrömmigkeit. Wir müssen uns wirklich fragen, ob wir diese unsere wertvolle Pietà genug wertschätzen und wahrnehmen, geben wir uns doch alle Mühe, bei Wallfahrten verschiedene Marienstätten aufzusuchen, um dort Maria um ihre Hilfe in unseren Anliegen zu bitten. Die Gottesmutter, die wundervolle Pietà, wartet aber auch in unserer Mitte auf uns, um für uns ihre Fürbitte einzulegen. Wenn wir beginnen, ihre Fürbitte hier in unserer Mitte ernst zu nehmen, dann wird auch unsere Kirche eine Wallfahrtskirche und ist nicht nur einfach ein Kulturgut.

Es hat uns sehr gefreut, dass wir dank der Gemeinde einen wundervollen

Opferlichtständer bekommen haben. Ein herzliches «Vergelt's Gott» an dieser Stelle an die Gemeinde Mauren für die finanzielle Unterstützung. Ganz besonders danken wir dem Mesmer Domenico Albanese und der Mesmerin Anita Fischer für die Bereitstellung und die wunderschöne Neugestaltung der Gebetsecke bei der Pietà. Die wunderbare Pietà in unserer Pfarrkirche erhält dadurch einen neuen Glanz und wirkt noch einladender zum Innehalten und zum Gebet.

Wenn wir dort ein Opferlicht anzünden, wird das Gebet sichtbar: Freude und Schmerz, Bitte und Dank, Sorge um andere, alles, was man vor Gott zur Sprache bringt, kommt aus dem Dunkel in das Licht vor Gott. Jede brennende Kerze ist ein stilles Gebet, das weitergeht, wenn wir die Kirche wieder verlassen.





Erstkommunion 2022

Wir freuen uns, dass 40 Kinder aus unserer Pfarrei am Samstag, 23. und Sonntag, 24. April in der Pfarrkirche Mauren die Erstkommunion empfangen durften. Das Thema, das unsere Erstkommunionkinder bei der Vorbereitung begleitet hat, lautet «Jesus, unsere Sonne». Die Eltern haben die Kirche zusammen mit den Mesmern wundervoll geschmückt. Gottes Liebe für uns ist wie Wärme und Licht der Sonne. Wie die Sonne begleitet uns Jesus das ganze Leben lang und darüber hinaus. Das von Tanja Frick gestaltete Titelbild zeigte Jesus, die Sonne, mit den Kindern als wärmende Strahlen und mit dem Kelch und dem Leib Christi

im Mittelpunkt. P. Anto erklärte den Kindern in seiner Ansprache die zweifache Wandlung an diesem Tag. Das Brot wird in der ersten Wandlung zum Leib Christi. Die zweite Wandlung geschieht, indem Jesus durch den Empfang der Hl. Kommunion in und durch uns lebt und wirkt. Zur Erinnerung an diesen besonderen Tag bekamen die Erstkommunikanten ein bemaltes Tonkreuzchen und ein kleines Töpfchen mit Sonnenblumensamen geschenkt. P. Anto erklärte den Kindern dazu, dass jedes Mal, wenn sie die Kommunion empfangen, es so ist, wie wenn sie der Pflanze etwas Wasser in den Topf geben, damit sie weiterwachsen kann.

Wir danken allen, die dazu beigetragen haben, so ein wundervolles Fest zu feiern. Ganz besonders danken wir dem Musikverein Konkordia, der Feuerwehr Mauren, dem Organisten Patrik Kaiser, Mesmer Domenico Albanese und Mesmerin Anita Fischer, den Religionslehrerinnen Nadine Frick und Alexandra Schedler und dem Fotografen Markus Berginz für seinen freiwilligen Einsatz.

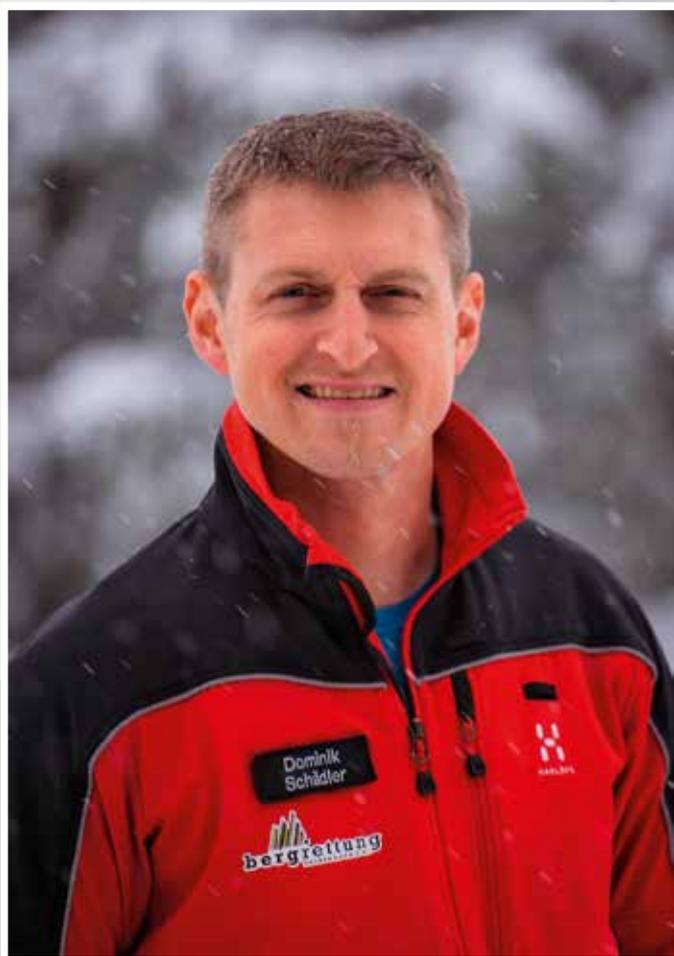
Wir wünschen unseren Erstkommunionkindern, dass sie ihre warmen Sonnenstrahlen an die Menschen weiterschenken, so wie Jesus, unsere Sonne.



Die Gemeinde Mauren gratuliert Dominik Schädler

Dominik Schädler, Hinterbühlen 22 in Mauren, wurde an der diesjährigen Generalversammlung der Bergrettung Liechtenstein zum neuen Rettungschef gewählt. Gerade in Mauren und Schaanwald gibt es noch viele Einwohner, die sich an die spontanen Hilfeleistungen nach dem schlimmen Lawinenabgang 1954 in Plons erinnern können, der dann zur Gründung der Bergrettung in Liechtenstein Anlass gab.

Die Bergrettung Liechtenstein unterstützt die Gemeinden und Feuerwehren auch bei der Ausbildung zur Waldbrandbekämpfung im steilen Gelände wie dem Maurer Berg. Die Gemeinde Mauren dankt Dominik herzlich für seinen Einsatz und wünscht ihm viel Freude, Glück und Erfolg als Rettungschef.



In Memoriam

In der Zeit von November 2021 bis April 2022 haben uns in Mauren-Schaanwald folgende Mitbürgerinnen und Mitbürger verlassen:



Hulda Öhri
23. Juli 1941 –
28. Dezember 2021



Monika Rüegger
01. März 1948 –
04. Januar 2022



Agnes Marxer
03. Februar 1924 –
23. Januar 2022



Christian Ospelt
24. Februar 1977 –
30. Januar 2022



Irene Meier
07. März 1929 –
22. Februar 2022



Helmut Hafner
21. Oktober 1930 –
05. März 2022



Monika Matt
30. Juni 1946 –
17. März 2022

*Ruhet in
Frieden*



2022

Kalender Gemeinde

Freiluft-Zirkustheatervorstellung

04. / 05. / 06. Juni 2022, 19.00 Uhr / 19.00 Uhr / 17.00 Uhr
Compagnie Tarkabarka, Freizeitanlage Weiherring

Olympic Day

Mittwoch, 08. Juni 2022, 08.00 – 13.00 Uhr
LEIV und EJI in Zusammenarbeit mit LOC,
Freizeitanlage Weiherring

Kreativwochenende, Markt und Ausstellung von Kreativen aus unserer Gemeinde

10. – 12. Juni 2022
Kulturhaus Rössle

Waldtag mit Waldmesse

Sonntag, 12. Juni 2022
Paula Hütte, Gemeinde Mauren

Frühschoppen mit den Obikrainern

Sonntag, 12. Juni 2022, 11.00 Uhr
Kulturhaus Rössle

Klangkarussell

Mittwoch, 15. Juni 2022, ab 16.00 Uhr
Verein «Pro Rössle», Kulturhaus Rössle

Nacht in Tracht

Freitag, 17. Juni 2022, 19.00 Uhr
Fredy Lo Russo, Freizeitanlage Weiherring

Konzert Megawatt im Weiherring

Donnerstag, 23. Juni 2022
Gemeinde Mauren, Freizeitanlage Weiherring

Kreativnachmittag

Samstag, 25. Juni 2022, 14.00 – 17.00 Uhr
Kulturhaus Rössle

Liegestuhlfest

Samstag, 25. Juni 2022, ab 14.00 Uhr
Adilettenclub, Freizeitanlage Weiherring

Reiseziel Museum

Sonntag, 03. Juli 2022, 10.00 – 17.00 Uhr
Kulturhaus Rössle

Fussball-Erlebnis-Camp

01. – 05. August 2022
USV Eschen / Mauren, Sportpark Eschen-Mauren

Reiseziel Museum

Sonntag, 07. August 2022, 10.00 – 17.00 Uhr
Kulturhaus Rössle

15. Abendmeeting mit UBS Disziplinen

Freitag, 26. August 2022, 17.00 Uhr
Turnverein Eschen-Mauren, Sportpark Eschen-Mauren

Reiseziel Museum

Sonntag, 04. September 2022, 10.00 – 17.00 Uhr
Kulturhaus Rössle

Blutspende

Mittwoch, 14. September 2022, 16.30 – 20.30 Uhr
Samariterverein Liechtensteiner Unterland SVLU,
Gemeindesaal Eschen

Herbstkonzert Young Unlimited Chor

16. – 17. September 2022, 20.15 Uhr
Gemeindesaal Mauren

Kabarett «wo simmer stohliba»

Freitag, 30. September 2022, 20.00 Uhr
Stefan Vögel, Gemeindesaal Mauren

Unterland Jahrmart

Samstag, 08. Oktober 2022
Dorfplatz Eschen

Sammlung von Sonderabfällen aus Haushaltungen

Mittwoch, 12. Oktober 2022, 11.00 – 13.00 Uhr
Gemeinde Mauren, Deponie / Wertstoffsammelstelle

Vernissage Ausstellung Walburga Matt

Samstag, 29. Oktober 2022, 17.00 Uhr
Kulturhaus Rössle

Junioren D/E Hallenturnier

12. – 13. November 2022, 09.00 – 18.00 Uhr
USV Eschen/Mauren, SZU Eschen

Weihnachtsmarkt

25. – 26. November 2022
Marktteam / Gemeinde Mauren, Freizeitanlage Weiherring

Kalender Pfarrei

Christi Himmelfahrt / Auffahrt

Donnerstag, 26. Mai, 08.30 / 10.00 Uhr
Theresienkirche Schaanwald / Pfarrkirche Mauren

Christi Himmelfahrt / Flurprozession

Donnerstag, 26. Mai, 13.30 Uhr
ab Kirchplatz Mauren

Hochfest von Pfingsten

Sonntag, 05. Juni, 08.30 Uhr / 10.00 Uhr
Theresienkirche Schaanwald / Pfarrkirche Mauren

Pfingstmontag

Montag, 06. Juni, 08.30 Uhr / 10.00 Uhr
Theresienkirche Schaanwald / Pfarrkirche Mauren

Waldmesse mit Waldbegehung

Sonntag, 12. Juni, 10.00 Uhr
Paula Hütte, Schaanwald

Hochfest des Leibes und Blutes Christi / Fronleichnam

Donnerstag, 16. Juni, 09.30 Uhr
Pfarrkirche Mauren

Firmung

Samstag, 25. Juni, 09.30 Uhr
Pfarrkirche Mauren

Patronatsfest «St. Peter und Paul» / Pfarreiapéro

Sonntag, 26. Juni, 09.30 Uhr
Pfarrkirche Mauren

Hochfest Mariä Himmelfahrt / Staatsfeiertag

Montag, 15. August, 08.30 Uhr / 10.00 Uhr
Theresienkirche Schaanwald / Pfarrkirche Mauren

Pfarreiwallfahrt

Mittwoch, 31. August, ab 07.00 Uhr
Ab Kirchplatz Mauren / Zuschg Schaanwald

Hochfest Mariä Geburt

Donnerstag, 08. September, 08.30 Uhr / 10.00 Uhr
Theresienkirche Schaanwald / Pfarrkirche Mauren

Dank-, Buss- und Bettag

Sonntag, 18. September, 08.30 Uhr / 10.00 Uhr
Theresienkirche Schaanwald / Pfarrkirche Mauren

Erntedankfest

Sonntag, 25. September, 08.30 Uhr / 10.00 Uhr
Theresienkirche Schaanwald / Pfarrkirche Mauren

Patronatsfest Hl. Theresia Schaanwald

Sonntag 02. Oktober, 10.00 Uhr
Theresienkirche Schaanwald

Weltmissionssonntag

Sonntag, 23. Oktober, 08.30 Uhr / 10.00 Uhr
Theresienkirche Schaanwald / Pfarrkirche Mauren

Hochfest Allerheiligen

Dienstag, 01. November, 08.30 Uhr / 10.00 Uhr
Theresienkirche Schaanwald / Pfarrkirche Mauren

Wortgottesdienst zum Totengedenken

Dienstag, 01. November, 13.30 Uhr
Pfarrkirche Mauren

Allerseelen / Gottesdienst und Gräbersegnung

Mittwoch, 02. November, 08.30 Uhr / 10.00 Uhr
Theresienkirche Schaanwald / Pfarrkirche Mauren

Hochfest Mariä Empfängnis

Donnerstag, 08. Dezember, 08.30 Uhr / 10.00 Uhr
Theresienkirche Schaanwald / Pfarrkirche Mauren

Advents- und Nikolausfeier Senioren

Donnerstag, 08. Dezember, 14.30 Uhr
Gemeindesaal Mauren

